Wird vom Amt für Landentwicklung ausgefüllt
Eingangsstempel
Aktenzeichen

Amt für regionale Landesentwicklung
Leine-Weser, Dezernat III
Bahnhofsplatz 2 – 4

31134 Hildesheim

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen (Bei Antwort angeben)

-

Antrag auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm

nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1 Antragsteller

1.1	Gemeinde (ggf. federführende Gemeinde bei mehreren beteiligten Gemeinden): Stadt Bockenem	
1.2	Weitere beteiligte Gemeinden (soweit zutreffend): entfällt	
1.3	Landkreis: Hildesheim	
1.4	Anschrift: (Straße / Haus-Nr.) Buchholzmarkt 1	(PLZ / Ort) 31167 Bockenem
1.5	Auskunft erteilt: (Name) Herr Holger Schrader	(Tel./ Durchwahl) 05067 / 242-412

Dieser Antrag auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm gliedert sich in
- den Teil A – Daten, Fakten, Kurzbeschreibungen und erfordert lediglich Zahlenangaben bzw. kurze, stichwortartige Beschreibungen zur Darstellung des Ist – Zustandes,
- den Teil B – Beschreibung anhand konkreter Fragestellungen, was Sie von einem Dorfentwicklungsverfahren im beschriebenen Projektraum erwarten und wie Sie den Dorfentwicklungsprozess und die daraus resultierenden Ergebnisse nutzen wollen (auf max. 2 DIN A 4 Seiten).
- den Teil C – Graphische Darstellung/ Präsentation des konzeptionellen Ansatzes (optional, max. DIN A 2)
- den Teil D – Anlage

Teil A – Daten, Fakten und Kurzbeschreibungen

1. Allgemeine Beschreibung der Dorfregion und der derzeitigen Situation:

1.1 Statistische Angaben

Größe des Gesamtgebietes:	ca. 30 km²	Anzahl der an der Dorfregion beteiligten Dörfer	6

Beteiligte Dörfer	Einwohnerzahl
Aktionsraum Dorfregion	
1. Bornum am Harz	1.141
2. Königsdahlum	366
3. Wohlenhausen	88
4. Jerze	178
5. Ortshausen	249
6. Mahlum	499
Betrachtungsraum: Grundzentrum Bockenem (ca. 4.267 Einwohner)	
Summe	2.521
Einwohnerdichte in der Dorfregion	ca. 80 Einw./km²

Wirtschaftsbetriebe in der Dorfregion	Anzahl
- Landwirtschaft (HE/NE)	25 / 11
- produzierendes Gewerbe	3
- Handel / Handwerk, Gewerbe	24
- Dienstleistung, Tourismus, Gastronomie, Beherbergung	19
Demographische Entwicklung in der Gemeinde/ den Gemeinde (altersstufengerecht gemäß LSN)	Anhang I
Leerstandskataster, Baulücken- bzw. Brachflächenkataster	Anhang II (soweit vorhanden)

1.2 Dörfliche Infra- und Siedlungsstruktur

1.2.1 Baugebiete und deren Auslastung

Bornum als zweitgrößte Ortschaft der Stadt Bockenem verfügt über eine überörtlich bedeutsame Infrastruktur (Grundschule, Kindergarten etc.) und ist gekennzeichnet durch das Nebeneinander typisch dörflich-bäuerlicher Bereiche (Ortskern im Nordosten), kompakter Mischnutzungen (entlang der Ortsdurchfahrt im Zuge der B 243), altindustrieller und gewerblicher Nutzungen westlich der alten Bahntrasse und ausgedehnter Wohngebiete im Süden. Während es sich im Übrigen um weitgehend bebaute Bestandsbereiche handelt, gibt es in den ausgewiesenen Neubaugebieten noch Baulandreserven (insgesamt ca. 5 erschlossene Grundstücke, zzgl. Option für weitere Bauplätze). Die genannten kommunalen Einrichtungen werden ebenso wie Vereinsanlagen durch die Einbeziehung der Bewohner benachbarter Ortschaften im Ambergau-Süd ausgelastet.

Die kleineren Ortschaften der Dorfregion stellen sich als überwiegend kompakt bebaute Dörfer dar. Flächenreserven für Neubauflächen gibt es – mit Ausnahme eines Baugebietes in Mahlum (ca. 15 Bauplätze) – nicht. Vielmehr ist die Struktur angesichts des bereits deutlich wahrnehmbaren Bevölkerungsrückganges zum Teil bereits durch Leerstände und Unternutzungen der Bausubstanz gekennzeichnet (z.B. Unterdorf in Jerze). Daneben bieten auch die – zum Teil allerdings nicht verfügbaren – Baulücken noch Potenziale für die Innenentwicklung. Vor diesem Hintergrund wurde die Ausweisung neuer Bauflächen zuletzt kritisch hinterfragt und zum Teil gänzlich zurückgestellt. (z.B. Knickweg Königsdahlum).

1.2.2 GFZ/ GRZ der Dorfregion

Die Ortskerne in den Dörfern des Aktionsraumes sind geprägt durch die (ehemals) landwirtschaftlich genutzten Hofstellen. Diese Bereiche sind im Flächennutzungsplan der Stadt Bockenem meist als Dorfgebiete MD mit einer Geschossflächenzahl von GFZ=0,6 dargestellt. Die Grundflächenzahl beträgt unter Berücksichtigung der Flächen nach § 19 Abs. 4 BauNVO hier ca. GRZ=0,4.

Für neuere Siedlungen und Baugebiete (Wohnbauflächen W) gibt es im Flächennutzungsplan ebenso wie für sonstige gemischte Bauflächen (M) keine dargestellten Ausnutzungsziffern. Hier dürfte die Grundflächenzahl mit GRZ=0,3 bis 0,4 durchschnittlich etwas niedriger liegen.

Als Besonderheit sind die gewerblichen Bauflächen (GE/GI) in Bornum anzuführen. Hier finden sich hohe Versiegelungsgrade und Ausnutzungsziffern (GFZ=1,2).

1.2.3 vorhandene Ver- und Entsorgungsanlagen, Energieversorgung (zentral, dezentral, regenerativ)

Die Ver- und Entsorgung ist in den Ortschaften des Verbundraumes gesichert. Die Netze der E.ON Avacon und der Deutschen Telekom AG sichern die Strom-, Wasser-, Gas- und Telekommunikationsversorgung. Die Ortschaften sind an die Schmutz- und Regenwasserkanalisation der Stadt Bockenem angeschlossen. Die Leitungen der Ver- und Entsorgung befinden sich betriebsbereit in den öffentlichen Straßenräumen.

Die Abfallbeseitigung obliegt dem Zweckverband Abfallwirtschaft Hildesheim (ZAH).

Aktuell wird die Frage der Neuausweisung von Standorten für die Nutzung der Windenergie im Rahmen der Neuaufstellung des RROP für den Landkreis Hildesheim geführt. Hiervon betroffen ist auch der Aktionsraum mit einem Standortvorschlag zwischen Bockenem und Bornum sowie mit diversen Alternativstandorten.

Neben der konventionellen Energieversorgung sind einige Anlagen regenerativer Stromerzeugung im Aktionsraum anführen (z.B. alte Mühle in Königsdahlum, Biogasanlage in der Gemarkung Bockenem). Weitere dezentrale Optionen zur Entwicklung alternativer Klima- und Energiekonzepte können im Zuge der Dorferneuerungsplanung erarbeitet werden. Stark nachgefragt sind bislang die Ansätze im Bereich individueller Maßnahmen (z.B. Gebäudedämmung, Solaranlagen).

1.2.4 Einrichtungen der Daseinsvorsorge, soziokulturelle Infrastrukturen

Öffentliche Einrichtungen

- Grundschule in Bornum (Einzugsgebiet: Bornum, Jerze, Königsdahlum, Mahlum, Ortshausen und Wohlenhausen innerhalb sowie Volkersheim und Schlewecke außerhalb des Aktionsraumes)
- Ev.-luth. Kindergärten Bornum und Mahlum (Einzugsgebiet: Bei freier Platzwahl i.W. die Ortschaften des Aktionsraumes)
- Feuerwehr: Stützpunkt in Bornum, Ortswehren Königsdahlum/Wohlenhausen, Mahlum und Jerze/Ortshausen
- Spiel- und Bolzplätze in allen Ortschaften
- Kirchengemeinde Bornum/Jerze/Ortshausen (ev.-luth. Landeskirche Braunschweig)
- Kirche Königsdahlum (Anschluss an die Gemeinde St. Pankratius in Bockenem)
- Friedhöfe der Stadt Bockenem bzw. der o.g. Kirchengemeinden

Private Versorgung

- Bäcker in Bornum und neu auch wieder in Königsdahlum
- Kneipe im Schützenhaus Bornum, Dorfgaststätte in Mahlum
- Hofläden in Bornum, Hofcafe in Ortshausen
- guter Besatz an Handwerks- und Gewerbebetriebe in den Ortschaften (Tischler, Maler etc.)
- kleine Dienstleistungsbetriebe (z.B. Kosmetik, Frisör etc.)

Zentralörtliche Einrichtungen

Einrichtungen und Angebote für den allgemeinen täglichen Grundbedarf, namentlich SB-Märkte, die Schulversorgung und die medizinische Versorgung sowie andere private Waren und Dienstleistungen, werden im Hauptort Bockenem (ca. 3,5 km nördlich von Bornum) vorgehalten. Für den gehobenen Bedarf (z.B. höheres Schulwesen, kulturelle Einrichtungen) besteht Anschluss zur Kreisstadt Hildesheim (ca. 25 km) sowie zum südlich benachbarten Mittelzentrum Seesen (Landkreis Goslar, ca. 12 km).

Soziokulturelle Infrastrukturen

- Freiwillige Feuerwehren mit Stützpunktwehr in Bornum (mit Jugendfeuerwehr, Musikzug etc.) und Ortswehren
- Sportvereine, namentlich Verein für Rasenspiele (VfR), der Club der Naturfreunde (CdN) und der Schützenverein Ambergau-Süd („Horrido“), alle mit Sitz in Bornum sowie weitere überörtlich aktive Sportvereine (z.B. MTV Bockenem, FC Ambergau)
- Einige Vereine mit individuellen Zielen und Aktivitäten, z.B. Tipp-Kick in Jerze, Männergesangsvereine, Reit- und Fahrverein Ortshausen, Kleintierzuchtverein Mahlum etc.
- Daneben andere kulturelle und freizeitbezogene Aktivitäten, die zum Teil ortsübergreifend (z.B. Chorgemeinschaft, Musikzug), zum Teil stadtweit organisiert sind (z.B. Stadtheimatpflege, AG Natur- und Umweltschutz Ambergau)

Diese Vereine unterhalten zum Teil vereinseigene Räume und Häuser, die den Mitgliedern und in der Regel auch allgemein der Dorfgemeinschaft zur Verfügung stehen. Daneben gibt es in einigen Ortschaften Dorfgemeinschaftshäuser (z.B. alte Schule in Königsdahlum) oder -räume (z.B. in der Grundschule Bornum) oder andere Freizeiteinrichtungen (z.B. Grillhütte Mahlum). In wieder anderen Orten werden die Räumlichkeiten der Feuerwehr von der Dorfgemeinschaft mitgenutzt (z.B. Jerze). Diese Räumlichkeiten werden von unterschiedlichen örtlichen Gruppierungen und überörtlicher Initiativen für deren Aktivitäten in Anspruch genommen (z.B. Gospelchor, Forst- und Jagdgenossenschaften, Tanz- und Musikgruppen etc.).

Die o.g. Vereine und Gruppierungen fungieren getrennt oder gemeinsam als Ausrichter der zahlreichen Dorffeste und Veranstaltungen, die meist ortsbezogen ausgerichtet werden (z.B. Osterfeuer, Backtage etc.). Daneben gibt es insbesondere in Bornum auch Veranstaltungen, die überörtlich wahrgenommen werden (z.B. Schützenfest, Weihnachtsmarkt etc.).

Weiter gibt es eine Reihe von Sozialverbänden (z.B. DRK Ortsverbände in Bornum), die Betreuungsaufgaben übernehmen, und einige Fördervereine öffentlicher Einrichtungen. Schließlich sind die o.g. Kirchengemeinden mit Ihren Freizeit- und Betreuungsangeboten zu nennen (z.B. Kammerchor Bornum, Johannisfest u.a.).

1.3 Beschreibung besonderer Stärken:

1.3.1 wirtschaftlicher Art

Landwirtschaft

Nach weitgehend vollzogenem Strukturwandel präsentieren sich die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe zukunftsfähig mit stabilen Betriebs- und Produktionsstrukturen. Aufgrund des hohen natürlichen Ertragspotenzials steht die ackerbaulich Nutzung vor allem mit Weizen, Raps, Rüben und sonstiges Getreide im Vordergrund. Die Tierhaltung spielt eine geringere Rolle. Da überwiegend Milchkühe und Rinder gehalten werden, gibt es kaum Immissionsprobleme in den Ortslagen.

Handwerk und Gewerbe

Hervorzuheben ist der gute Besatz mit kleinen und mittelständischen Betrieben in dem Schwerpunktort der Dorfregion Bornum, aber auch in den kleineren Ortschaften (z.B. Königsdahlum). Hier gibt es zahlreiche Handwerks- und Gewerbebetriebe mit einer vergleichsweise hohen Anzahl von Arbeitsplätzen (z.B. Bauunternehmung, Landmaschinen etc.). Als Besonderheit mit der Frage einer nachhaltigen Fortführung oder Nachnutzung anzuführen ist die gewerbliche Nutzung in dem altindustriellen Komplex in Bornum (HAW Linings GmbH).

Handel und Dienstleistungen

In den o.g. Ortschaften und in fast allen anderen Dörfern gibt es eine Reihe von kleinen Dienstleistungsbetrieben unterschiedlicher Art (z.B. Frisör, Versicherungsagentur, Architekturbüro etc.).

Tourismus

Zu nennen sind einige örtliche Freizeiteinrichtungen (z.B. Reiterhöfe in Mahlum und Jerze, Wassertretbecken in Bornum) sowie eine Reihe von naturräumlichen und kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten (z.B. Dillsgraben bei Königsdahlum, Hochofen in Bornum), daneben die Zeugnisse der dörflich-bäuerlichen Baukultur (z.B. Gut Jerze, Dorfkirchen). Beherbergung und Gastronomie werden im Umfeld geboten (z.B. Bönnien, Bockenem). Bemerkenswert ist die Lage im Kreuz von Ambergau-Radweg und historischen Königsweg Brüggen – Werla. Daneben sind weitere regionale Ausflugsziele zu nennen (z.B. Schloss Derneburg) und natürlich der Harz als attraktive Natur- und Freizeitregion in der Nähe (ca. 20 km).

1.3.2 infrastruktureller, ökologischer oder baukultureller Art

Der Aktionsraum liegt im Südwesten der naturräumlichen Einheit des Ambergaus (auch Bockenemer Becken). Die flachwellige Senke wird von der Nette und ihren Nebengewässern durchzogen. Aufgrund der intensiven agrarischen Nutzung handelt es sich um einen offenen Landschaftsraum, der nur wenig durch Gehölzstrukturen gegliedert ist, der aber allseits von bewaldeten Höhenzügen umfasst wird, namentlich von der Harplage im Südwesten und vom Hainberg im Nordosten.

Von baukultureller Bedeutung sind vor allem die wehrhaften Kirchen in den Ortschaften (z.B. St. Cosmas und Damian in Bornum oder St. Gertrud in Jerze), die überwiegend auf spätmittelalterliche Zeit zurückgehen. Daneben sind zahlreiche historische Hofstellen als baugeschichtliche Zeugnisse der bäuerlichen Kultur in Niedersachsen anzuführen, außerdem die Zeugnisse der Wirtschaftsgeschichte (z.B. Hochofen oder Kaliwerk Hermann II).

Unter infrastrukturellen Gesichtspunkten ist die gute Verkehrsanbindung des Aktionsraumes zu nennen (A 7 mit Anschlussstelle Bockenem, B 243 Hildesheim – Seesen). Die Eisenbahnstrecke durch das Nettetal wird im Abschnitt von Bornum nach Derneburg nur gelegentlich noch von Güterverkehr sowie für Freizeitzwecke genutzt (Museumseisenbahn).

1.3.3 soziokultureller Art

Eine besondere Stärke des Verbundraumes und seiner Dörfer liegt im Zusammenhalt der Dorfgemeinschaften. Dies wird von den Bewohnern auch als besondere Qualität empfunden und durch ein entsprechendes Engagement getragen. Einerseits sorgen die Aktivitäten der örtlichen Vereine und Gruppierungen für eine starke Identifizierung mit und Bindung an den jeweiligen Ort. Andererseits gibt es namentlich in Bornum eine Reihe von ortsübergreifend arbeitenden Vereine und Gruppierungen, und zwar sowohl für die sportlichen Aktivitäten wie bei den kulturellen Initiativen. Hervorzuheben sind die Zusammenschlüsse der Sportvereine und die Musikgruppen, die zum Teil bereits unter dem Namen Ambergau-Süd firmieren. Besonders bedeutsam sind die zahlreichen informellen Abstimmungen der Akteure (z.B. Veranstaltungskalender o.Ä.).

1.4 Beschreibung bestehender Schwächen:

1.4.1 wirtschaftlicher Art

Landwirtschaft

Nach weitgehend vollzogenem Strukturwandel besteht für die aktiven Landwirte das Erfordernis, die Bausubstanz den zeitgemäßen Anforderungen anzupassen (Erneuerung oder Rückbau von Nebengebäuden). Für die Gebäudeleerstände auf den ehemals landwirtschaftlich genutzten Hofstellen ist die Gebäudeerhaltung eng verknüpft mit der möglichen Nachnutzung.

Gewerbe und Handwerk

Einige Betriebe sind im Ort eingeengt (Flächenverfügbarkeit, Immissionen etc.). Im Interesse der Wirtschaftsstruktur steht die Standortsicherung der vorhandenen Betriebe in den Ortschaften im Vordergrund. Neben ökonomischen Marketingstrategien kommt der kostengünstigen Erneuerung des Bestandes und der zeitgemäßen Nutzung Gebäuden und Freiflächen größte Bedeutung zu.

Als besondere Herausforderung ist die Neustrukturierung des altindustriellen Gebäudekomplexes in Bornum zu nennen. Hier fehlen tragfähige räumlich-funktionale Konzepte, die auch öffentliche Belange berücksichtigen sollten (z.B. Durchwegung für Radroute Rhüden – Bockenem, Erschließung des historischen Hochofens).

Handel und Dienstleistungen

Die Einrichtungen der Nahversorgung sind mit Ausnahme des Bäckers in Bornum in den letzten Jahren aufgegeben worden. Gelegentlich verkehrende mobile Verkaufswagen und das (begrenzte) Angebot der Hofläden können das nicht kompensieren. Hier besteht Handlungsbedarf. Die vorhandenen Dienstleistungseinrichtungen sollten erhalten werden.

Tourismus

Die vorhandenen Potenziale werden nur zum Teil genutzt. Das Wegenetz für Naherholung und Freizeit im Grünen ist weiter auszubauen und regional zu verzahnen. Besonderer Ansatz ist der historische Königsweg von Brüggen über den Standort der ehemaligen Kaiserpfalz in Königsdahlum nach Werla/Goslar.

Daneben können die industriegeschichtlichen Besonderheiten im Aktionsraum genutzt werden, z.B. historische Mühle in Königsdahlum, frühindustrieller Hochofen in Bornum, Kaliwerk Hermann II etc.). Schließlich gilt es, die Angebote der Museumseisenbahn attraktiver zu gestalten.

Vor dem Hintergrund, dass die Reste der Dorfgastronomie (z.B. Schützenhaus Bornum) bedroht sind und es sonstige Übernachtungsangebote nur in geringem Umfang gibt, z.B. Ferien auf dem Bauernhof, fehlen sowohl regionalwirtschaftliche Entwicklungskonzepte als auch die Projektträger.

1.4.2 infrastruktureller Art

- Erhaltungs-, Verbesserungs- und Anpassungsbedarf der ländlichen Bausubstanz und im Bereich der Dorfökologie,
- Sanierungs-, Ergänzungs-, Anpassungs- und Gestaltungsbedarf infrastruktureller Anlagen

Insbesondere in den Ortschaften des Aktionsraumes, die noch nicht in der Dorferneuerung waren – Bornum und Königsdahlum, besteht großer Handlungsbedarf bzgl. der Erhaltung und Erneuerung der ländlichen Bausubstanz. Konstruktive Mängel durch fehlende Bauunterhaltung oder gestalterische Defizite durch wenig dorfgerechte Umbaumaßnahmen beeinträchtigen diese in ihrer ortsbildprägenden Erscheinung. Aber auch in den anderen Ortschaften, deren Dorferneuerungen vor mehr als zehn Jahren durchgeführt wurden, sind anhaltende bauliche und ortsgestalterische Defizite festzustellen.

Wesentlich bedrohlicher aber sind die vorhandenen und absehbarerweise zunehmenden Gebäudeleerstände und -unternutzungen, die insbesondere auf die Aufgabe landwirtschaftlicher oder gewerblicher Nutzungen zurückgehen. Neben einzelnen Gebäuden und Hofstellen sind zum Teil ganze Areale oder Straßenzüge in den Ortskernen von diesen Erosionserscheinungen bedroht, z.B. An der Kaiserpfalz in Königsdahlum. Daneben sind aufgrund des Bevölkerungswandels auch einzelne Häuser in den Siedlungsgebieten der 1950er bis 70er Jahre betroffen. Eine systematische Erfassung dieser Strukturveränderungen liegt mit dem Baulücken- und Leerstandskataster der LGLN vor. Ausmaß und Tendenz dieser Entwicklungen sind aber im Zuge örtlicher Betrachtungen zu konkretisieren und zu aktualisieren.

Vielfach sind die innerörtlichen Verkehrsverhältnisse Ausgangspunkt für Umgestaltungsmaßnahmen. Zahlreiche öffentliche Straßen und Wege weisen erhebliche Schäden und mithin großen Erneuerungsbedarf auf. Beispielsweise genannt seien die Straßen im Ortskern von Königsdahlum (z.B. Am Alten Butzen) oder in Bornum (z.B. Lehmkuhle). Andere Straßen haben im Zuge von Straßenausbaumaßnahmen ihren dörflichen Charakter zum Teil eingebüßt (z.B. Negenborbstraße in Königsdahlum – K 331). Im Sinne einer Anregung sei hier die Gestaltung der Heerstraße (L 594) in Bornum als gelungene Maßnahme hervorgehoben, in der verkehrliche und ortsgestalterische Belange ausgewogen umgesetzt wurden.

Gestaltung und Ausstattung öffentlicher Grünflächen und Plätze sind zum Teil ungenügend. Nur als ein Beispiel werden die Freiflächen an den Dorfgemeinschaftseinrichtungen in Königsdahlum angeführt: Der Vorplatz der Feuerwehr, die Spiel- und Bolzplätze und der Denkmalplatz präsentieren sich zusammenhanglos, in schlechtem Zustand und in wenig dorftypischer Weise (zu viel Befestigung, Begrünung mit Nadelgehölzen etc.).

Schließlich fehlt eine vorausschauende Siedlungsflächenentwicklungsplanung, die die Nutzung von Baulandreserven und die Aktivierung von Leerständen und Umnutzungspotenzialen einbezieht. Die wirksame Flächennutzungsplanung der Stadt Bockenem ist für die Dörfer im Aktionsraum zu überprüfen und zu ergänzen durch nachhaltige Konzepte, die bedarfsgerecht in den Ortschaften erarbeitet werden und die zur Minimierung des Flächenwachstums beitragen. In diesem Sinne positiv herauszustellen ist die Tatsache, dass eine bereits eingeleitete Bauleitplanung für den Bereich Knickweg in Königsdahlum im Interesse der Fokussierung auf die Innenentwicklung aufgegeben wurde.

Als besonderes infrastrukturelles Problem ist der öffentliche Personennahverkehr anzusprechen. Der Anschluss an die Busliniennetze ist schlecht koordiniert, da der Aktionsraum an der Schnittstelle zweier Verkehrsbetriebe mit Einzugsbereich Seesen bzw. Hildesheim liegt. Das Busliniensystem ist fast ausschließlich auf den Schülerverkehr ausgerichtet. Insbesondere die Verbindungen in die Kreisstadt Hildesheim sind – je nach Lage der betroffenen Ortschaften – wegen der erforderlichen Umsteigevorgänge sehr aufwendig.

Von besonderer Bedeutung für zeitgemäße Kommunikations- und Wirtschaftsstrukturen ist die optimale DSL-Anbindung. Hier besteht noch erheblicher Nachhol- und Handlungsbedarf im Aktionraum wie im Stadtgebiet.

1.4.3 soziokultureller Art

Während Kinderbetreuung (mit den kommunalen und kirchlichen Angeboten) und Dorfjugend (durch örtliche Gruppen) in den Ortschaften des Verbundraumes gut organisiert sind, fehlen Angebote für ältere Menschen. Trotz der demografisch absehbaren Alterung der Bevölkerung werden die Belange und Erfordernisse von Senioren und Hochbetagten bislang generell zu wenig berücksichtigt: Dies gilt sowohl bei der barrierefreien Gestaltung des öffentlichen Raumes wie insbesondere für die Bereitstellung örtlicher Betreuungs- und Beschäftigungsangebote.

Das Vereins- und Dorfgemeinschaftsleben ist ausgesprochen rege, aber vor dem Hintergrund des Bevölkerungswandels sowie abnehmender örtlicher Ressourcen zu sehr auf einzelne Vereine/Gruppierung bzw. auf die Ortschaften zugeschnitten. Hier wird eine Bündelung der Aktivitäten angestrebt. Innerhalb der Ortschaften sollte je eine Einrichtung für die Dorfgemeinschaft ausreichen. Im Sinne der Schaffung zeitgemäßer Strukturen, die sich auch unter den geänderten Rahmenbedingungen zukunftsorientiert entwickeln lassen, werden Mehrfachbelegungen von Räumlichkeiten, Zusammenlegungen von Aktivitäten und sonstige Synergieeffekte angestrebt. Darüber hinaus gilt es, bestehende überörtliche Aktivitäten im Aktionsraum zu stützen (z.B. Kirchen) und weitere Angebote durch gemeinsame Veranstaltungen zu schaffen.

2. Bestehende Strategische Ansätze:

2.1 Leitbild/er, soweit vorhanden, das/die der beabsichtigten Dorfentwicklung zugrunde liegt/en

Zur Vorbereitung der Antragstellung auf Aufnahme des Aktionsraumes Ambergau-Süd in das Dorferneuerungsprogramm hat sich eine Initiativgruppe mit Vertretern aus den beteiligten Ortschaften gegründet. In mehreren Sitzungen wurden Handlungsansätze erörtert und Projektvorschläge gesammelt. Auch wenn ein differenziertes Leitbild als Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Aktionsraumes und seiner Dörfer noch nicht vorliegt – dieses soll im Rahmen des Planungs- und Beteiligungsprozesses gemeinsam mit den Bewohnern der Ortschaften erarbeitet werden – stehen als Leitmotive der Dorfentwicklung die Aspekte der Zukunfts- und Gemeinschaftsorientierung im Vordergrund. Diese werden mit dem Slogan **„Dorfentwicklung Ambergau-Süd – Lebenswerte Gemeinschaft schaffen!"** als Arbeitstitel vorläufig zum Ausdruck gebracht.

Darüber hinaus gibt ein Brainstrorming in der Initiativgruppe mit Vorschläge wie *„Zukunft zwischen Harplage und Hainberg"*, *„Auf den Wegen der Könige"* oder *„Nettes Leben im Ambergau"* erste thematische Orientierungen für die weiteren Überlegungen.

2.2 Beschreibung bestehender Entwicklungs-, Stabilisierungs- bzw. Anpassungsstrategien und Begründung der Entscheidung für die Dorfentwicklung

Nachdem in den vergangenen Jahr(zehnt)en die örtliche Entwicklung in einer Reihe von Einzelortschaften durch das DE-Programm gefördert wurde, strebt die Stadt Bockenen nunmehr die Aufnahme weiterer Ortschaften im Süden des Stadtgebietes an. Unter dem Titel „Ambergau-Süd" wird ein Aktionsraum begründet, in dessen Mitte die zweitgrößte Ortschaft der Stadt Bornum liegt und der fünf umliegende Ortschaften umfasst, nämlich Königsdahlum und Wohlenhausen im Westen, Jerze und Ortshausen im Osten sowie Mahlum im Nordosten. Die Abgrenzung des Aktionsraumes wird mit der Verflechtung sozio-kultureller Einrichtungen und Aktivitäten in diesem Teilraum der Stadt begründet (z.B. Kirchengemeinden, Einzugsbereich Kindergärten, Zusammenarbeit von Vereinen etc.). Daneben bieten sich in der so abgegrenzten Dorfregion gemeinsame landschaftliche und touristische Entwicklungspotenziale.

Die in Aussicht genommene Dorfentwicklung in dem Verbundraum zielt auf die Stabilisierung der Funktionen und Strukturen in der subzentralen Ortschaft Bornum und auf die Anpassung der städtebaulichen und sozialen Merkmale in den kleineren Ortschaften, die in besonderem Maße von dem strukturellen und demografischen Wandel betroffen sind. Mit der Erarbeitung von Maßnahmen zur Sicherung und Erneuerung, aber auch zur Bündelung der kommunalen und dorfgemeinschaftlichen Infrastrukturen (z.B. Feuerwehr) sollen Beiträge zu einer zukunftsweisenden Neuorientierung der Stadt- und Ortschaftsentwicklung geleistet werden. Vor diesem Hintergrund und angesichts der o.g. fortbestehenden Strukturdefizite ist es auch gerechtfertigt, mit den Dörfern Wohlenhausen, Jerze, Ortshausen und Mahlum vier Ortschaften in den Aktionsraum einzubeziehen, die bereits in der Dorferneuerung waren.

Bei der Planung muss die Entwicklung in der hier vorgeschlagenen Dorfregion in besonderer Weise auch auf die Funktionserfordernisse und die Leistungsfähigkeit des Hauptortes Bockenem reflektiert werden. Insoweit stehen die hier benannten Entwicklungsansätze im Zusammenhang mit den gesamtstädtischen Bemühungen um die Formulierung und Umsetzung eines kommunalen Leitbildes „Zukunftskonzept Ambergau", in dessen Rahmen die Stadt Bockenem einen Gesamtplan zur zukünftigen Daseinsvorsorge und zur strategischen Siedlungsentwicklung diskutiert. Auch in diesem Zusammenhang geht es darum, die Zukunftsaufgaben durch neue Partnerschaften von Rat und Verwaltung einerseits sowie Bürgerschaft und anderen privaten Trägern gemeinsam zu schultern und zukunftsfähige Projekte zu initiieren.

Von besonderer Bedeutung für die künftige Entwicklung ist die Besinnung auf die räumlich definierten Ortskerne und die ideell erfassbare Identität der Ortschaften. In diesem Sinne zielt eine forcierte Innenentwicklung der Dörfer neben der Erhaltung und Erneuerung der ortsbildprägenden Bausubstanz vorrangig auf die Identifizierung und Nutzung von Entwicklungsreseveren in Baulücken und Altgebäuden. Anstelle der Neuausweisung von Bauflächen für einen nicht näher definierbaren Bedarf (Angebotsplanung) wird es künftig bei absehbar sinkenden Einwohnerzahlen und bei zunehmender Alterung der Wohnbevölkerung darauf ankommen, bedarfsgerechte und ortsspezifische Konzepte für die Umnutzung und Nachverdichtung zu erarbeiten. Dabei soll die Lebensqualität in den Ortschaften durch zielgruppenorientierte Angebote so entwickelt werden, dass sie für die junge Generation attraktiv bleiben (z.B. Rückkehr nach Ausbildung/Studium) und dass älteren Menschen ein Verbleiben im Dorf ermöglicht wird (z.B. Wohnbetreuung).

Schließlich ist die Aufnahme der genannten Ortschaften, auch derer, in denen bereits Dorferneuerungsverfahren durchgeführt wurden, begründet mit dem Handlungsbedarf bzgl. der dorfgerechten Erneuerung der Bausubstanz, der Anpassung landwirtschaftlicher Betriebe an zeitgemäße Anforderungen und der ländlichen Gestaltung des öffentlichen Raumes. Diese „klassischen" Aufgaben der Dorferneuerung spielen insbesondere für die Aktivierung und Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner eine große Rolle.

2.3 Umfang der Unterstützung von Zielen eines vorhandenen ILEK/ REK

2.3.1 Benennung des ILEK/ REK

Grundsätzlich korrespondieren die hier skizzierten Zielsetzungen und Entwicklungsansätze für den Aktionsraum Ambergau-Süd mit allgemeinen Zielen der Dorferneuerung und Landentwicklung sowie mit den Zielen und Grundsätzen der Regionalplanung.

Für die künftige Entwicklung ist besonders herauszustellen, dass die Dorfregion Ambergau-Süd Teilraum der Region „nette innerste“ ist, die die Städte Bockenem und Bad Salzdetfurth sowie die Gemeinden Holle und Schellerten umfasst und für die im letzten Jahr ein Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) vorgelegt wurde. Mit Anerkennung der ILEK-Region für die EU-Förderperiode PFEIL 2014 – 2020 liegt die Voraussetzung dafür vor, dass Maßnahmen der Landentwicklung auf der Grundlage einer gemeinsam abgestimmten regionalen Entwicklungsstrategie geplant, gefördert und umgesetzt werden können.

2.3.2 Welche Ziele des ILEK/ REK wurden bislang unterstützt

Mit der integrierten Entwicklungsstrategie für die Region „nette innerste“ werden Handlungsfelder und Entwicklungsziele formuliert, die weitestgehend deckungsgleich sind mit den für die Dorfregion Ambergau-Süd verfolgten Zielsetzungen und Planungsansätzen. Namentlich sind dies folgende Entwicklungsziele:

1. Erhalt lebenswerter Ortschaften mit zukunftsfähigen Strukturen durch Förderung der Innenentwicklung und bedarfsgerechter Infrastrukturen der Daseinsvorsorge
2. Klimaschutz: Nutzung der Energiewende für die wirtschaftliche Erneuerung der Region „nette innerste“ (Orientierung am Klimaschutzkonzept des Landkreises Hildesheim)
3. Ausbau der touristischen Attraktivität der Region „nette innerste“ durch interkommunale Zusammenarbeit

Diese Ziele unterstützen die Planungen in der Dorfregion Ambergau-Süd. Im Rahmen der künftigen Entwicklung können regionale Strategien und örtliche/teilräumliche Ansätze abgestimmt und gezielt gefördert werden.

2.3.3 Mit welchen Maßnahmen wurden diese Ziele unterstützt

Insbesondere Maßnahmen zu dem Entwicklungsziel 1 wurden bereits in den 1990er Jahren im Rahmen der vorlaufenden Dorferneuerungen in den Ortschaften Jerze/Ortshausen und Mahlum verfolgt, wenn auch seinerzeit weniger unter dem Gesichtspunkt der Innenentwicklung als mehr der Bauerhaltung. Auch in jüngerer Vergangenheit haben Stadt und Ortschaften gezielt daran gearbeitet, tragfähige Strukturen der Daseinsvorsorge und des sozio-kulturellen Lebens zu erhalten und bedarfsgerecht zu entwickeln.

Die Handlungsansätze im Bereich des Klimaschutzes und des Tourismus sind vergleichsweise neu und wurden bislang überwiegend mit individuellen Einzelmaßnahmen erfolgt. Jetzt gilt es und jetzt besteht die Chance, die vorhandenen Einzelansätze zu verbinden, zu erweitern und im Rahmen einer gemeinsamen Strategie weiterzuführen.

2.4 Strukturelle, organisatorische bzw. methodische Ansätze zur Strategieumsetzung

2.4.1 formelle Netzwerke

Kommunale Struktur: Stadt Bockenem

Regionale Struktur: Landkreis Hildesheim

Neu: ILEK/REK-Struktur „nette innerste“

2.4.2 informelle Netzwerke und weitere Kommunikationsstrukturen

Feuerwehren, Sport- und Schützenvereine, Sozialverbände

Örtliche Arbeitsgruppen zur Dorfentwicklung
(z.B. „Unser Dorf hat Zukunft“ Königsdahlum)

Kirchengemeinden mit ihren sozialen Netzwerken

Sonstige Kulturträger (z.B. Stadtheimatpflege)

Homepage der Stadt Bockenem

Aushangkästen und Vereinsmitteilungen

Alltägliche Kommunikation im Dorf („Mund-zu-Mund-Propaganda“)

2.4.3 Planungen Dritter, die für die Dorfregion von Belang sind und deren Auswirkungen

Derzeit liegen keine Informationen über konkreten Planungen vor.

2.4.4 Interkommunale Planungs- und ergänzende Förderansätze (z.B. Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“), lokale Projektansätze

Jüngst bewilligt wurde die Aufnahme der Stadt Bockenem in das Förderungsprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“. Dies Sanierungsvorhaben bezieht sich auf die Kernstadt; es können aber auch Ausstrahlungseffekte für die Diskussion in den Dörfern des Aktionsraumes erwartet werden. Insoweit kommt der Betrachtung räumlich-funktionaler Verflechtungen des Aktionsraumes mit der Kernstadt besondere Bedeutung zu.

2.4.5 Bestehende Beiträge zur Unterstützung der Siedlungsentwicklung im Dorfinnenbereich, ggf. Bedarf an Bodenordnung

Ein Bedarf zur Durchführung bodenrechtlicher Verfahren in den Dorfinnenbereichen ist nicht absehbar. Sofern im Zusammenhang mit bereits geplanten oder noch zu erarbeitenden Entwicklungs-, Bau- und Gestaltungsvorhaben Veränderungen der Grundstücksverhältnisse erforderlich werden, sollten sich diese durch schlichten Grunderwerb und/oder Flächentausch vor Ort realisieren lassen. Im Einzelfall, z.B. Ortskern Königsdahlum, ist im Zuge der Planung und auf der Grundlage mittelfristiger Entwicklungskonzepte über die Notwendigkeit bodenordnender Verfahren zu entscheiden.

2.4.6 Bestehende Ansätze zur Vermeidung von Flächeninanspruchnahme

Die Minimierung der Flächeninanspruchnahme ist ausdrückliches Ziel der Stadtentwicklung. Beispielsweise wird für den Bereich Wohnpark Ost in der Ortschaft Bockenem, wo die kommunale Bauleitplanung noch Baulandreserven ausweist, über die Reduzierung der Flächen nachgedacht. Auch in den Ortschaften des Aktionsraumes laufen bereits informelle Gespräche über Nutzbarmachung von Baulücken und die Umnutzung alter Hofstellen und Gebäude anstelle der Neuausweisung von Flächen (Beispiel Königsdahlum). Diese Ansätze sollen im Rahmen der Dorferneuerungsplanung vorrangig aufgegriffen und konkretisiert werden.

2.4.7 Über die Dorfregion hinaus sollen folgende Dörfer mit in den Dorfentwicklungsprozess mit einbezogen werden (Betrachtungsraum)

Wie oben angedeutet ist die Betrachtung der räumlichen und funktionalen Beziehungen aus der Dorfregion in den Hauptort der Stadt Bockenem von besonderer Bedeutung. Da viele Aufgaben der Daseinsvorsorge nur im kommunalen Gesamtzusammenhang gelöst werden können (z.B. Schulische Angebote, ÖPNV etc.), werden diese Verflechtungen im Rahmen der Planung zu thematisieren sein. Dies gilt auch für die Entwicklung landschaftlicher und touristischer Strukturen (z.B. Nettetal). Unter dem letztgenannten Gesichtspunkt, aber auch aufgrund sonstiger Verflechtungen, wird – je nach Bedarf – auch der Bezug des Aktionsraumes nach Süden zur Ortschaft Rhüden und der Stadt Seesen zu thematisieren sein.

Demgegenüber beschränken sich die Beziehungen zu den übrigen Ortschaften der Stadt insbesondere auf die kommunalpolitische Zusammengehörigkeit. Sie werden im Rahmen der Planung für die Dorfregion Ambergau-Süd nur als Rahmenbedingung einbezogen.

3. Bestehende oder verbindlich geplante Handlungsansätze in der Dorfregion:

3.1 Investive Vorhaben

3.1.1 kommunale Projekte

Die Benennung investiver Vorhaben der Stadt Bockenem kann zum derzeitigen Stand nur beispielhaft erfolgen. Eine Festlegung auf konkrete Maßnahmen soll ja erst im Zuge der Dorferneuerungsplanung abgestimmt werden. Bis hierher sind aber zu nennen:

Erhaltung und Erneuerung, ggf. Bündelung von Dorfgemeinschaftseinrichtungen
- z.B. Neuordnung der Einrichtungen in Bornum (DG-Raum, Turnhalle, DRK-Station, öffentliche Toilette etc.)
- z.B. Bauliche (energetische) Sanierung alte Schule in Königsdahlum

Sicherung und bedarfsgerechter Ausbau kommunaler Einrichtungen
- z.B. Bauliche Erneuerung Grundschule Bornum
- z.B. Freiflächengestaltung alte Schule Mahlum

Erneuerung, Rückbau und Umgestaltung von Straßen und Freiflächen
- z.B. Bachstraße (Bornum), Pfingstanger (Ortshausen)
- z.B. Ortsmitte Königsdahlum (Denkmal, Bolzplatz, Vorplatz DGH)

Ertüchtigung und Attraktivierung des Wegenetzes im Außenbereich
- z.B. Lückenschluss im Radwegenetz Rhüden – Bornum – Bockenem

Entwicklung des touristischen Angebotes
- z.B. Sanierung und Nutzbarmachung des historischen Hofofens Bornum
- z.B. Ausstattung und Ausschilderung örtlicher Ziele (Köhlerhütte Ortshausen)

3.1.2 Projekte Dritter (öffentliche und private Projekte, insbesondere mit gemeinschaftlicher Ausrichtung)

Kirchengemeinden
- z.B. Bauerhaltung, ggf. -erneuerung der kirchlichen Einrichtungen
- z.B. Kirchen, Pfarrhäuser, Kindergärten Bornum und Mahlum

Örtliche Vereine und Verbände:
- Sicherung und Ausbau von Sportstätten und Vereinshäusern
- Neuordnung und Erweiterung der Betreuungsangebote (z.B. DRK)

Dampfzug-Betriebsgemeinschaft e.V.
- Ertüchtigung und Ausstatttung der Bahnstrecke Bornum – Derneburg

Daneben private Investoren:
- Erhaltung und Erneuerung ortsbildprägender Bausubstanz
- Anpassung landwirtschaftlicher Gebäude an zeitgemäße Anforderungen
- Private Umnutzung und Ausbau von Altimmobilien (z.B. Altenwohnen)
- Erhaltung und Entwicklung der touristischen Angebote (z.B. Gasthäuser, Reiterhöfe)
- Ausbau privater Versorgungsstrukturen (z.B. Hofläden, Nachbarschaftsladen)

Und als Sonderthema:
- Städtebauliche Neuordnung und Nachnutzung des Altindustriekomplexes Bornum unter besonderer Berücksichtigung öffentlicher Belange (z.B. Radwegeführung)

3.2 Nicht - investive Vorhaben

3.2.1 kommunale Projekte

Inanspruchnahme der Baulücken- und Leerstandskatasters LGLN
- Planungskonzeption gegen örtliche Leerstände aus Gewerbe und Landwirtschaft
- Planerische Sonderfälle (z.B. Wohnhochhaus in Bornum)

Erarbeitung von Planungshinweisen
- Umnutzungskonzepte
- Ortsgestaltungsfibel o.Ä.

Fortentwicklung der Tourismuskonzeption
- Wegekonzept (z.B. Kulturschleifen laut Stadtbildpflege)
- Abstimmung und Einbindung in regionale Strukturen (z.B. Harzer Verkehrsverband)

Energiekonzept und Klimafolgenbewältigung
- öffentliche Pilotprojekte (z.B. energetische Sanierung von kommunalen Einrichtungen)
- Vernetzung privater Initiativen (z.B. Solar, Dämmung, Wasser, Wind etc.)

Unterstützung und Würdigung des ehrenamtlichen Engagements in den Ortschaften

Stadt- und Dorfmarketing über Stadt Bockenem

3.2.2 Projekte Dritter (öffentliche und private Projekte, insbesondere mit gemeinschaftlicher Ausrichtung)

Abstimmung und Erweiterung der Veranstaltungsprogramme (auch für ausld. Mitbewohner)

Veröffentlichung von Kalendern und Flyern der Vereine und Dorfgemeinschaftseinrichtungen

Bedarfs- und ressourcengerechte Neuorganisation der Vereinsstrukturen (z.B. Zusammenschluss)

Akquisition und Unterstützung des Ausbaus der IT-Strukturen
- Ertüchtigung und Optimierung des DSL-Netzes durch Anbieter

Vorbereitung und Begleitung von Bürgerprojekten
- z.B. Unterstützung nachfrageorientierter Ergänzungen des ÖPNV (Bürgerbus o.Ä:)
- z.B. Verbesserung der Nahversorgung (Nachbarschaftsladen o.Ä.)

3.3 Entwicklungsaufgabe(n) nach dem regionalen Raumordnungsprogramm

Im Regionalen Raumordnungsprogramm für den Landkreis Hildesheim – sowohl in der wirksamen Fassung aus dem Jahr 2001 als auch im Entwurf 2013 – ist die Ortschaft Bockenem als Grundzentrum der Stadt dargestellt. Besondere Entwicklungsaufgaben werden nicht zugeordnet. Für die in der Dorfregion Ambergau-Süd gelegenen Ortschaften werden keine regionalplanerischen Funktionszuweisungen formuliert. Neben Vorbehaltsgebieten für Natur und Landschaft und für Erholung an der Peripherie des Raumes (Wald) handelt es sich um landwirtschaftliche Flächen mit hohem Ertragspotenzial. Zwischen Bockenem und Bornum ist ein Vorranggebiet Windenergienutzung dargestellt. Das Nettetal zwischen Rhüden und Bockenem weist bedeutsame naturschutzfachlich bedeutsame Strukturen auf.

4. Den Prozess unterstützende Faktoren:

4.1 Bürgermotivation, bürgerschaftliches Engagement, Teilnahmen am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

Resultierend aus der Einschätzung, dass die besondere Qualität des Lebens auf dem Lande im sozialen Zusammenhalt und in der „Intimität“ des Dorfgemeinschaftslebens begründet ist, besteht eine große Bereitschaft, diese mitzugestalten und sich für die Belange der Dörfer gemeinsam zu engagieren. Dies kommt in der intensiven Teilhabe am Vereinsleben und an den Dorffesten sowie in der ehrenamtlichen Übernahme von Gemeinschaftsaufgaben zum Ausdruck. Besonders hervorzuheben ist die Beteiligung der Ortschaft Königsdahlum an dem diesjährigen Kreiswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Vor diesem Hintergrund werden die Bemühungen der Stadt Bockenem um Aufnahme des Aktionsraumes Ambergau-Süd in das Dorferneuerungsprogramm von den Bürgerinnen und Bürgern der Dörfer sehr begrüßt und wurden in der Vorbereitung der Antragstellung durch die Teilnahme an Dorfbegehungen und Arbeitsgesprächen sowie die Gründung einer Initiativgruppe unterstützt.

4.2 Bedarf und Nachfrage nach der Dorferneuerung (Prozess und Förderung) aus der Bevölkerung

Besondere Motivation bei den privaten Akteuren vor Ort entsteht durch die positiven Erfahrungen, die andere Ortschaften bereits mit der Dorferneuerung gemacht haben (zuletzt Bönnien). Mit Blick auf die Erfolge der „alten" Dorferneuerungsverfahren, z.B. auch in Jerze/Ortshausen werden zum einen positive Impulse für die Dorfentwicklung und Fördergelder für Bau- und Erneuerungsmaßnahmen erwartet. Der diesbezügliche Handlungsbedarf in den Dörfern ist – wie auch die durchgeführte Voruntersuchung gezeigt hat – zum Teil sehr groß.

Zum anderen ist das Bewusstsein um die Notwendigkeit einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Orts- und Gemeindeentwicklung in den Köpfen der Menschen gewachsen. Es besteht Einigkeit darüber, dass man die Zukunftsaufgaben und Herausforderungen in Zeiten des demografischen Wandels nur gemeinsam bewältigen kann und dass besondere Anstrengungen zum Erhalt der Dorfkerne erforderlich sind. Die weitere Einbindung und Förderung dieses ehrenamtlichen Engagements ist ein wesentlichen Anliegen der Dorferneuerung. Insoweit wird angestrebt, durch die Hilfe zur Selbsthilfe dauerhaft tragfähige Strukturen privater und dorfgemeinschaftlicher Akteure zu entwickeln, die das kommunale Handeln unterstützen und vor Ort weiterführen.

4.3 Vorgesehene und erfolgte Maßnahmen zur Qualifizierung der örtlichen Akteure; dauerhafte Einbindung in die Umsetzung der Dorferneuerung

Angesichts dieser Voraussetzungen kann davon ausgegangen werden, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in den Ortschaften intensiv an der Dorferneuerungsplanung beteiligen. Dies haben die lokalen Akteure bereits durch die Mitwirkung an der Antragstellung unter Beweis gestellt (Zukunftswerkstatt 2013 und 2014, Erörterung in der Initiativgruppe 2015).

Es kann davon ausgegangen werden, dass die Bevölkerung der Dorfregion in hohem Maße auch an der Umsetzung der Maßnahmen mitwirken wird. Wie schon in der Vergangenheit (Beispiel Dorfgemeinschaftsplatz in Mahlum) sind Eigenleistungen der dörflichen Gemeinschaft eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung der gemeinsamen Visionen und Ziele. Mit den Vereinen existieren stabile Strukturen, die einen sinnvollen Einsatz, eine gute Koordination und eine nachhaltige Wirksamkeit der ehrenamtlichen Beiträge sicherstellen.

4.4 Soziales Leben im Dorf (Vereinsstrukturen, bürgerliches Engagement)

siehe 2.4.2 sowie 4.1 bis 4.3

4.5 Erfolgte oder vorgesehene Einbindung externen Expertenwissens und Dritter (z.B. Wirtschafts- und Sozialpartner) in die Dorfentwicklung

Bei Bedarf werden grundsätzlich geeignete Partner hinzugezogen. Nach dem derzeitigen Diskussionsstand lassen sich beispielhaft folgende Institutionen benennen:

- DRK-Ortsgruppen
- Kirchengemeinden
- Gewerbebetriebe
- Wirtschaftsverbände (z.B. IHK, DeHoGa)
- Sonstige Vereine und Vereinigungen
- u.v.a.m.

4.6 Finanzlage der Gemeinde/ Gemeinden

4.6.1 Zuwendungserfordernis öffentlicher Mittel

Mit Blick auf etwaige kommunale Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung kann die Stadt Bockenem auf eine stabile Haushaltslage verweisen. Eine Übersicht über die aktuellen Daten der Haushaltwirtschaft ist dem Antrag in der Anlage beigefügt. Gleichwohl können die umfangreichen Investitionskosten, die sinnvollerweise anfallen, wenn die Verbundplanung zukunftsweisend umgesetzt werden soll, nicht ohne die Förderung aus Mitteln der Dorferneuerung oder anderen Instrumenten der Landentwicklung finanziert werden.

Diese Aussage gilt ebenfalls und in besonderem Maße für gemeinschaftliche oder gemeinnützige Träger von Maßnahmen der Dorfentwicklung, namentlich für die Sport- und Kulturvereine.

Ebenso werden sich zahlreiche private Maßnahmen – von der Substanzerhaltung ortsbildprägender Gebäude bis zur Umnutzung ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz – nicht oder nicht in dem angestrebten Umfang und in der erforderlichen Qualität ohne öffentliche Zuwendungen umsetzen lassen.

4.6.2 hinreichende Finanzkraft zur zügigen und nachhaltigen Umsetzung von Planungsinhalten

Der Rat der Stadt Bockenem unterstützt die Dorferneuerung nachdrücklich. Es kann davon ausgegangen werden, dass zu gegebener Zeit ausreichende Haushaltsmittel für die Umsetzung kommunaler Maßnahmen bereitgestellt werden. Soweit dies im finanziellen Rahmen und angesichts der kommunalen Pflichtaufgaben möglich ist, werden andere Maßnahmen im Lauf der Förderphase zurückgestellt, um eine möglichst umfassende und nachhaltige Dorfentwicklung im Verbundraum einleiten und unterstützen zu können.

Über die Finanzkraft anderer Maßnahmenträger ist im Einzelnen nichts bekannt. Diese werden aber seitens der Gemeinde nachdrücklich darauf hingewiesen, wie sinnvoll die Bündelung des Mitteleinsatz für den Zeitraum einer möglichen Förderung aus Dorferneuerungsmitteln ist.

4.6.3 Bereitschaft der Gemeinde zur finanziellen Beteiligung an privaten Projekten

Zunächst einmal wird die Stadt Bockenem die privaten Maßnahmenträger durch ihre Beteiligung an den Kosten für die Umsetzungsbegleitung unterstützen.

Ob und wenn ja eine finanzielle Beteiligung an privaten Projekten realisiert werden kann, ist im Einzelfall zu prüfen. Grundsätzlich wird dies aber positiv gesehen, wenn im Rahmen einer *privat-public-partnership* Beiträge zur Sicherung und Entwicklung der Daseinsvorsorge geleistet werden können. Auch eine Unterstützung weiterer gemeinnütziger und dorfgemeinschaftlicher Maßnahmen der Vereine ist in diesem Rahmen vorstellbar.

Demgegenüber kommt eine direkte Förderung rein privatwirtschaftlicher Vorhaben aus haushaltsrechtlichen Gründen nicht in Betracht.

Teil B – Allgemeine Beschreibung

(Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen sollte sich auf insgesamt 2 DIN A 4 – Seiten beschränken)

Welchen Beitrag soll ein Dorfentwicklungsprozess zur Entwicklung der Dorfregion bzw. der beteiligten Gemeinde/n leisten?

Mit der Dorferneuerung im Aktionsraum Ambergau-Süd sollen die Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung der Ortschaften und des südlichen Stadtgebietes insgesamt geschaffen werden. Dabei geht es angesichts des Strukturwandels in den Dörfern und der absehbaren Veränderungen der Bevölkerungsstruktur (Rückgang um 10 – 20 %, Alterung u.a.) darum, die Entwicklungsstrategien für die Zukunft neu zu formulieren, Zielsetzungen und Zukunftsaufgaben sowie daraus konkrete Maßnahmen und Projekte der Dorferneuerung abzuleiten.

Wie in den vorliegenden Unterlagen dargelegt wurde, zielt die in Aussicht genommene Dorfentwicklung in dem Verbundraum zum einen auf die Stabilisierung der subzentralen Funktionen und Strukturen in der Ortschaft Bornum. Hier geht es darum, den zweitgrößten Infrastruktur- und Wohnstandort der Stadt zu sichern und perspektivisch als Mittelpunktort des südlichen Ambergaus zu entwickeln. Dabei spielen Erhaltung, Ausbau und Bündelung der sozialen Infrastrukturen und der gemeinschaftlichen Nutzungen (Vereinsleben) eine zentrale Rolle. Zugleich gilt es, die vielschichtige Struktur des Ortes mit ihren landwirtschaftlichen, gewerblichen, wohnbaulichen und freizeitorientierten Bereichen und Merkmalen zu erhalten und zu gestalten. Dazu kann die bauliche Sanierung privater Bausubstanz ebenso beitragen wie die Erneuerung und Gestaltung des öffentlichen Raumes (Straßen, Freiflächen etc.).

Zum anderen wird mit der Dorfentwicklung in den kleineren Ortschaften, in den zum Teil bereits erhebliche Strukturprobleme und Substanzmängel (z.B. Gebäudeleerstände, Verfall von Straßen und Plätzen etc.) erkennbar sind, auf die Anpassung der örtlichen Struktur an die geänderten Bedarfe und Funktionen abgezielt. Hier stellt sich – mehr noch als in Bornum – die Aufgabe, die Planung und Entwicklung in den Dörfern verstärkt auf die Innenbereiche und Ortskerne zu orientieren. Durch die Erhaltung und Erneuerung der ortsbildprägenden Bausubstanz, vor allem aber durch die Identifizierung und Nutzung von Entwicklungsreseveren im Bestand muss einer weiteren Flächeninanspruchnahme im Außenbereich entgegen gewirkt werden. Zugleich heißt es gerade in diesen Ortschaften, die örtlichen Infrastrukturen zu bündeln und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

In Abwandlung und Aktualisierung der Ergebnisse der in der Anlage beigefügten Studie zum planerischen Handlungsbedarf wird vorgeschlagen, die Dorfentwicklung im Ambergau-Süd im Verflechtungsbereich der Ortschaft Bornum anzusiedeln. In diesem Sinne werden die umgebenden Ortschaften Wohlenhausen und Königsdahlum, Jerze und Ortshausen sowie Mahlum in die Dorfregion einbezogen. Insbesondere in den Ortschaften Bornum und Königsdahlum wird zur Zielerreichung nach derzeitigem Kenntnisstand der Einsatz umfangreicher Mittel im gesamten Spektrum der Förderinstrumente erforderlich. Für die übrigen Ortschaften, in denen bauliche Erneuerungen bereits im Rahmen alter Dorferneuerungsverfahren durchgeführt wurden, stehen tragfähige Entwicklungsmaßnahmen aufgrund landschaftlicher und sozio-kultureller Verbindungen im Vordergrund. Dabei kann es sich um gezielte Einzelmaßnahmen (z.B. Umnutzung oder Erhaltung und Erneuerung von öffentlichen und dorfgemeinschaftlichen Einrichtungen) oder insbesondere um Vernetzungsprojekte handeln, die den räumlich-funktionalen Zusammenhang des Verbundraumes betreffen und fördern (z.B. touristische Infrastruktur).

Angesichts der Mittel- und Ressourcenknappheit ist absehbar, dass Maßnahmen der Daseinsvorsorge und Dorfentwicklung künftig nicht mehr allein von den Kommunen und öffentlichen Planungsträgern realisiert werden können. Vielmehr geht es mit der Dorferneuerung(splanung) auch darum, neue Partnerschaften und Allianzen zu begründen, um die Dorfentwicklung im Rahmen von gemeinschaftlich getragenen Projekten voranzubringen und zukunftsfest zu gestalten.

Wie kann und will die Gemeinde/ wollen die Gemeinden den Dorfentwicklungsprozess unterstützen?

In der Anschub- und Planungsphase wird die Stadt den Prozess der Dorfentwicklung in dem Aktionsraum durch die Ko-Finanzierung einer qualifizierten Planung und Moderation auf den Weg bringen und diese durch organisatorische und fachliche Beiträge aus der Verwaltung unterstützen.

In der Umsetzungsphase wird die Gemeinde die von ihr zu verantwortenden Aufgaben übernehmen und durch die vorrangige Finanzierung während des Förderzeitraumes umsetzen. Dies gilt insbesondere für die im Rahmen der Planung als erforderlich erkannten Maßnahmen zur Sicherung und Entwicklung der sozialen und sonstigen Infrastrukturen. Entsprechende Haushaltsmittel können Zug um Zug zur Verfügung gestellt werden.

Vor dem Hintergrund der oben begründeten Zielsetzung wird es künftig verstärkt darauf ankommen, andere private oder gemeinschaftliche – Träger und das bürgerschaftliche Engagement in die Projektierung und Umsetzung von Maßnahmen einzubinden. Hierbei übernimmt die Stadt eine zentrale Rolle als Mittlerin der Interessen und als Koordinatorin der anstehenden Aufgaben.

Welche Ressourcen stehen zur Verfügung bzw. werden zur Verfügung stehen?

Seitens der Stadt Bockenem stehen Ressourcen in Form (eingeschränkter) Finanzmittel und mit der Verwaltungskompetenz zur Verfügung. Namentlich in der Bau- und Liegenschaftsverwaltung können die planerischen und fiskalischen Voraussetzungen für die Umsetzung von Zielen und Maßnahmen der Dorferneuerung geschaffen werden.

Weitere Ressourcen für einzelne Projekte können auf regionaler Ebene durch die Unterstützung des Landkreises Hildesheim in Anspruch genommen werden.

Die maßgeblichen Ressourcen sind aber im Verbundraum selbst zu finden. Dabei handelt es sich um die raumeigenen strukturellen Potenziale in den Bereich Landschaft, Baukultur, Wirtschaft und Soziales. Für die Umsetzung und Nachhaltigkeit von Entwicklungsmaßnahmen spielen daneben die personellen und organisatorischen Ressourcen sowie und das Engagement der Akteure vor Ort die größte Rolle. Soweit absehbar sind die Verantwortlichen aus dem Vereins- und Dorfleben, aber auch viele Vertreter der örtlichen Wirtschaft bereit, sich aktiv und letztlich auch finanziell an dem Prozess der Dorfentwicklung zu beteiligen.

Welche Kompetenzen und Erfahrungen liegen in der Dorfregion bzw. in den beteiligten Gemeinden vor und wie sollen diese für den Dorfentwicklungsprozess genutzt werden?

In der Stadt Bockenem sind bereits mehrere Dorferneuerungsverfahren durchgeführt worden. Für insgesamt elf der 17 stadtangehörigen Ortschaften wurden seit den 1980er Jahren Planungskonzepte erstellt sowie Fördermittel für die Gestaltung öffentlicher Aufgaben und die Erneuerung privater Bausubstanz eingesetzt. Vor diesem Hintergrund gibt es bei Rat und Verwaltung, aber auch in der Bürgerschaft, umfangreiche Kenntnisse und Erfahrungen mit den Instrumenten der Landentwicklung. Insbesondere wurde die Dorferneuerung zuletzt in Bönnien als umfassendes Organ der Bürgerbeteiligung genutzt. Das darin und bei der Umsetzung von Maßnahmen eingeübte ehrenamtliche Engagement soll und kann auch künftig für die Dorfentwicklung im Aktionsraum nutzbar gemacht werden sollen.

Von besonderer Bedeutung ist die Mitwirkung der Vereine und Gruppierungen, die im wesentlichen das Dorfgemeinschaftsleben bestreiten. Hier liegen umfangreiche Kompetenzen und Erfahrungen vor, die als Beitrag in die Dorfentwicklungsplanung eingebracht werden können. Darüber hinaus wird angestrebt, weitere Verbände und Organisationen (z.B. DRK) sowie vor allem auch private Investoren verstärkt in den Prozess einzubeziehen, da diese ihre wirtschaftliche Kompetenz im Sinne der Nachhaltigkeit von Projekten einbringen können.

In diesem Sinne ist beabsichtigt, die Dorferneuerungsplanung nicht den kommunalen Gremien zu überlassen, sondern sie ebenso wie insbesondere den künftigen Umsetzungsprozess durch die Einbeziehung möglichst vieler Akteure und durch die Begründung neuer Partnerschaften zu beleben. Von besonderer Bedeutung ist dabei eine zielorientierte Moderation und Umsetzungsbegleitung, die zu gegebener Zeit einem qualifizierten Fachbüro übertragen werden soll.

Wie werden die Ergebnisse bei der Entwicklung der Gemeinde/n während und vor allem nach dem Planungsprozess (Nachhaltigkeit) berücksichtigt?

Die Stadt Bockenem betrachtet die Dorferneuerungsplanung und den Dorfentwicklungsprozess als besondere Chance, die Entwicklung der im Verbundraum zusammengefasste Ortschaften und darüber hinaus der gesamten Stadt zukunftsorientiert auszurichten und dabei neben den kommunalen Mitteln die Beiträge und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger sowie den Einsatz weiterer Beteiligter einzubeziehen.

Vor diesem Hintergrund werden die Ergebnisse der Dorferneuerung bei allen gemeindlichen Planungen vorrangig berücksichtigt und in die kommunalen Gremien und Instrumente eingebunden. Namentlich zu nennen ist die Bauleitplanung der Gemeinde, mit der – soweit dies erforderlich ist – die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung der Ziele geschaffen werden. Wie oben dargestellt wird die Gemeinde ihre Finanzmittel konzentriert für die Ziele der Dorferneuerung einsetzen und die Vorhaben durch den Einsatz der Verwaltungskraft der Samtgemeinde, z.B. bei der Ausarbeitung von Förderanträgen, unterstützen.

Im Sinne der Nachhaltigkeit der eingeleiteten Entwicklung werden seitens der Stadt auch im privaten Bereich vorrangig diejenigen Projekte unterstützt, die mit tragfähigen Bau-, Organisations- und ggf. Wirtschaftskonzepten auf Dauer angelegt sind. Die öffentliche Förderung einzelner Maßnahmen wird als Hilfe zur Selbsthilfe angesehen. Angesichts der angespannten kommunalen Finanzen können keine Projekte mit ungedeckten Folgekosten übernommen werden. Hier sind vielmehr die Projektträger und die Akteure der Dorfgemeinschaften gefordert, die Lebendigkeit und Lebensqualität in den Dörfern sicherzustellen.

Teil C – Graphische Darstellung/ Präsentation

(maximal DIN A 2)
- nicht verpflichtend -

An dieser Stelle kann eine graphische Darstellung/ Präsentation der konzeptionellen Ansätze oder auch des Leitbildes eingefügt werden.

Diese Möglichkeit kann zur kreativen Unterstützung Ihrer Ausführungen und Beschreibungen genutzt werden.

Eine Verpflichtung zur graphischen Darstellung/ Präsentation besteht nicht.

Teil D – Anlagen

	Anzahl
- Einwohnerdaten nach Altersgruppen	6 Seiten
- Auszüge aus dem Baulücken- und Leerstandskataster	6 Seiten
- Flächennutzungsplan (ggf. Auszug)	2 Blätter
- Karte der Dorfregion (Maßstab 1 : 25 000)	1 Karte
- Voruntersuchung zum Handlungsbedarf „DE an der Harplage“	1 Broschüre
- Demografiebericht Bockenem (Verf.: Bertelsmannstiftung)	1 Broschüre
- Dorferneuerungsplanung	entfällt
- Sonstiges: Arbeitskarte Bestand & Potenzial (Maßstab 1 : 25.000)	

Ort / Datum	Unterschrift
	Stadt Bockenem – Der Bürgermeister
Bockenem, den ….....	…..... (Siegel)

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung Ambergau-Süd

- Aktionsraum -

BÜLTUM
BÖNNIEN
BOCKENEM
VÖLKERSHEIM
GROSS ILDE
STÖRY
HARY
Mahlum
Ortshausen
Königsdahlum
Bornum
Jerze
Wohlenhausen
Ammenhausen
Hinterholz
Totenbrückenhai
Rauhehai
Braune Heide
Mahlumer Holz
Forsthaus Volkersheim
Mühle Volkersheim
Schlackenmühle
Kompagniemühle
Wegehaus
Haus Hauenschild
Dilsgraben Erdfall
Dilsburg
Sport
NSG
Eichenberg
Steinberg
Bodensteiner Kippen
Osterklippe
Bokeler Teich
Schmiedeteich
Lindenteich
Buchenborn
Lehmbornsgrund
Kranzberg
Schreckenberg
Wüstung Pockenhausen
Glockenbrunnen
Hutteborn
Erdfälle
Düsterer Grund
Riesberg
Harzberg
Hachumerberg
Sandberg
Meineberg
Totenberg
Hohe Dehne
Birkenberg
Eichteiche
Tiefer Graben
Futterbach
Hachumer Bach
Schlorbachs Teiche
Hagenbach
Lindengrund
Eichenhaingrund
Grubenberg
Stöterberg
Gnedtberg
Hochstedt
Osterhöhe
Bahnhof Bornum
Harzer Apparatebau
Chem. Kalkwerk Hermannshall
Kläranlage
Hochstedter Holz
Winterberg
Dreibergen
Treppenberg
Geilberg
Königsturm
Kompagnieweg
Hochstedter Weg
Forstbach
Meyer Hütte
Bahnhof Volkersheim
Sport
Sport
Sport

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung Ambergau-Süd

- Bestand & Potenzial -

Mahlum

Anpassung der örtlichen Strukturen

Königsdahlum

Anpassung der örtlichen Strukturen

Bornum am Harz

Stabilisierung der subzentralen Funktionen

Ortshausen

Anpassung der örtlichen Strukturen

Wohlenhausen

Anpassung der örtlichen Strukturen

Jerze

Anpassung der örtlichen Strukturen

LEGENDE:

- regionaler (Rad-) Wanderweg
- Museumseisenbahn
- kulturhistorische Sehenswürdigkeit
- Ortskirchen
- naturräumliche Besonderheit
- Schwerpunktstandort für kommunale Einrichtungen
- Sport- und Freizeiteinrichtung
- Hotel / Gastronomie
- Reiterhof
- Stadtgrenze Bockenem
- Abgrenzung Aktionsraum

0 100 500 1.000 2.000 m

Stand: Juni 2015

plan:b
Lösungen für Planungsfragen
(Dipl.-Ing. Georg Bottner)
Kornerstraße 10 A · 30159 Hannover
Telefon 0511 : 524809-10 Fax -13
E-Mail info@plan-boettner.de

Bevölkerungspyramide der Gesamtgemeinde für den Stichtag 24.06.2015

SELEKTIERTE RELIGION:

Bockenem	MÄNNER	FRAUEN	AUSLÄNDER MÄNNER	AUSLÄNDER FRAUEN	GESAMT
0-3 (0 - 2 JAHRE)	45	33	6	2	86
10-12 (10 - 11 JAHRE)	30	27	8	1	66
12-15 (12 - 14 JAHRE)	57	42	2	6	107
15-18 (15 - 17 JAHRE)	73	77	7	2	159
18-20 (18 - 19 JAHRE)	35	40	11	2	88
20-25 (20 - 24 JAHRE)	106	93	18	2	219
25-30 (25 - 29 JAHRE)	106	80	19	5	210
30-35 (30 - 34 JAHRE)	82	97	13	11	203
3-5 (3 - 4 JAHRE)	39	27	2	3	71
35-40 (35 - 39 JAHRE)	114	105	13	11	243
40-45 (40 - 44 JAHRE)	122	112	12	8	254
45-50 (45 - 49 JAHRE)	171	178	9	12	370
50-55 (50 - 54 JAHRE)	183	174	6	5	368
55-60 (55 - 59 JAHRE)	170	153	4	6	333
5-6 (5 - 5 JAHRE)	13	11	1	1	26
60-63 (60 - 62 JAHRE)	103	82	2	1	188
6-10 (6 - 9 JAHRE)	76	51	3	3	133
63-65 (63 - 64 JAHRE)	61	55	3	3	122
65-70 (65 - 69 JAHRE)	115	119	4	6	244
70-75 (70 - 74 JAHRE)	108	97	3	2	210
75-80 (75 - 79 JAHRE)	135	152	1	1	289
80-85 (80 - 84 JAHRE)	61	91	0	0	152
ÜBER 85 (85 - 125 JAHRE)	34	91	0	1	126
Gesamtsumme	**2039**	**1987**	**147**	**94**	**4267**

Bevölkerungspyramide der Gesamtgemeinde für den Stichtag 24.06.2015

SELEKTIERTE RELIGION:

Bornum	MÄNNER	FRAUEN	AUSLÄNDER MÄNNER	AUSLÄNDER FRAUEN	GESAMT
0-3 (0 - 2 JAHRE)	7	11	0	0	18
10-12 (10 - 11 JAHRE)	12	10	0	0	22
12-15 (12 - 14 JAHRE)	25	14	0	0	39
15-18 (15 - 17 JAHRE)	21	18	0	1	40
18-20 (18 - 19 JAHRE)	10	12	2	0	24
20-25 (20 - 24 JAHRE)	23	18	0	2	43
25-30 (25 - 29 JAHRE)	20	22	5	3	50
30-35 (30 - 34 JAHRE)	19	18	1	1	39
3-5 (3 - 4 JAHRE)	5	4	1	1	11
35-40 (35 - 39 JAHRE)	24	25	1	1	51
40-45 (40 - 44 JAHRE)	33	39	6	5	83
45-50 (45 - 49 JAHRE)	59	51	1	0	111
50-55 (50 - 54 JAHRE)	49	37	2	1	89
55-60 (55 - 59 JAHRE)	46	45	2	2	95
5-6 (5 - 5 JAHRE)	5	8	0	0	13
60-63 (60 - 62 JAHRE)	21	25	0	1	47
6-10 (6 - 9 JAHRE)	12	11	0	1	24
63-65 (63 - 64 JAHRE)	12	15	0	2	29
65-70 (65 - 69 JAHRE)	26	33	0	0	59
70-75 (70 - 74 JAHRE)	42	39	0	2	83
75-80 (75 - 79 JAHRE)	44	38	3	1	86
80-85 (80 - 84 JAHRE)	21	26	0	0	47
ÜBER 85 (85 - 125 JAHRE)	19	19	0	0	38
Gesamtsumme	**555**	**538**	**24**	**24**	**1141**

Bevölkerungspyramide der Gesamtgemeinde für den Stichtag 24.06.2015

SELEKTIERTE RELIGION:

Jerze	MÄNNER	FRAUEN	AUSLÄNDER MÄNNER	AUSLÄNDER FRAUEN	GESAMT
0-3 (0 - 2 JAHRE)	2	2	0	0	4
10-12 (10 - 11 JAHRE)	1	1	0	0	2
12-15 (12 - 14 JAHRE)	4	1	0	0	5
15-18 (15 - 17 JAHRE)	2	3	0	0	5
18-20 (18 - 19 JAHRE)	1	2	0	0	3
20-25 (20 - 24 JAHRE)	3	3	0	0	6
25-30 (25 - 29 JAHRE)	1	2	0	0	3
30-35 (30 - 34 JAHRE)	6	5	0	0	11
3-5 (3 - 4 JAHRE)	3	4	0	0	7
35-40 (35 - 39 JAHRE)	1	7	0	0	8
40-45 (40 - 44 JAHRE)	10	8	0	0	18
45-50 (45 - 49 JAHRE)	6	11	0	0	17
50-55 (50 - 54 JAHRE)	6	3	0	0	9
55-60 (55 - 59 JAHRE)	9	6	0	0	15
5-6 (5 - 5 JAHRE)	2	0	0	0	2
60-63 (60 - 62 JAHRE)	4	2	0	0	6
6-10 (6 - 9 JAHRE)	3	6	0	0	9
63-65 (63 - 64 JAHRE)	3	4	0	0	7
65-70 (65 - 69 JAHRE)	3	7	0	0	10
70-75 (70 - 74 JAHRE)	4	6	0	0	10
75-80 (75 - 79 JAHRE)	7	3	0	0	10
80-85 (80 - 84 JAHRE)	4	5	0	0	9
ÜBER 85 (85 - 125 JAHRE)	1	1	0	0	2
Gesamtsumme	**86**	**92**	**0**	**0**	**178**

Bevölkerungspyramide der Gesamtgemeinde für den Stichtag 24.06.2015

SELEKTIERTE RELIGION:

Königsdahlum	MÄNNER	FRAUEN	AUSLÄNDER MÄNNER	AUSLÄNDER FRAUEN	GESAMT
0-3 (0 - 2 JAHRE)	6	4	0	0	10
10-12 (10 - 11 JAHRE)	2	6	0	0	8
12-15 (12 - 14 JAHRE)	2	6	0	0	8
15-18 (15 - 17 JAHRE)	2	6	0	0	8
18-20 (18 - 19 JAHRE)	5	3	0	0	8
20-25 (20 - 24 JAHRE)	12	12	0	1	25
25-30 (25 - 29 JAHRE)	7	12	0	3	22
30-35 (30 - 34 JAHRE)	8	9	0	0	17
3-5 (3 - 4 JAHRE)	3	3	0	0	6
35-40 (35 - 39 JAHRE)	9	7	1	0	17
40-45 (40 - 44 JAHRE)	12	8	0	0	20
45-50 (45 - 49 JAHRE)	12	16	0	0	28
50-55 (50 - 54 JAHRE)	19	16	0	1	36
55-60 (55 - 59 JAHRE)	14	13	1	1	29
5-6 (5 - 5 JAHRE)	2	1	0	0	3
60-63 (60 - 62 JAHRE)	11	6	0	0	17
6-10 (6 - 9 JAHRE)	9	5	1	0	15
63-65 (63 - 64 JAHRE)	3	1	0	0	4
65-70 (65 - 69 JAHRE)	9	13	0	0	22
70-75 (70 - 74 JAHRE)	7	6	0	0	13
75-80 (75 - 79 JAHRE)	8	10	0	0	18
80-85 (80 - 84 JAHRE)	7	11	0	0	18
ÜBER 85 (85 - 125 JAHRE)	3	11	0	0	14
Gesamtsumme	**172**	**185**	**3**	**6**	**366**

Bevölkerungspyramide der Gesamtgemeinde für den Stichtag 24.06.2015

SELEKTIERTE RELIGION:

Mahlum	MÄNNER	FRAUEN	AUSLÄNDER MÄNNER	AUSLÄNDER FRAUEN	GESAMT
0-3 (0 - 2 JAHRE)	6	2	0	0	8
10-12 (10 - 11 JAHRE)	7	5	0	0	12
12-15 (12 - 14 JAHRE)	2	8	0	1	11
15-18 (15 - 17 JAHRE)	8	14	1	1	24
18-20 (18 - 19 JAHRE)	5	7	0	1	13
20-25 (20 - 24 JAHRE)	7	15	0	0	22
25-30 (25 - 29 JAHRE)	9	11	0	0	20
30-35 (30 - 34 JAHRE)	8	10	1	1	20
3-5 (3 - 4 JAHRE)	3	2	0	0	5
35-40 (35 - 39 JAHRE)	14	10	1	0	25
40-45 (40 - 44 JAHRE)	13	17	1	1	32
45-50 (45 - 49 JAHRE)	27	23	1	0	51
50-55 (50 - 54 JAHRE)	17	22	0	0	39
55-60 (55 - 59 JAHRE)	21	14	0	1	36
5-6 (5 - 5 JAHRE)	0	1	0	0	1
60-63 (60 - 62 JAHRE)	11	7	1	0	19
6-10 (6 - 9 JAHRE)	5	7	0	0	12
63-65 (63 - 64 JAHRE)	5	7	0	0	12
65-70 (65 - 69 JAHRE)	12	13	0	0	25
70-75 (70 - 74 JAHRE)	16	26	0	0	42
75-80 (75 - 79 JAHRE)	17	16	0	0	33
80-85 (80 - 84 JAHRE)	11	7	0	0	18
ÜBER 85 (85 - 125 JAHRE)	7	12	0	0	19
Gesamtsumme	**231**	**256**	**6**	**6**	**499**

Bevölkerungspyramide der Gesamtgemeinde für den Stichtag 24.06.2015

SELEKTIERTE RELIGION:

Ortshausen	MÄNNER	FRAUEN	AUSLÄNDER MÄNNER	AUSLÄNDER FRAUEN	GESAMT
0-3 (0 - 2 JAHRE)	3	1	0	0	4
10-12 (10 - 11 JAHRE)	2	2	0	0	4
12-15 (12 - 14 JAHRE)	3	7	0	0	10
15-18 (15 - 17 JAHRE)	8	1	0	0	9
18-20 (18 - 19 JAHRE)	3	2	0	0	5
20-25 (20 - 24 JAHRE)	8	4	0	0	12
25-30 (25 - 29 JAHRE)	5	9	0	0	14
30-35 (30 - 34 JAHRE)	5	7	0	0	12
3-5 (3 - 4 JAHRE)	2	1	0	0	3
35-40 (35 - 39 JAHRE)	8	8	0	0	16
40-45 (40 - 44 JAHRE)	8	4	0	0	12
45-50 (45 - 49 JAHRE)	9	7	0	0	16
50-55 (50 - 54 JAHRE)	9	14	0	0	23
55-60 (55 - 59 JAHRE)	11	16	0	0	27
5-6 (5 - 5 JAHRE)	1	0	0	0	1
60-63 (60 - 62 JAHRE)	5	3	0	1	9
6-10 (6 - 9 JAHRE)	2	7	0	0	9
63-65 (63 - 64 JAHRE)	3	2	0	0	5
65-70 (65 - 69 JAHRE)	5	7	0	0	12
70-75 (70 - 74 JAHRE)	9	8	0	0	17
75-80 (75 - 79 JAHRE)	6	7	0	0	13
80-85 (80 - 84 JAHRE)	4	9	0	0	13
ÜBER 85 (85 - 125 JAHRE)	2	1	0	0	3
Gesamtsumme	**121**	**127**	**0**	**1**	**249**

Bevölkerungspyramide der Gesamtgemeinde für den Stichtag 24.06.2015

SELEKTIERTE RELIGION:

Wohlenhausen	MÄNNER	FRAUEN	AUSLÄNDER MÄNNER	AUSLÄNDER FRAUEN	GESAMT
0-3 (0 - 2 JAHRE)	1	0	0	0	1
10-12 (10 - 11 JAHRE)	1	0	0	0	1
12-15 (12 - 14 JAHRE)	0	2	0	0	2
15-18 (15 - 17 JAHRE)	0	1	0	0	1
18-20 (18 - 19 JAHRE)	0	0	0	0	0
20-25 (20 - 24 JAHRE)	1	2	0	0	3
25-30 (25 - 29 JAHRE)	4	5	0	0	9
30-35 (30 - 34 JAHRE)	6	5	0	0	11
3-5 (3 - 4 JAHRE)	2	0	0	0	2
35-40 (35 - 39 JAHRE)	4	1	0	0	5
40-45 (40 - 44 JAHRE)	3	1	0	0	4
45-50 (45 - 49 JAHRE)	2	4	0	0	6
50-55 (50 - 54 JAHRE)	2	4	0	0	6
55-60 (55 - 59 JAHRE)	3	4	0	0	7
5-6 (5 - 5 JAHRE)	0	0	0	0	0
60-63 (60 - 62 JAHRE)	2	2	0	0	4
6-10 (6 - 9 JAHRE)	0	1	0	0	1
63-65 (63 - 64 JAHRE)	1	1	0	0	2
65-70 (65 - 69 JAHRE)	5	1	0	0	6
70-75 (70 - 74 JAHRE)	2	5	0	0	7
75-80 (75 - 79 JAHRE)	4	4	0	0	8
80-85 (80 - 84 JAHRE)	0	1	0	0	1
ÜBER 85 (85 - 125 JAHRE)	0	1	0	0	1
Gesamtsumme	**43**	**45**	**0**	**0**	**88**

Leerstands- und Baulückenkataster

Maßstab 1 : 3105

Erstellt am: 30.06.2014

R 3579 102

H 5761 323

R 3577 332

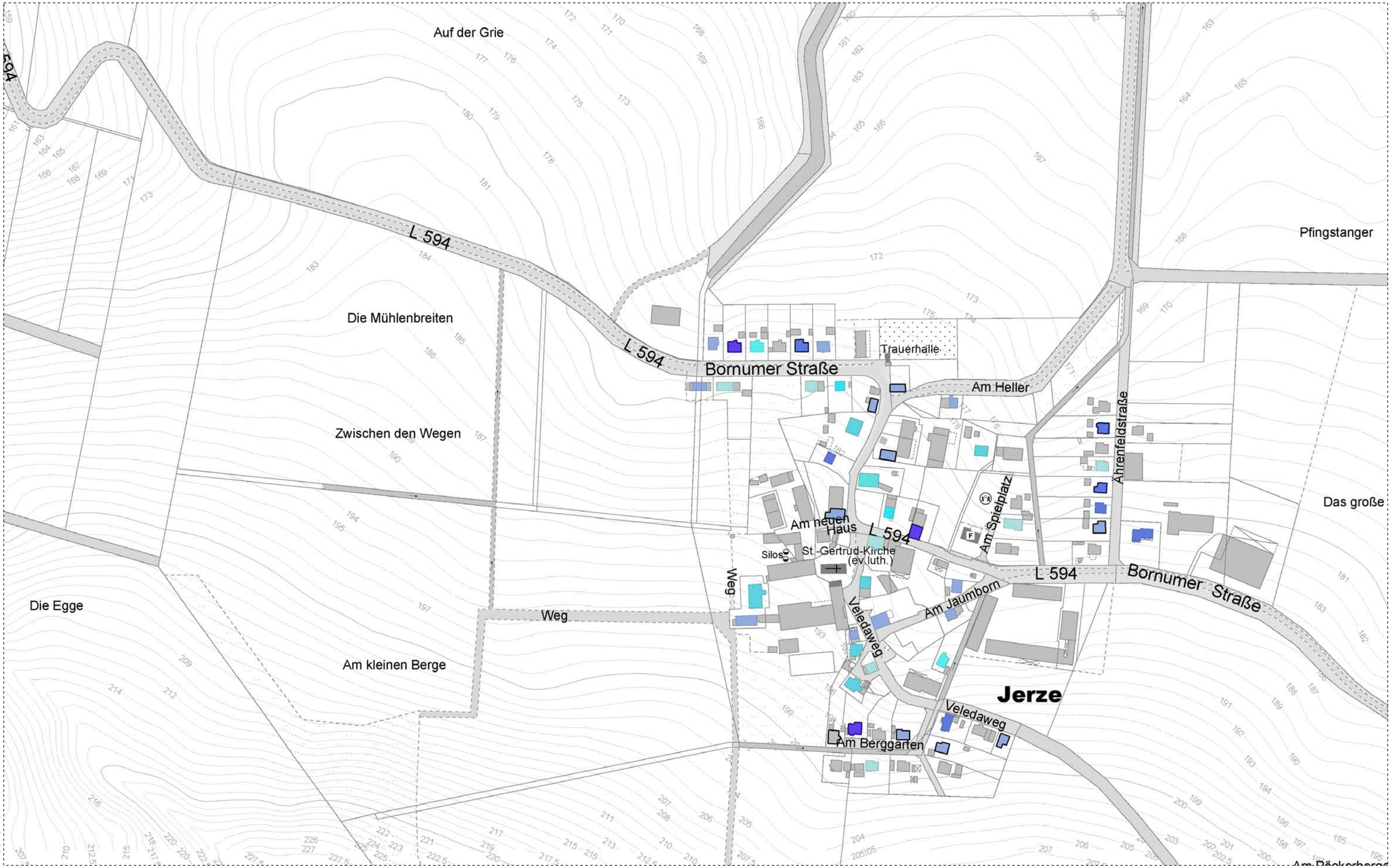
H 5760 165

Herausgeber: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) - Regionaldirektion Hameln - Katasteramt Hildesheim
Diese amtliche Karte und die ihr zugrunde liegenden Angaben des amtlichen Vermessungswesens sind geschützt durch das Niedersächsische Gesetz über das amtliche Vermessungswesen (NVermG) sowie durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Die Verwertung für nichteigene oder wirtschaftliche Zwecke und die öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.
öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.
Personen- und adressbezogene Fachdaten unterliegen geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Eine öffentliche Wiedergabe ist nur mit Einwilligung aller Betroffenen zulässig.
© 2014

Leerstands- und Baulückenkataster

Maßstab 1 : 3105

Erstellt am: 30.06.2014



Herausgeber: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) - Regionaldirektion Hameln - Katasteramt Hildesheim
Diese amtliche Karte und die ihr zugrunde liegenden Angaben des amtlichen Vermessungswesens sind geschützt durch das Niedersächsische Gesetz über das amtliche Vermessungswesen (NVermG) sowie durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Die Verwertung für nichteigene oder wirtschaftliche Zwecke und die öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.
öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.
Personen- und adressbezogene Fachdaten unterliegen geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Eine öffentliche Wiedergabe ist nur mit Einwilligung aller Betroffenen zulässig.
© 2014

Leerstands- und Baulückenkataster

Maßstab 1 : 3103

Erstellt am: 30.06.2014

R 3577 702

H 5761 940

R 3575 933

H 5760 783

Herausgeber: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) - Regionaldirektion Hameln - Katasteramt Hildesheim

Diese amtliche Karte und die ihr zugrunde liegenden Angaben des amtlichen Vermessungswesens sind geschützt durch das Niedersächsische Gesetz über das amtliche Vermessungswesen (NVermG) sowie durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Die Verwertung für nichteigene oder wirtschaftliche Zwecke und die öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.

öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.

Personen- und adressbezogene Fachdaten unterliegen geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Eine öffentliche Wiedergabe ist nur mit Einwilligung aller Betroffenen zulässig.

© 2014

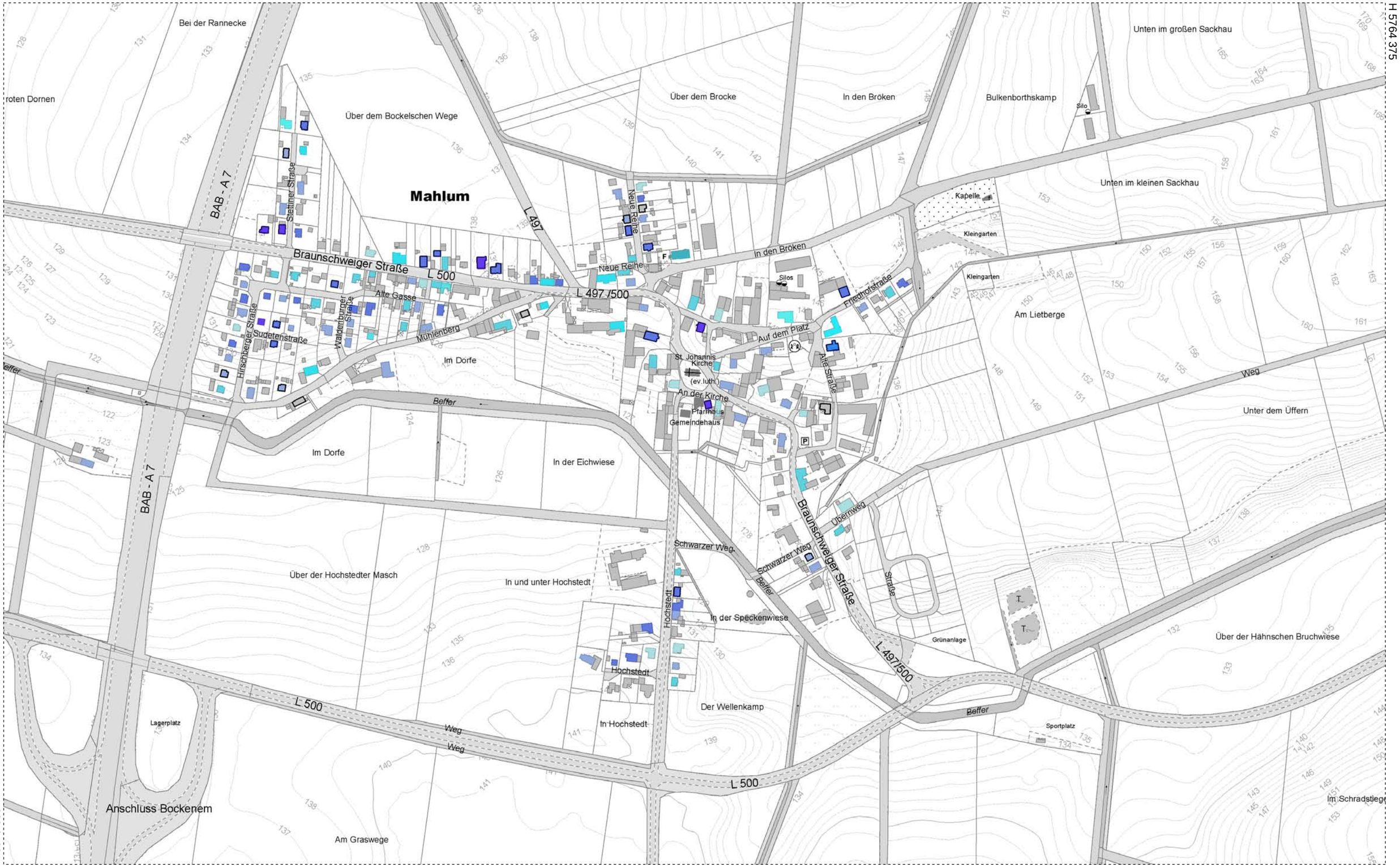
Leerstands- und Baulückenkataster

Maßstab 1 : 4807

Erstellt am: 04.07.2014

R 3581 242

H 5764 375



R 3579 330

H 5763 183

Herausgeber: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) - Regionaldirektion Hameln - Katasteramt Hildesheim

Diese amtliche Karte und die ihr zugrunde liegenden Angaben des amtlichen Vermessungswesens sind geschützt durch das Niedersächsische Gesetz über das amtliche Vermessungswesen (NVermG) sowie durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Die Verwertung für nichteigene oder wirtschaftliche Zwecke und die öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.

öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.

Personen- und adressbezogene Fachdaten unterliegen geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Eine öffentliche Wiedergabe ist nur mit Einwilligung aller Betroffenen zulässig.

© 2014

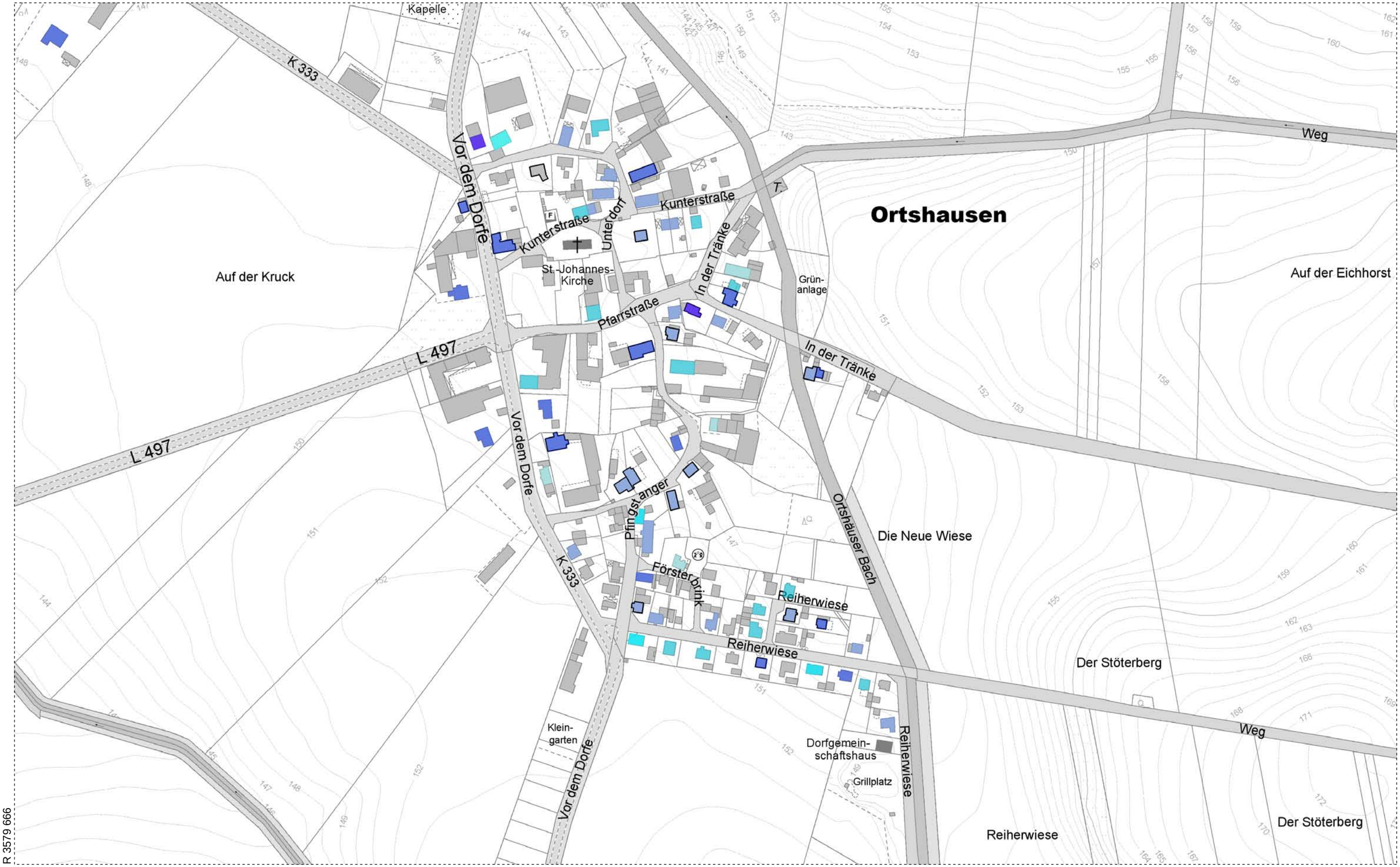
Leerstands- und Baulückenkataster

Maßstab 1 : 3105

Erstellt am: 30.06.2014

R 3580 902

H 5762 055



R 3579 666

H 5761 285

Herausgeber: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) - Regionaldirektion Hameln - Katasteramt Hildesheim

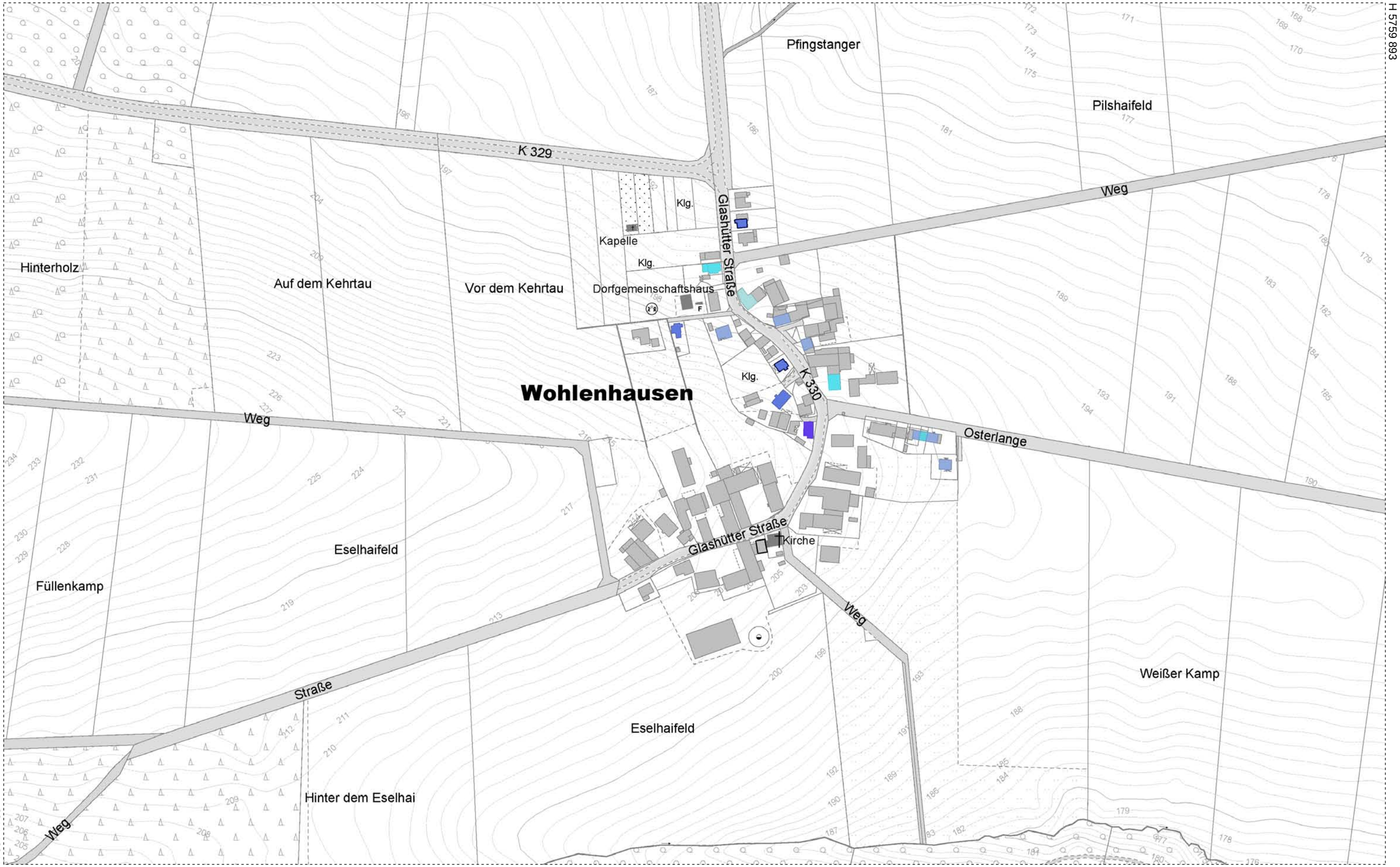
Diese amtliche Karte und die ihr zugrunde liegenden Angaben des amtlichen Vermessungswesens sind geschützt durch das Niedersächsische Gesetz über das amtliche Vermessungswesen (NVermG) sowie durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Die Verwertung für nichteigene oder wirtschaftliche Zwecke und die öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.
öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.
Personen- und adressbezogene Fachdaten unterliegen geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Eine öffentliche Wiedergabe ist nur mit Einwilligung aller Betroffenen zulässig.

© 2014

Leerstands- und Baulückenkataster

Maßstab 1 : 3103

Erstellt am: 30.06.2014



Herausgeber: Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN) - Regionaldirektion Hameln - Katasteramt Hildesheim
Diese amtliche Karte und die ihr zugrunde liegenden Angaben des amtlichen Vermessungswesens sind geschützt durch das Niedersächsische Gesetz über das amtliche Vermessungswesen (NVermG)
sowie durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) in der jeweils gültigen Fassung. Die Verwertung für nichteigene oder wirtschaftliche Zwecke und die öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.
öffentliche Wiedergabe ist nur mit Erlaubnis des LGLN zulässig.
Personen- und adressbezogene Fachdaten unterliegen geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Eine öffentliche Wiedergabe ist nur mit Einwilligung aller Betroffenen zulässig.
© 2014

Legende

LGLN-grau,dynamisch
LGLN-grau
BLK-Niedersachsen
0bis6
Altersstruktur 0 bis 6

7bis10
Altersstruktur 7 bis 10

11bis18
Altersstruktur 11 bis 18

50bis69
Altersstruktur 50 bis 69

Einzelperson
Einzelhaushalt

Altersstruktur70
Altersstruktur über 70

Altersstruktur85
Altersstruktur über 85

STADT BOCKENEM

LANDKREIS HILDESHEIM
REG. BEZ. HANNOVER

OT : STÖRY HARY BÖNNIEN BOCKENEM VOLKERSHEIM MAHLUM

FLÄCHENNUTZUNGSPLAN '77

M 1: 5 000

TEILPLAN 1

DER FLÄCHENNUTZUNGSPLAN BESTEHT AUS 3 TEILPLÄNEN

ÜBERSICHTSSKIZZE M 1:50 000

PLANZEICHENERKLÄRUNG

GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES

ART UND MASS DER BAULICHEN NUTZUNG

BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF

FLÄCHEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN VERKEHR

VERSORGUNGSANLAGEN, VERSORGUNGSLEITUNGEN

GRÜNFLÄCHEN

WASSERFLÄCHEN

FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN

FLÄCHEN FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT

KENNZEICHNUNGEN, NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN UND VERMERKE

Beglaubigungsvermerk:
Mit der wörtlichen Urschrift identisch.
Bockenem, den 20. April 1982
Stadt Bockenem
Der Stadtdirektor
Im Auftrag
(Siegel)

DER ENTWURF WURDE IM AUFTRAG DER STADT AUSGEARBEITET DURCH
PLANUNGSBÜRO WEBER SRL
BOCKENEM, PLATZ 2

DER RAT DER STADT HAT DEN ENTWURF GEM. § 2 a Abs. 6 BBauG (ZUR ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG) BESCHLOSSEN AM 6. 4. 1981

BOCKENEM, DEN 20.10.81
SIEGEL
gez. WILKE
STADTDIREKTOR

DIE BEKANNTMACHUNG DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG, MINDESTENS EINE WOCHE VOR DER AUSLEGUNG, MIT ANGABE VON ORT UND ZEIT UND DEM HINWEIS, DASS BEDENKEN UND ANREGUNGEN NUR WÄHREND DER AUSLEGUNGSFRIST VORGEBRACHT WERDEN KÖNNEN, ERFOLGTE AM 14.-15.4.81 GEM. § 2 a Abs. 6 BBauG ORTSÜBLICH DURCH AUSHANG.

BOCKENEM, DEN 20.10.81
SIEGEL
gez. WILKE
STADTDIREKTOR

DIE ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG DES ENTWURFS MIT ERLÄUTERUNGSBERICHT FÜR DIE ZEIT VON MINDESTENS EINEM MONAT ERFOLGTE GEM. § 2 a Abs. 6 BBauG VOM 15. 4. BIS 15. 5. 1981

BOCKENEM, DEN 20.10.81
SIEGEL
gez. WILKE
STADTDIREKTOR

ALS FLÄCHENNUTZUNGSPLAN VOM RAT DER STADT AUFGRUND DES § 2 Abs. 1 BBauG BESCHLOSSEN AM 10.8.81

BOCKENEM, DEN 20.10.81
SIEGEL
gez. WINTEL
STADTOBERINSPEKTOR

GENEHMIGT GEM. § 6 Abs. 1 BBauG MIT AUSNAHME FÜR VON DER GEMEINDE KENNTLICH GEMACHTEN TEILE
Az.: 309.8 – 21101/54/13/81
HANNOVER, DEN 26.02.82
BEZIRKSREGIERUNG HANNOVER
IM AUFTRAGE
SIEGEL
gez. REINHOLD

DER RAT DER STADT IST MIT BESCHLUSS VOM DER IN DER GENEHMIGUNGSVERFÜGUNG DER BEZIRKSREGIERUNG HANNOVER VOM AUFGEFÜHRTEN AUFLAGEN BEIGETRETEN

BOCKENEM, DEN
SIEGEL
gez.

DIE BEKANNTMACHUNG DER GENEHMIGUNG ERFOLGTE AM 30.3.82 GEM. § 6 Abs. 6 BBauG ORTSÜBLICH DURCH AUSHANG VOM 30.03.82 BIS 07.04.82

BOCKENEM, DEN 07.04.82
SIEGEL
gez. WILKE

STADT BOCKENEM
OT STÖRY HARY BÖNNIEN BOCKENEM VOLKERSHEIM MAHLUM
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN '77 M 1: 5 000
TEILPLAN 1

PLANUNGSBÜRO WEBER SRL
INGOLLERPLATZ 2
3320 SALZGITTER
TEL. 05341/15 45 55
WINDEASTRASSE 1
3000 HANNOVER
TEL. 05111/35 52 59

DIE VERVIELFÄLTIGUNG DER AUSZÜGE AUS DEN GRUNDKARTEN M 1:5000 WURDE DEM STADT BOCKENEM DURCH DAS KATASTERAMT HILDESHEIM AM 4. 7. 1975 UNTER AZ.: 1254-55 GENEHMIGT

STADT BOCKENEM

LANDKREIS HILDESHEIM
REG. BEZ. HANNOVER

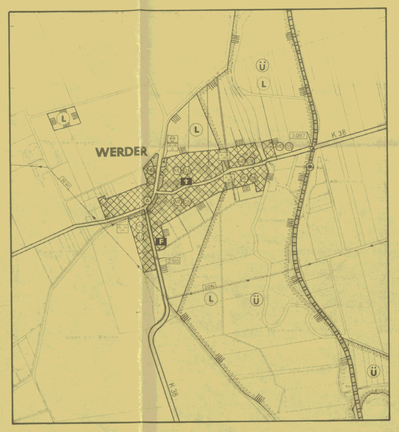
OT: KL.ILDE GR.ILDE BÜLTUM UPSTEDT NETTE WERDER SCHLEWECKE WOHLENHAUSEN KÖNIGSDAHLUM BORNUM ORTSHAUSEN JERZE

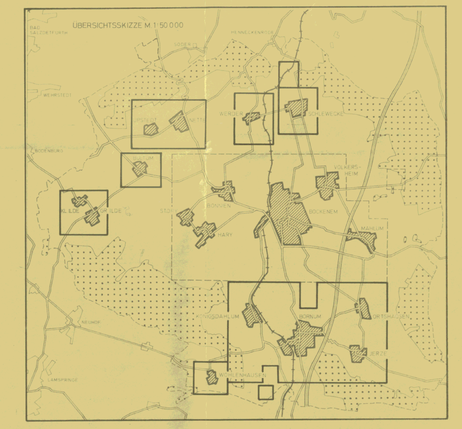
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN '77

M 1: 5 000

TEILPLAN 2

DER FLÄCHENNUTZUNGSPLAN BESTEHT AUS 3 TEILPLÄNEN





DER RAT DER STADT HAT DIE AUFSTELLUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANES GEM. § 2 Abs.1 BBauG BESCHLOSSEN AM 19.12.1974
DER BESCHLUSS WURDE GEM § 2 ABS.1 BBauG AM 7.1.1975 ORTSÜBLICH DURCH AUSHANG BEKANNTGEMACHT

BOCKENEM, DEN 20.10.81
SIEGEL
gez. WILKE
STADTDIREKTOR

DER ENTWURF WURDE IM AUFTRAG DER STADT AUSGEARBEITET DURCH

PLANUNGSBÜRO WEBER SRL
ANGOULÊMEPLATZ 2
HILDESHEIM

UNTERSCHRIFT DES PLANVERFASSERS

DER RAT DER STADT HAT DEN ENTWURF GEM § 2a Abs.6 BBauG (ZUR ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG) BESCHLOSSEN AM 6.4.1981

BOCKENEM, DEN 20.10.81
SIEGEL
gez. WILKE
STADTDIREKTOR

DIE BEKANNTMACHUNG DER ÖFFENTLICHEN AUSLEGUNG, MINDESTENS EINE WOCHE VOR DER AUSLEGUNG, MIT ANGABE VON ORT UND ZEIT UND DEM HINWEIS, DASS BEDENKEN UND ANREGUNGEN NUR WÄHREND DER AUSLEGUNGSFRIST VORGEBRACHT WERDEN KÖNNEN, ERFOLGTE AM 7.4.– 15.4.1981 GEM. § 2a Abs. 6 BBauG ORTSÜBLICH DURCH AUSHANG

BOCKENEM, DEN 20.10.81
SIEGEL
gez. WILKE
STADTDIREKTOR

DIE ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG DES ENTWURFS MIT ERLÄUTERUNGSBERICHT FÜR DIE ZEIT VON MINDESTENS EINEM MONAT ERFOLGTE GEM. § 2a Abs. 6 BBauG VOM 15.4. BIS 15.5.1981

BOCKENEM, DEN 20.10.81
SIEGEL
gez. WILKE
STADTDIREKTOR

ALS FLÄCHENNUTZUNGSPLAN VOM RAT DER STADT AUFGRUND DES § 2 Abs.1 BBauG BESCHLOSSEN AM 10.8.81

BOCKENEM, DEN 20.10.81
SIEGEL
gez. WINTER
BÜRGERMEISTER
gez. WILKE
STADTDIREKTOR

GENEHMIGT GEM. § 6 Abs.1 BBauG MIT AUSNAHME DER VON DER GEMEINDE KENNTLICH GEMACHTEN TEILE
Az.: 309.8 - 21101.2/54/13/81
HANNOVER, DEN 26.02.82

BEZIRKSREGIERUNG HANNOVER

IM AUFTRAGE:
SIEGEL
gez. REDLICH

DEN RAT DER STADT IST MIT BESCHLUSS VOM DES IN DER GENEHMIGUNGSVERFÜGUNG DER BEZIRKSREGIERUNG HANNOVER VOM AUFGEFÜHRTEN AUFLAGEN BEIGETRETEN

BOCKENEM, DEN
SIEGEL
BÜRGERMEISTER
STADTDIREKTOR

DIE BEKANNTMACHUNG DER GENEHMIGUNG ERFOLGTE AM 30.3.82
GEM. § 6 Abs.6 BBauG ORTSÜBLICH DURCH AUSHANG VOM 30.03.82 – 07.04.82

BOCKENEM, DEN 07.04.82
SIEGEL
gez. WILKE
STADTDIREKTOR

ZEICHENERKLÄRUNG

FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR

FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

WALD

FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT

FLÄCHEN FÜR DIE VERSORGUNG

FLÄCHEN FÜR GEMEINBEDARF

GRÜNFLÄCHEN

FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN

FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT

SONSTIGE DARSTELLUNGEN, NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN UND VERMERKE

Beglaubigungsvermerk:
Mit der wirksamen Urschrift identisch.
Bockenem, den 20. April 1982
Stadt Bockenem
Der Stadtdirektor
Im Auftrag
(Siegel)

BOCKENEM
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
TEILPLAN 2
M 1:5000
PLANUNGSBÜRO WEBER SRL
HANNOVER
HILDESHEIM

GRUNDLAGE FÜR DIE DARSTELLUNG SIND DIE GRUNDKARTEN M 1:5000 WLHDE UND M 1:25000 VOM KATASTERAMT HILDESHEIM AM 4.7.75 ENTNOMMEN

Demographiebericht

Ein Baustein des Wegweisers Kommune

www.wegweiser−kommune.de

BertelsmannStiftung

Demographiebericht

Daten − Prognosen

Bockenem

Inhaltsübersicht:

1. Nutzungshinweise
2. Indikatoren Demographische Entwicklung / Bevölkerungspotenzial
3. Indikatoren Wohnen
4. Indikatoren Wirtschaftsstruktur / Arbeitsmarkt
5. Indikatoren Soziale Lage
6. Indikatoren Integration
7. Indikatoren Bevölkerungsprognose bis 2030

1. Nutzungshinweise

Die Bertelsmann Stiftung stellt auf Basis des Internetportals "Wegweiser Kommune" diesen "Demographiebericht: Daten − Prognosen" als Datei zur Verfügung. Den Zweck und die Anwendung dieses Berichts wollen wir Ihnen kurz vorstellen. Ausführlichere Informationen zu den Inhalten in diesem Demographiebericht, Erläuterungen zu den Indikatoren, Handlungsempfehlungen und gute Praxisbeispiele finden sie unter www.wegweiser−kommune.de.

Demographiebericht
Ziel des Demographieberichtes ist, für das Thema Demographischer Wandel zu sensibilisieren, auf eine erhöhte Transparenz über die Entwicklungen und Auswirkungen auf kommunaler Ebene hinzuwirken und Anstoß zu konkretem Handeln zu geben.

Der Bericht reflektiert die bisherige Entwicklung und schaut in die Zukunft. Dazu wurden statistische Daten ausgewertet, um den derzeitigen Entwicklungsstand abzubilden. Darüber hinaus wurde die Bevölkerungsentwicklung mit ihren Einflussfaktoren in die Zukunft projiziert, um die wahrscheinlichen Veränderungen in der Bevölkerungszahl und der Altersstruktur darzustellen.

Nutzungsbedingungen
Die Inhalte des Wegweisers werden unentgeltlich von der Bertelsmann Stiftung zur Verfügung gestellt. Eine Verwendung von Inhalten, auch in Teilen, für wirtschaftliche Zwecke ist ausdrücklich ausgeschlossen. Eine sonstige Verwendung unter Hinweis auf die Bertelsmann Stiftung wird begrüßt.

2. Indikatoren Demographische Entwicklung / Bevölkerungspotenzial 2011

Hinweise zu den Indikatoren
Die Indikatoren ermöglichen einen, detaillierten Blick auf die demographische Entwicklung und dient als Frühwarnsystem.

Tab. 1: Indikatoren zum Thema "Demographische Entwicklung / Bevölkerungspotenzial" für Bockenem

	Bockenem	Hildesheim, Landkreis	Niedersachsen
Bevölkerung (Anzahl)	10.464	281.066	7.913.502
Demographietyp	Typ 5: Städte und Gemeinden in strukturschwachen ländlichen Räumen	–: –	–: –
Bevölkerungsentwicklung vergangene 7 Jahre (%)	−7,0	−3,6	−1,1
Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030 (%)	−10,4	−9,1	−4,8
Fertilitätsindex (%)	3,9	−2,1	4,0
Ausländeranteil (%)	2,7	5,7	6,9
Familienwanderung (Pers. je 1.000 Ew.)	1,5	−1,4	2,3
Bildungswanderung (Pers. je 1.000 Ew.)	−121,1	1,1	−4,6
Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (Pers. je 1.000 Ew.)	−1,5	−0,9	1,4
Alterswanderung (Pers. je 1.000 Ew.)	5,9	1,1	0,5
Durchschnittsalter (Jahre)	46,1	44,9	43,8
Durchschnittsalter 2030 (Jahre)	51,1	48,5	48,0
Medianalter (Jahre)	46,7	45,1	44,0
Medianalter 2030 (Jahre)	55,0	50,8	50,0
Jugendquotient (unter 20−Jährige je 100 Pers. der AG 20−64)	31,0	31,6	32,6
Jugendquotient 2030 (unter 20−Jährige je 100 Pers. der AG 20−64)	28,8	30,3	30,5
Altenquotient (ab 65−Jährige je 100 Pers. der AG 20−64)	40,4	38,1	35,0
Altenquotient 2030 (ab 65−Jährige je 100 Pers. der AG 20−64)	66,7	57,3	53,4
Anteil unter 18−Jährige (%)	16,1	16,3	17,2
Anteil unter 18−Jährige 2030 (%)	13,1	14,4	14,8
Anteil 65− bis 79−Jährige (%)	17,2	16,2	15,4

Anteil 65− bis 79−Jährige 2030 (%)	23,2	21,0	20,4
Anteil ab 80−Jährige (%)	6,4	6,2	5,5
Anteil ab 80−Jährige 2030 (%)	11,0	9,5	8,6

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000 im betreffenden Jahr!

Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen.

3. Indikatoren Wohnen 2011

Hinweise zu den Indikatoren
Die Indikatoren ermöglichen einen Überblick über die Wohnsituation.

Tab. 2: Indikatoren zum Thema "Wohnen" für Bockenem

	Bockenem	Hildesheim, Landkreis	Niedersachsen
Wohnfläche pro Person (Quadratmeter)	47,1	45,4	45,4
Anteil Wohnungen in Ein−/Zweifamilienhäusern (%)	77,6	55,0	59,8

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000 im betreffenden Jahr!

Quelle: Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

4. Indikatoren Wirtschaftsstruktur / Arbeitsmarkt 2011

Hinweise zu den Indikatoren
Die Indikatoren ermöglichen einen Überblick über die wirtschaftliche Situation und Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt.

Tab. 3: Indikatoren zum Thema "Wirtschaftsstruktur / Arbeitsmarkt" für Bockenem

	Bockenem	Hildesheim, Landkreis	Niedersachsen
Beschäftigte 1. Sektor (%)	0,6	0,5	1,2
Beschäftigte 2. Sektor (%)	69,4	34,3	30,9
Beschäftigte 3. Sektor (%)	30,0	65,2	67,8
Bedeutung als Arbeitsort	1,0	0,9	1,0
Arbeitsplatzentwicklung vergangene 5 Jahre (%)	−6,0	3,0	9,1
Erwerbstätigenquote (%)	55,6	53,5	54,2
Frauenerwerbstätigenquote (%)	51,2	49,3	49,1
Verhältnis Erwerbsquote von Frauen und Männern (%)	85,5	85,2	82,8
Erwerbstätige 55− bis 64−Jährige (%)	38,3	39,2	39,0
Beschäftigtenanteil Dienstleistungssektor (%)	1,7	8,1	12,5
Beschäftigungsentwicklung Dienstleistungssektor (%)	46,2	28,8	37,4
Anteil Hochqualifizierte am Arbeitsort (%)	4,6	8,5	8,6
Anteil Hochqualifizierte am Wohnort (%)	4,6	8,9	9,0
Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss − gesamt (%)	k.A.	2,9	2,4
Schulabgänger mit Fachhoch−/Hochschulreife − gesamt (%)	k.A.	53,4	44,5
Steuereinnahmen pro Einwohner (Euro)	532,7	708,0	853,3

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000 im betreffenden Jahr!

Quelle: Statistische Ämter der Länder, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

5. Indikatoren Soziale Lage 2011

Hinweise zu den Indikatoren
Die Indikatoren ermöglichen einen Überblick über die soziale Lage und Einkommenssituation.

Tab. 4: Indikatoren zum Thema "Soziale Lage" für Bockenem

	Bockenem	Hildesheim, Landkreis	Niedersachsen
Anteil Einpersonen−Haushalte (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Ausländer−Haushalte (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Haushalte mit Kindern (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Kaufkraft (Euro)	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Haushalte mit geringem Einkommen (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil Haushalte mit hohem Einkommen (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Einkommenshomogenität (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Arbeitslosenanteil − gesamt (%)	9,2	11,1	9,4
Arbeitslosenanteil − Ausländer (%)	k.A.	30,3	23,3
Arbeitslosenanteil − unter 25−Jährige (%)	8,2	10,6	8,2
Anteil der Langzeitarbeitslosen − gesamt (%)	3,2	4,7	3,3
Anteil der Langzeitarbeitslosen − Ausländer (%)	k.A.	14,1	9,1
Kinderarmut (%)	13,5	16,1	14,4
Jugendarmut (%)	7,2	11,5	10,9
Altersarmut (%)	1,5	2,3	2,7
SGB II−Quote (%)	7,7	9,9	9,3

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000 im betreffenden Jahr!

Quelle: infas GEOdaten GmbH, Bundesagentur für Arbeit, Statistische Ämter der Länder, eigene Berechnungen.

6. Indikatoren Integration 2011

Hinweise zu den Indikatoren
Die Indikatoren ermöglichen einen Überblick über die Situation für Migranten bzw. Ausländer.

Tab. 5: Indikatoren zum Thema "Integration" für Bockenem

	Bockenem	Hildesheim, Landkreis	Niedersachsen
Ausländische Bevölkerung (Anzahl)	286	16.043	543.748
Ausländeranteil (%)	2,7	5,7	6,9
Ausländeranteil unter 15−Jährige (%)	k.A.	5,3	4,8
Ausländeranteil 15− bis 24−Jährige (%)	k.A.	6,6	8,4
Ausländeranteil 25− bis 64−Jährige (%)	k.A.	6,6	8,4
Ausländeranteil ab 65−Jährige (%)	k.A.	3,4	3,5
Anteil Eingebürgerte im Jahr (%)	k.A.	1,6	1,5
Anteil geduldete Personen (%)	k.A.	4,0	2,1
Anteil Aussiedlerschüler (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil 3−Jhr. m. Migrationshintergr. in Tageseinr. (%)	12,1	21,5	22,5
Anteil Kinder m. Migrationshintergr. in Tageseinr. (%)	12,3	21,5	22,6
Vorschulische Sprachkurse (%)	k.A.	k.A.	k.A.
Anteil ausländische Förderschüler (%)	k.A.	15,0	12,2
Abiturientenquote − Ausländer (%)	k.A.	12,0	17,6

Abiturientenquote − gesamt (%)	k.A.	46,8	41,0
Anteil ausländ. Schulabgänger ohne Abschluss (%)	k.A.	13,0	11,0
Anteil Schulabgänger ohne Abschluss gesamt (%)	k.A.	4,1	3,3
Anteil Auszubildende an ausländ. Bev. 18−20J. (%)	k.A.	31,4	26,8
Anteil Auszubildende an Bev. 18−20J. gesamt (%)	78,1	60,2	66,6
Anteil arbeitslose Ausländer (%)	k.A.	11,5	8,4
Anteil Arbeitslose gesamt (%)	5,3	6,3	5,3
Anteil arbeitslose ausländ. Jugendliche (%)	k.A.	4,9	3,5
Anteil arbeitslose Jugendliche gesamt (%)	3,2	3,4	3,0
SGB II−Quote − Ausländer (%)	k.A.	23,7	19,6
SGB II−Quote − gesamt (%)	7,7	9,9	9,3
Kinderarmut − Ausländer (%)	k.A.	33,8	34,1
Kinderarmut − gesamt (%)	13,5	16,1	14,4
Altersarmut − Ausländer (%)	k.A.	10,6	13,5
Altersarmut − gesamt (%)	1,5	2,3	2,7
Abiturientenquote Berufsb. Schule − Ausländer (%)	k.A.	4,3	3,0
Abiturientenquote Berufsb. Schule − gesamt (%)	k.A.	7,1	5,0

k.A. = keine Angabe bei fehlender Verfügbarkeit, unzureichender Vergleichbarkeit wegen Gebietsstandsänderungen oder Einwohnerzahl unter 5.000 im betreffenden Jahr!

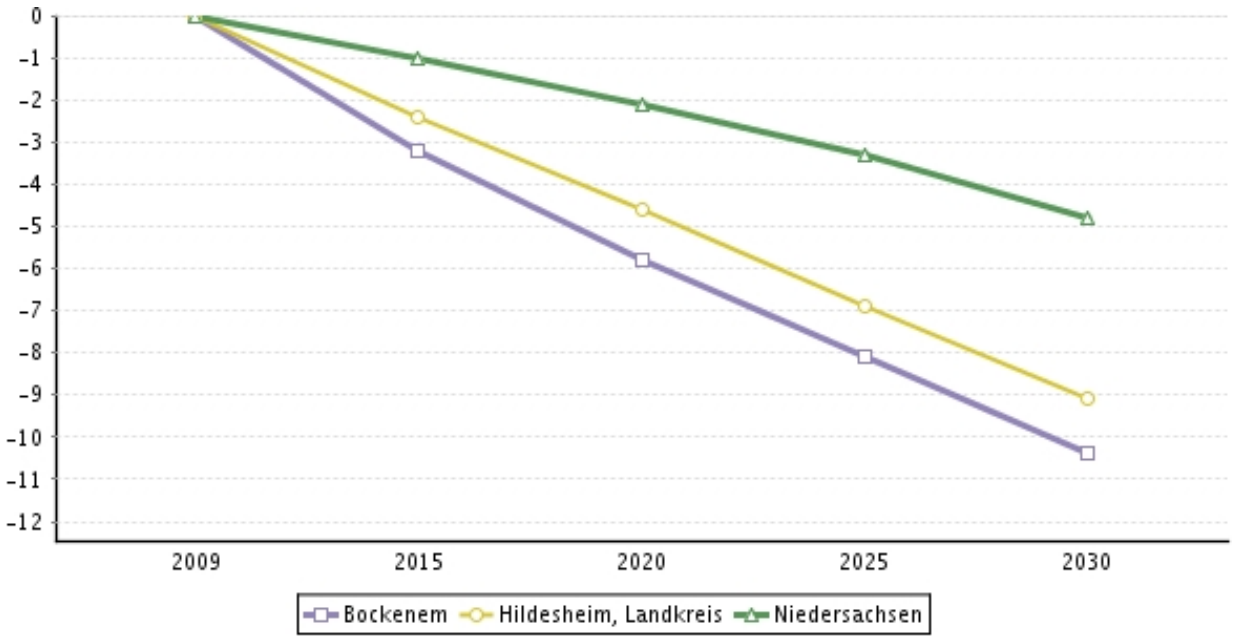
Quelle: Statistische Ämter der Länder, Ausländerzentralregister, Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

7. Indikatoren Bevölkerungsprognose bis 2030

Einen Blick in die Zukunft gewährt die kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung. Für Bockenem werden damit Entwicklungspfade der Einwohnerzahl und deren Altersstruktur aufgezeigt. Die Vorausberechnung beruht auf Annahmen über mögliche Entwicklungsfaktoren und projiziert die Veränderungen bis ins Jahr 2030.

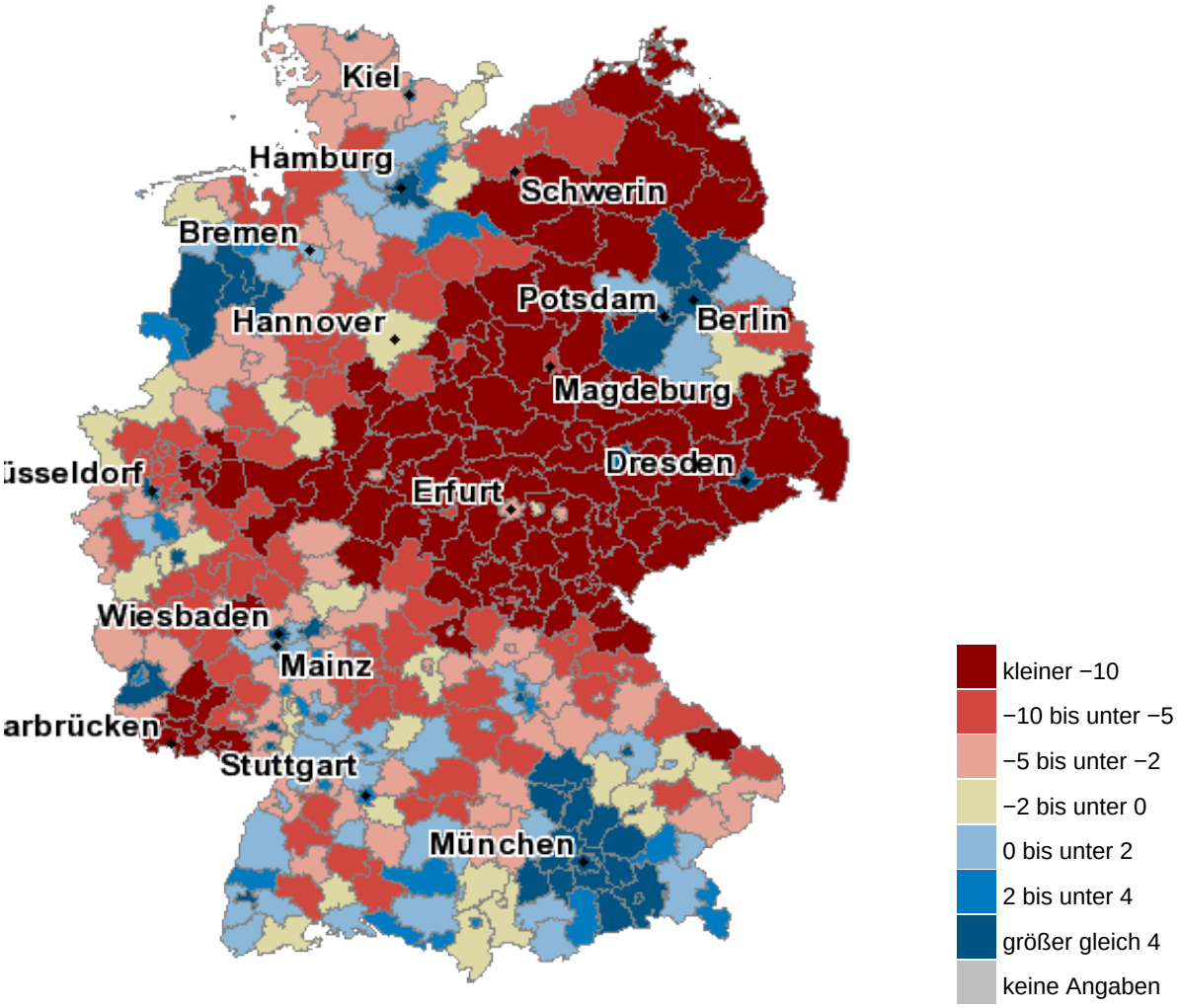
Was bedeutet Projektion, welche Aussagekraft hat sie?
Durch Prognosetechniken, wie der Projektion der Bevölkerungsentwicklung, werden Problemlösungsprozesse vereinfacht, indem Annahmen getroffen werden, nach denen der gegenwärtige Stand in die Zukunft projiziert wird. Projektionen zeichnen mögliche Zukünfte.

Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030 (%)



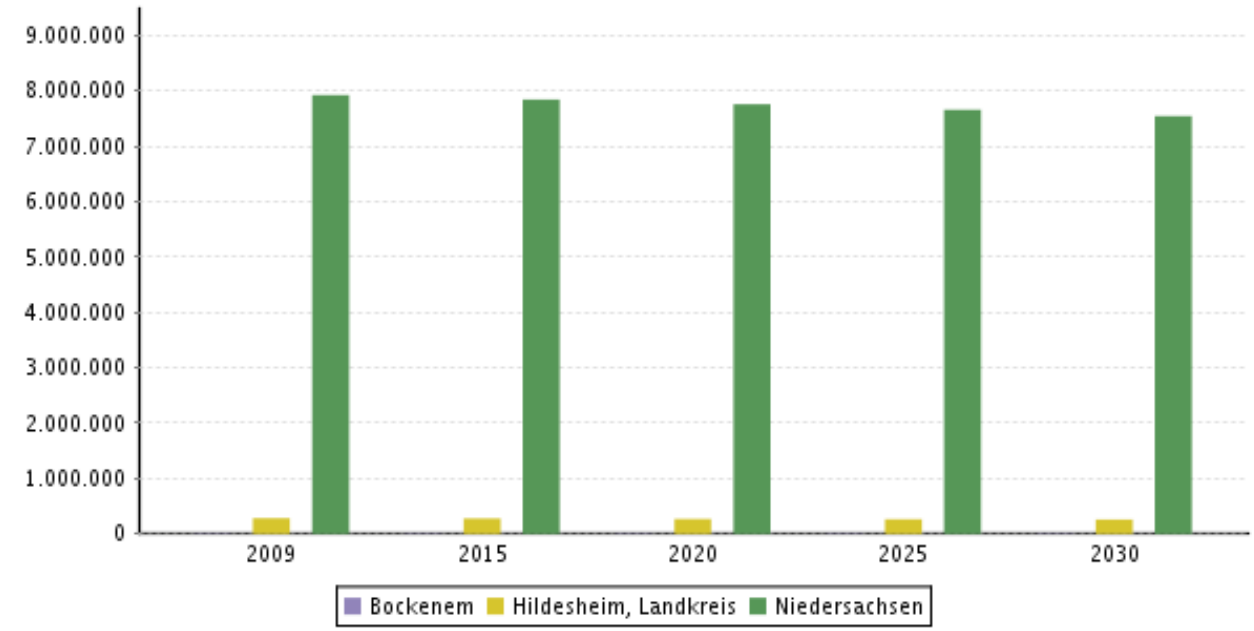
Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Bevölkerungsentwicklung 2009 bis 2030 (%)



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

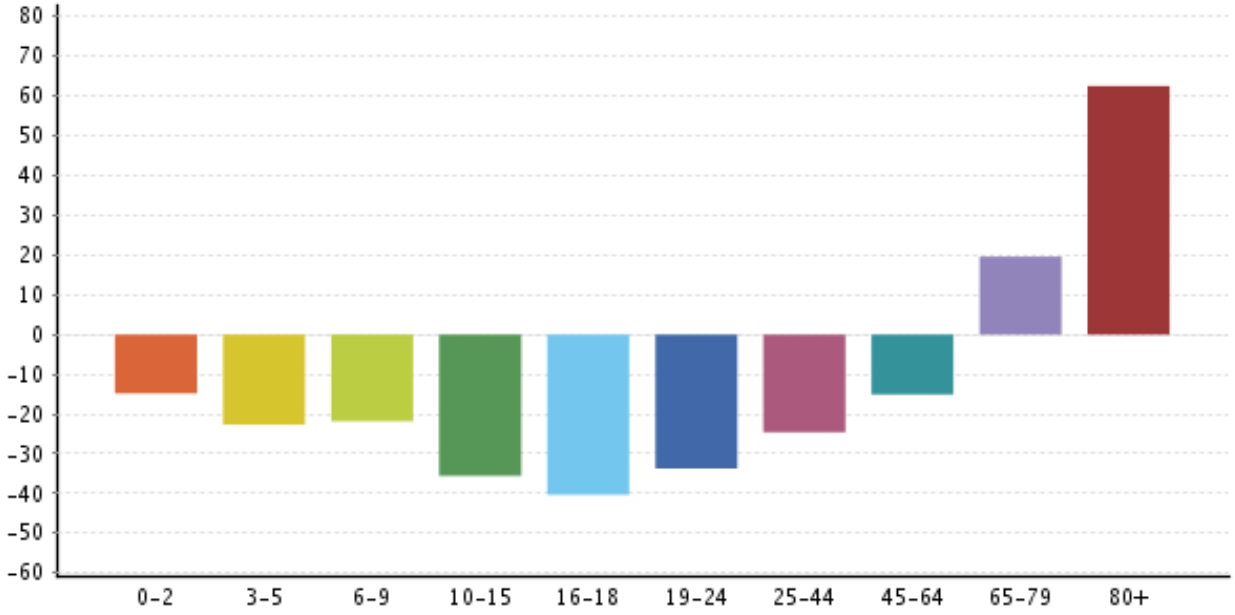
Einwohnerzahl in 5 Jahresschritten bis 2030



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

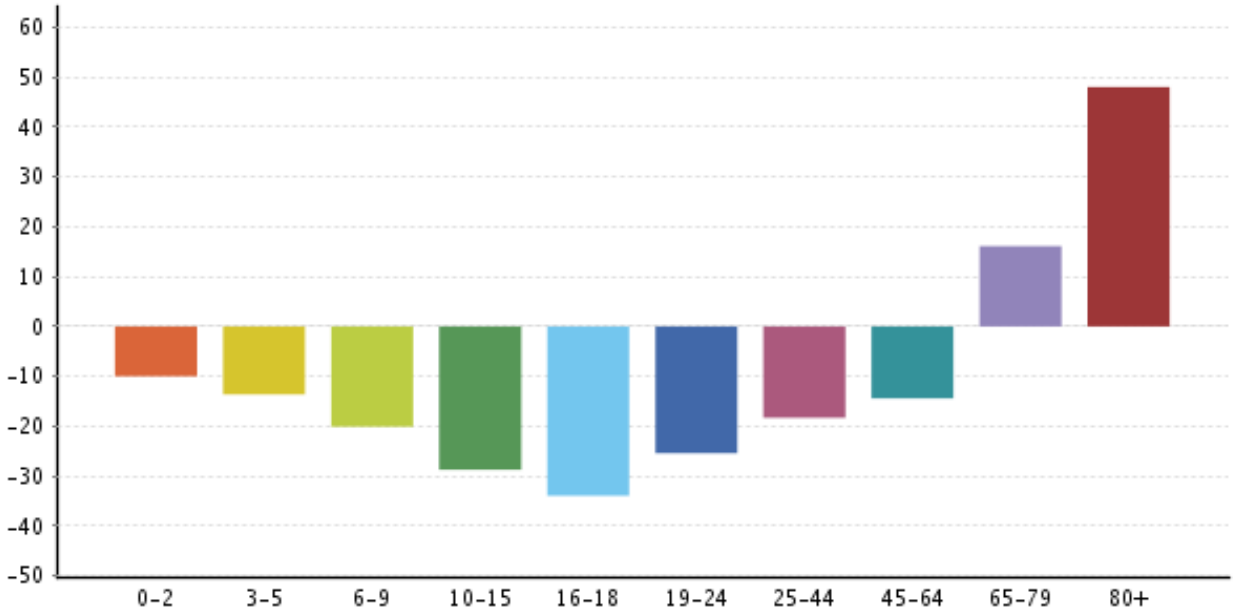
Änderung der Altersstruktur von 2009 auf 2030 (%)

Bockenem



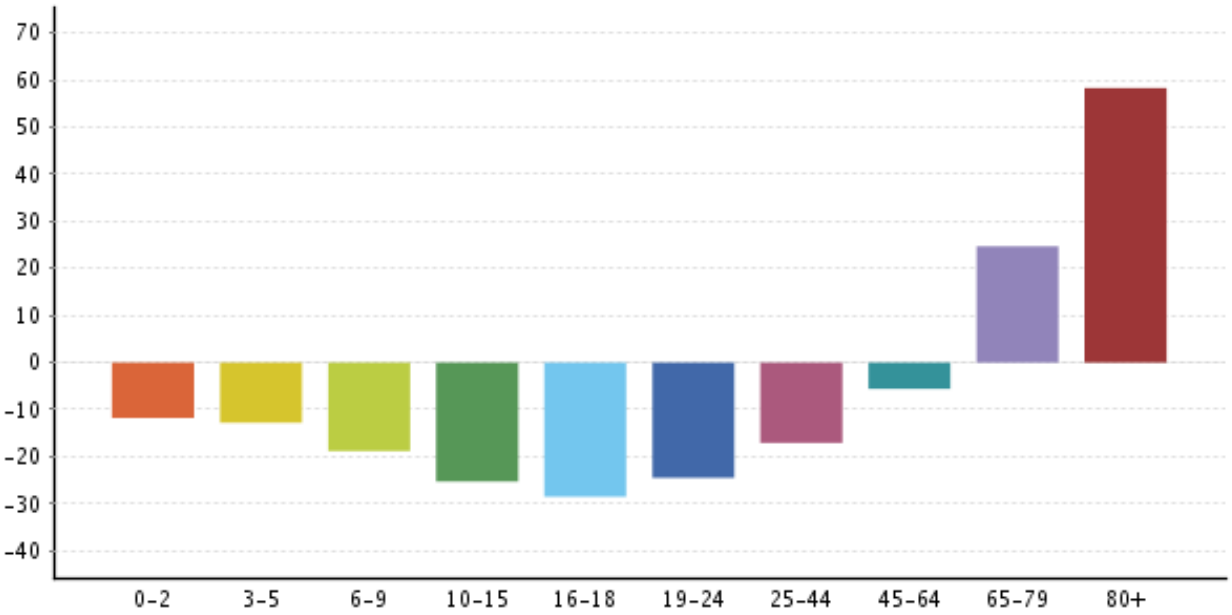
Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Hildesheim, Landkreis



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

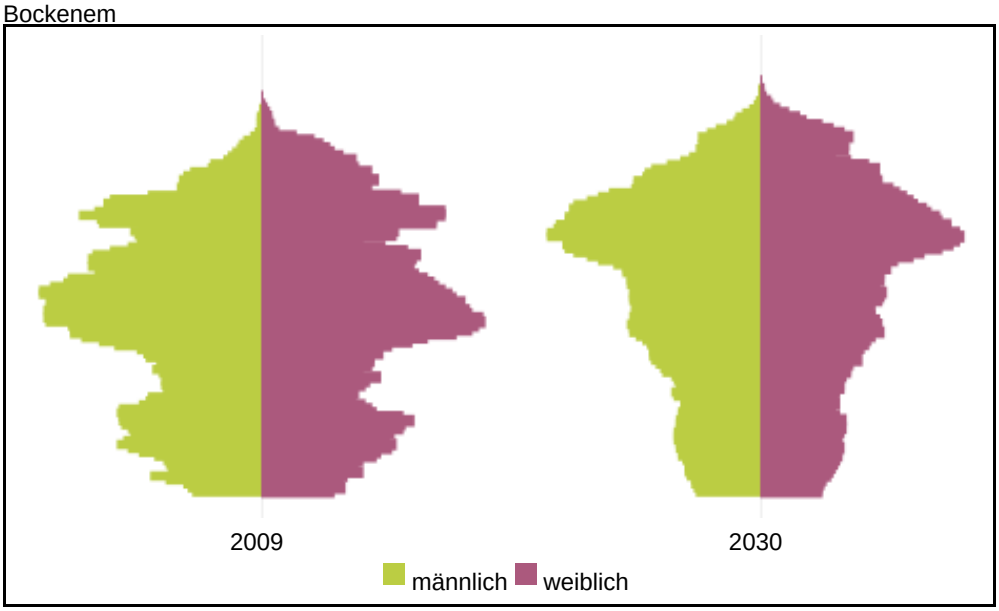
Niedersachsen



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Bevölkerungspyramide 2009 und 2030

Bockenem



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

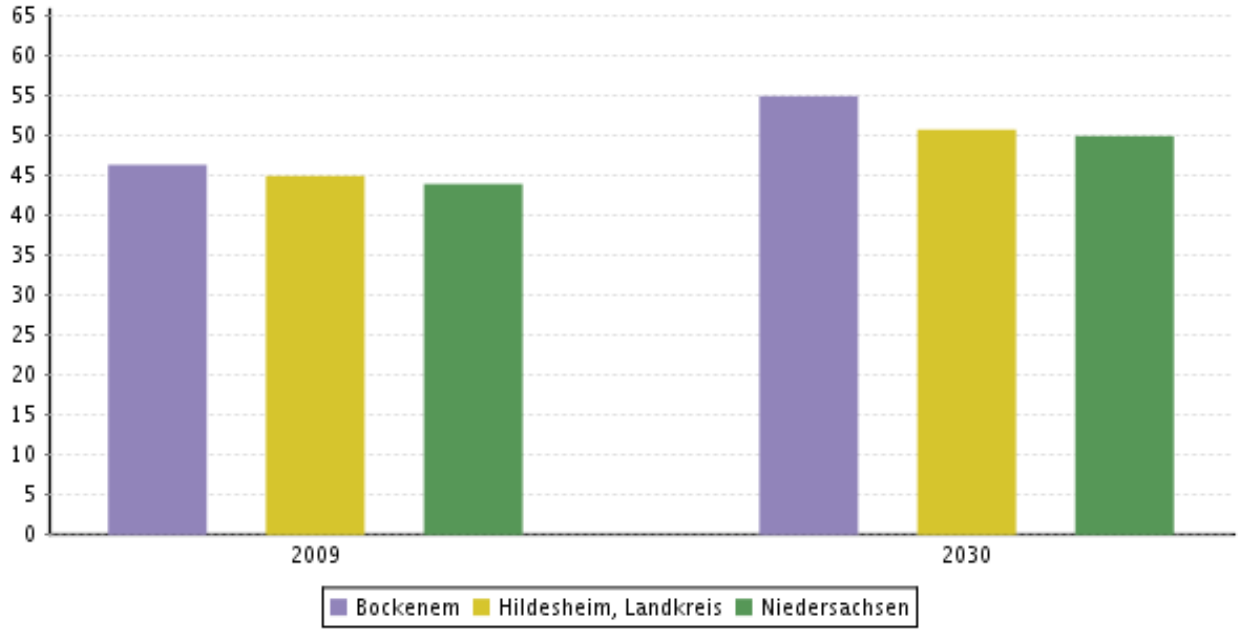
Hildesheim, Landkreis

Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Niedersachsen

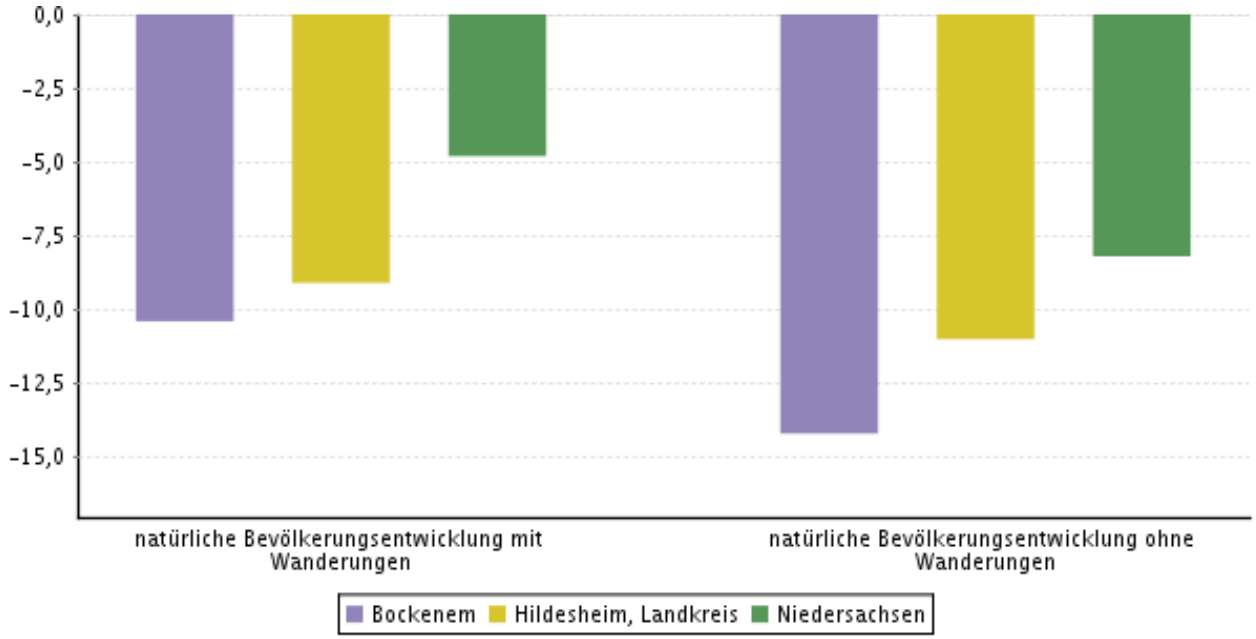
Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Alterung der Bevölkerung: Medianalter 2009 und 2030



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Einfluss von Wanderungen auf die Bevölkerungsentwicklung bis 2030 (%)

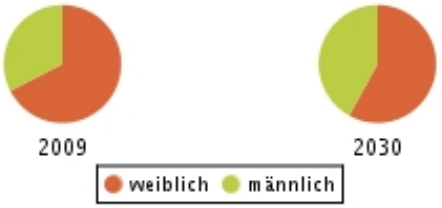


Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

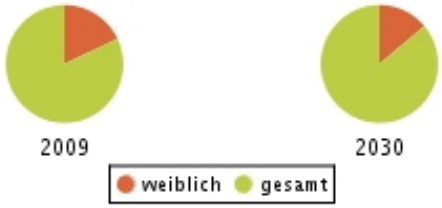
Anteil der Frauen an den ab 80−Jährigen (%)

Anteil der 15− bis 45−jährigen Frauen an der Gesamtbevölkerung (%)

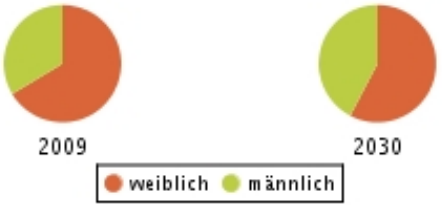
Bockenem



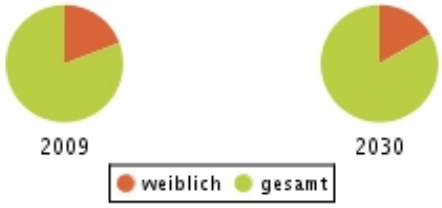
Bockenem



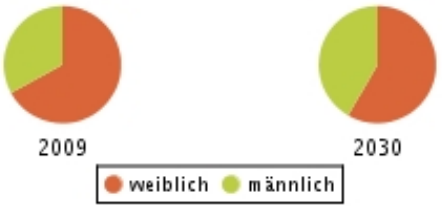
Hildesheim, Landkreis



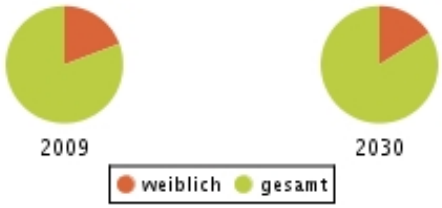
Hildesheim, Landkreis



Niedersachsen

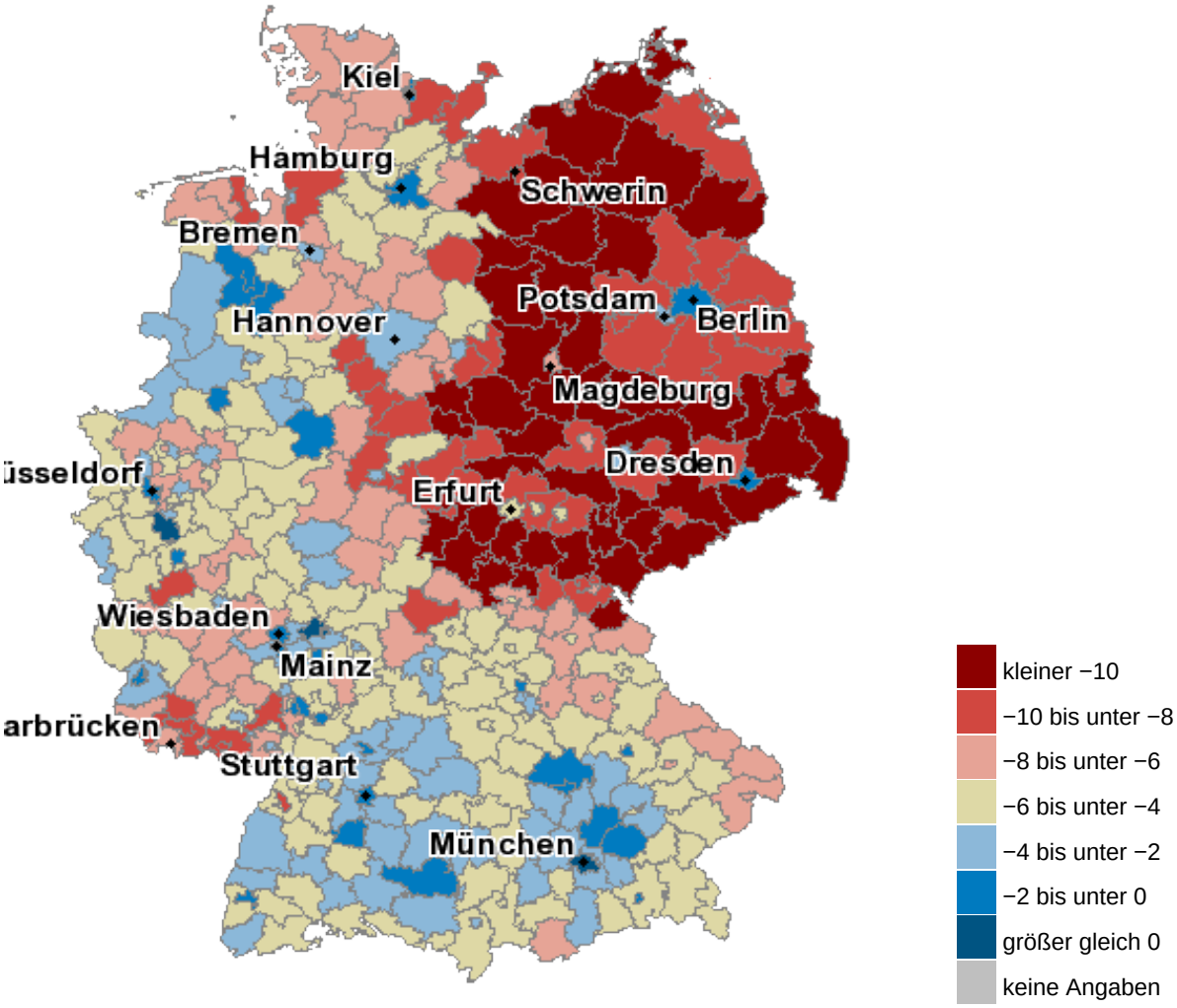


Niedersachsen



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

Natürlicher Saldo aus Geburten− und Sterbefällen 2030



Quelle: ies GmbH, Deenst GmbH, eigene Berechnungen.

„Dorfentwicklung an der Harplage“

Handlungsansätze für die Dorferneuerungsplanung

Stadt Bockenem (November 2012)

Stadt Bockenem – LK Hildesheim

“Dorfentwicklung an der Harplage“

Handlungsansätze für die Dorferneuerungsplanung

Auftraggeber

Stadt Bockenem
Buchholzmarkt 1 : 31167 Bockenem
Telefon 05067 / 242-0 : Telefax -71

Projektpartner

Amt für Landentwicklung Hannover (LGLN)
Constantinstr. 40 : 30177 Hannover
Telefon 0511 / 30245-0 : Telefax -360

Auftragnehmer

plan:b
Lösungen für Planungsfragen
Körnerstr. 10 A · 30159 Hannover
Telefon 0511 / 524809-10 · Telefax -13
info@plan-boettner.de

Projektbearbeitung

Dipl.-Ing. Georg Böttner
Dipl.-Ing. Anke Klages

Hannover, im November 2012

Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die von der Stadt Bockenem beauftragte Untersuchung zur Ermittlung des planerischen Handlungsbedarfes in den am Höhenzug der Harplage gelegenen Dörfern. In die Betrachtung bezüglich einer zukunftsorientierten Entwicklung der Dörfer und möglicher Teilräume wurden die Ortschaften Bornum, Bültum, Groß und Klein Ilde, Hary, Königsdahlum, Störy, Upstedt und Wohlenhausen einbezogen. Zur Ermittlung von Handlungsansätzen für eine zukunftsweisende, ggf. auch überörtlich angelegte Dorfentwicklung wurden Planungsgrundlagen zusammengestellt, örtliche Orientierungsgespräche und Bestandserhebungen durchgeführt und erste strategische Ansätze erörtert. Diese Arbeitsschritte und ihre Ergebnisse werden insbesondere mit Blick auf ein Antragsverfahren zur Aufnahme der Dörfer in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen dokumentiert.

Die Verfasser bedanken sich an dieser Stelle bei den Vertretern der Stadt Bockenem und des Amtes für Landentwicklung Hannover sowie insbesondere bei den Mitwirkenden aus den betroffenen Dörfern für die engagierte und aufgeschlossene Zusammenarbeit. Wir wünschen den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Entscheidungsträgern in Rat und Verwaltung viel Erfolg bei ihren weiteren Bemühungen um eine nachhaltige Entwicklung der Dörfer.

Inhaltsübersicht

1. Grundlagen und Zielsetzungen ..... Seite 1

Aufgabenstellung – Lage des Plangebietes – Bearbeitung und Dokumentation

2. Teilräumliche Betrachtung 4

Bevölkerung – Natur und Landschaft – Freizeit und Erholung – Sozio-Kultur

3. Upstedt 14

4. Bültum 18

5. Klein und Groß Ilde 22

6. Störy 27

7. Hary 31

8. Königsdahlum 35

9. Bornum 40

10. Wohlenhausen 46

11. Zusammenfassung 49

Örtlicher Handlungsbedarf – Vernetzungsansätze – Planungsempfehlung

12. Anhang: Mitwirkende 54

1 Grundlagen und Zielsetzungen

Anlass und Aufgabenstellung

In der Stadt Bockenem ist in den vergangenen Jahrzehnten eine Reihe von Dorferneuerungsverfahren durchgeführt worden, zuletzt in der Ortschaft Bönnien. Vor dem Hintergrund der Erfolge und der Akzeptanz dieser Projekte wird angestrebt, das Instrument der Dorferneuerung in weiteren ländlichen Ortsteilen der Stadt zur Entwicklungsplanung und zum gezielten Einsatz von Fördermitteln zu nutzen. Dazu sollten zunächst die Ortschaften Groß und Klein Ilde sowie Königsdahlum für Einzelverfahren des Dorferneuerungsprogrammes angemeldet werden.

Zwischenzeitlich hat das Landwirtschaftsministerium die Anforderungen für die Aufnahme von Dorfentwicklungsverfahren neu festgelegt und dabei u.a. folgende Grundsätze formuliert:

> „Im Rahmen der Bewertung der Anträge wird langfristig solchen Verfahren der Vorrang zu geben sein, in denen die konzeptionellen Ansätze der Kommunen zur Dorfinnenentwicklung erkennbar eine flächensparende Siedlungsentwicklung (…) verfolgen.“

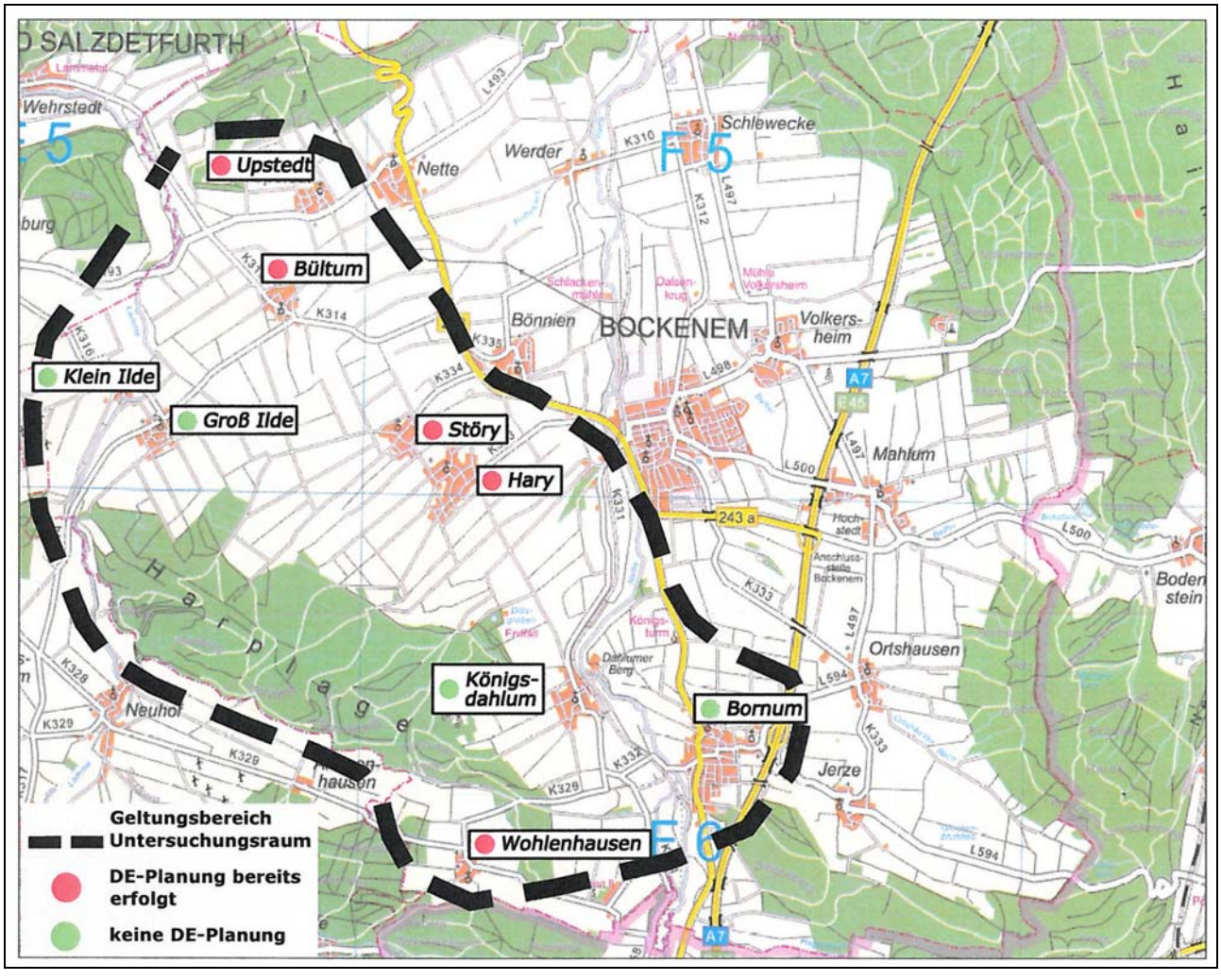
> „Ziel ist es, künftig Dorfentwicklungverfahren in größeren Betrachtungsräumen, die mehr als nur ein Dorf umfassen, zu behandeln.“

In diesem Sinne erscheint es sinnvoll, den Arbeitsansatz der Dorferneuerungsplanung neu zu formulieren. Der in Aussicht genommenen Planung in den o.g. Ortschaften wird eine ortsplanerische Untersuchung vorgeschaltet, die die Betrachtung räumlich und inhaltlich erweitert. Insbesondere wird die Ortschaft Bornum in die Betrachtung einbezogen, aber auch überörtliche Verflechtungen zu den benachbarten Dörfern Bültum, Hary, Störy, Upstedt und Wohlenhausen, die zum überwiegenden Teil bereits in den 1980/90er Jahren in der Dorferneuerung waren, werden untersucht. Unter dem Arbeitstitel „Dorfentwicklung an der Harplage“, der mit Blick auf den landschaftsprägenden Höhenzug gewählt wird, soll der Planungs- und Handlungsbedarf in den genannten Dörfern erfasst und soll eine Strategie für die künftige gemeinsame Antragstellung begründet werden.

Lage des Untersuchungsgebietes

Bei den genannten Ortschaften und ihren Gemarkungen handelt es sich praktisch um das gesamte westliche Gebiet der Stadt Bockenem. Der Untersuchungsraum erstreckt sich im Norden, Westen und Süden bis an die Gemeindegrenze, im Osten stellen die Bundesstraße B 243 und die Autobahn A 7 die Grenze dar.

Naturräumlich handelt es sich um den westlichen Teil des Ambergaus. Dieses Becken im Innerstebergland liegt zwischen den Ausläufern des Harzvorlandes, u.a. der Harplage, im Süden und des Hildesheimer Waldes.



Lage des Untersuchungsgebietes (unmaßstäbliche Darstellung)

Die Kernstadt Bockenem liegt unmittelbar östlich der B 243. Die Entfernung zu den Ortschaften im Untersuchungsgebiet beträgt nur ca. 2,5 bis 7,5 km. Die großräumige Erschließung des Gebietes für den Autoverkehr erfolgt über die genannten Verkehrswege. Die Autobahnanschlussstelle Bockenem befindet sich nur ca. 2 km östlich der Stadt. Kleinräumig lassen sich die Ortschaften im Untersuchungsgebiet über diverse Kreis- und Gemeindestraße erreichen.

Projektablauf und Dokumentation

Die Beauftragung des Büros plan:b (Dipl.-Ing. Georg Böttner) erfolgte nach Vorgesprächen mit der Stadtverwaltung und dem Amt für Landentwicklung Hannover im Juni 2012. Nach einer Auftaktveranstaltung mit allen Ortsvorstehern/Ortsbürgermeistern und den Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt Bockenem wurden zunächst die wesentlichen Plangrundlagen zwischen Verwaltung und Planungsbüro abgestimmt. Den Schwerpunkt der Arbeit bildeten gemeinsame Orientierungsgespräche und Ortsbegehungen mit örtlichen Akteuren in den Dörfern. Diese wurden – ergänzt um weitere Bestandsaufnahmen vor Ort – im Juli/August 2012 durchgeführt.

Aus diesen Vorarbeiten resultiert die Beurteilung des planerischen Handlungsbedarfes und es konnten erste strategische Ansätze für die künftige Dorfentwicklung vorgestellt werden. Mit dem vorliegenden Bericht, der auch in den politischen Gremien der Stadt Bockenem präsentiert wurde, werden die Ergebnisse dokumentiert.

Nach den allgemeinen Ausführungen dieses Abschnittes werden zunächst ortsübergreifende und teilräumliche Aspekte für das Plangebiet dargestellt, aus denen sich Verflechtungsansätze für künftige Planungen ableiten lassen. Stehen dabei landschaftliche und strukturelle Aspekte im Vordergrund, so geht es bei der darauf folgenden Betrachtung auf der Ebene der Einzelorte um den konkreten Handlungsbedarf für orts- und baugestalterische Maßnahmen sowie für Projekte zur Sicherung und Verbesserung der örtlichen Versorgung und des Dorfgemeinschaftslebens. Ausgangslage und Handlungsansätze möglicher Dorfentwicklungsplanungen in den acht betrachteten Ortschaften werden jeweils mit kurzen textlichen Erläuterungen und einer Analysekarte dargestellt.

Am Schluss des Berichtes steht eine Zusammenfassung, die in eine mit Stadt und Landesbehörde abgestimmte Empfehlung für die Antragstellung zur Aufnahme der Ortschaften Bornum und Königsdahlum in das Dorferneuerungsprogramm münden. Im Anhang werden einige Verfahrensdaten dokumentiert.

2 Teilräumliche Betrachtung

Der Erfassung und Bewertung der Ausgangssituation in den einzelnen Ortschaften werden einige Überlegungen vorangestellt, die den gesamten Untersuchungsraum betreffen und die mögliche Verflechtungsansätze darstellen. Mit Blick auf die Zielsetzung des Landes Niedersachsen, den Focus für die Dorferneuerungsplanung über die Betrachtung einzelner Dörfer auszuweiten, ergeben sich daraus zielführende Ansätze für einen möglichen Verbund.

Im Folgenden werden als überörtliche Themen die Bevölkerungsentwicklung, die Entwicklung der landschaftlichen Strukturen, Freizeit- und Erholungsnutzungen sowie sonstige sozio-kulturelle Vernetzungen behandelt.

Bevölkerung im Wandel

Unter dem Begriff *Demografischer Wandel* wird eine Vielzahl struktureller und sozialer Phänomene zusammengefasst, die die künftige Entwicklung auch im ländlichen Raum bestimmen. Diese lassen sich allgemein und plakativ mit dem Satz „Wir werden weniger, älter und bunter“ zusammenfassen. Im Folgenden werden einige der hier relevanten Bestimmungsgrößen für die betrachteten Ortschaften angesprochen. Zum Teil können dabei nur allgemeinere Aussagen zur Stadt Bockenem getroffen werden. Hierfür liegt insbesondere eine Studie der Bertelsmann Stiftung[1] vor.

In dieser Studie hat man auf der Grundlage einer bundesweiten Analyse eine Typisierung für Städte und Gemeinden entwickelt. Die Stadt Bockenem wird demnach dem Demografietyp 5 *Städte und Gemeinden in strukturschwachen ländlichen Räumen* zugeordnet. Wesentliche Charakteristika dieses Gemeindetypus sind u.a.:

- Periphere Lage

  Die Stadt Bockenem mit ihren insgesamt 17 Ortschaften liegt wie meisten Kommunen dieser Gruppe in einem vergleichsweise wachstumsschwachen Raum, relativ weit entfernt von großstädtischen Zentren (Hannover 65 km). Diese Entfernung und die für den ländlichen Raum typische schlechte ÖPNV-Anbindung bremsen die wirtschaftliche Entwicklung.

1 Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Wegweiser Demographischer Wandel 2020 – Analysen und Handlungskonzepte für Städte und Gemeinden, Gütersloh 2006 (www.wegweiser-kommune.de)

- Schrumpfende Bevölkerung

In den acht untersuchten Ortschaften leben derzeit ca. 2.750 Menschen. Das entspricht in etwa einem Viertel der Gesamtbevölkerung der Stadt Bockenem. Die Einwohnerzahlen in der Stadt Bockenem insgesamt sind nach einem Hoch um die Jahrtausendwende bereits rückgängig (siehe nachstehende Tabelle). Für die Zukunft muss mit weiteren Bevölkerungsverlusten gerechnet werden, und zwar nach der Bertelsmannstudie um ca. 10 % bis zum Jahr 2030.

Dabei gab es in der Vergangenheit und wird es auch künftig erhebliche örtliche Unterschiede geben: So wuchsen die Ortschaften Hary und Störy in den letzten Jahren noch an, während andere Ortschaften bereits erhebliche Einwohnerrückgänge zu verkraften hatten. Besonders eklatant war die Schrumpfung in den Ortschaften Ilde, Königsdahlum und Wohlenhausen mit je minus 20 % und mehr.

Ortsteil / Einwohner	**01.01.1988**	**01.01.2001**	**01.07.2012**	**Differenz**
	Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz			1988 – 2012
Bornum	1.313	1.173	1.140	86,8%
Bültum	137	164	137	100,0%
Gr./Kl. Ilde	297	285	236	79,5%
Hary	323	344	351	108,7%
Königsdahlum	456	385	358	78,5%
Störy	214	247	229	107,0%
Upstedt	214	248	206	96,3%
Wohlenhausen	111	104	84	75,7%
Stadt Bockenem	**10.928**	**2.950**	**2.741**	**93,8%**
	100,0%	103,0%	93,8%	

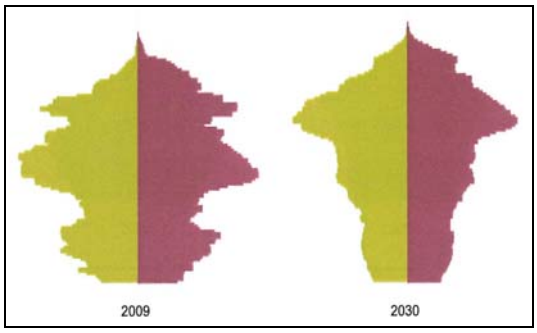
Quelle: Stadt Bockenem und eigene Berechnungen

- Deutliche Alterung

Bezüglich der Altersstruktur ist festzustellen, dass die zu erwartende Verschiebung der Bevölkerungsgruppen bereits eingesetzt hat. Insgesamt ist der Anteil der jungen Menschen (bis 44 Jahre) in der Stadt Bockenem über den Zeitraum von 2000 bis 2010 um ca. 12 % auf ca. 45 % gesunken, während der der älteren Menschen entsprechend angestiegen ist. Damit sind bereits jetzt Werte erreicht, die für den Landkreis Hildesheim im Durchschnitt erst für das Jahr 2030 angenommen werden[1].

1 Nds. Landesamt für Statistik: Bevölkerungsvorausberechnung (Stand: 2012)

- Nach den Prognosen ist mit einer Fortsetzung dieses Trends zur Alterung zu rechnen. Dieser lässt sich an der Alterspyramide der Stadt Bockenem ablesen, wonach die bevölkerungsstarken Jahrgänge weiter in das Seniorenalter wachsen, während ein Nachrücken jüngerer Bevölkerungsgruppen nicht zu erwarten ist.



Quelle: Demografiebericht 2009, Bertelsmann Stiftung

Auch hier sind ortschaftsbezogen erhebliche Abweichungen vom statistischen Trend zu erwarten und bereits erkennbar. Diese lassen sich im Einzelfall aus der nachstehenden Tabelle zur Altersstruktur entnehmen. Auffällig ist beispielsweise der überdurchschnittlich hohe Anteil der älteren Menschen in Bornum (27,3 %) oder der geringe Anteil der Kinder und Jugendlichen in Ilde (13,4 %).

Ortsteil / Einwohner	0-19	20-44	45-64	> 65	Summe
Bornum	228	288	350	324	1.190
Bültum	22	38	59	27	146
Gr./Kl. Ilde	34	77	84	58	253
Hary	77	94	115	76	362
Königsdahlum	67	98	115	96	376
Störy	33	72	87	47	239
Upstedt	36	49	79	44	208
Wohlenhausen	6	33	29	23	91
Stadt Bockenem 2010	**1.809**	**2.954**	**3.408**	**2.592**	**10.699**
	16,80%	*27,50%*	*31,70%*	*24,00%*	
Stadt Bockenem 2000	**2.353**	**4.145**	**3.079**	**2.278**	**11.855**
	19,80%	*35,00%*	*26,00%*	*19,20%*	

Quelle: Stadt Bockenem und eigene Berechnungen

Es wird deutlich, dass aufgrund des demografischen Wandels mit weitreichenden Folgen für das Leben in den Dörfern zu rechnen ist. Deshalb ist es erforderlich, Handlungsstrategien unter der Prämisse der Schrumpfung zu erarbeiten, wenn die Dörfer attraktiv, lebenswert und zukunftsfähig gestaltet werden sollen. In Anlehnung an den Demografiebericht lassen sich hierzu vorab einige Ansätze benennen:

- Besinnung auf regions- und ortschaftsbezogene Stärken und Potenziale
- Anpassung der Infrastrukturen an die geänderte Bevölkerungsstruktur
- Unterstützung von Familien und alten Menschen
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Ehrenamt
- Schwerpunktsetzung bei finanziell oft eingeschränkter Leistungskraft

Fazit: Für die vorliegenden Untersuchung leitet sich aus der dargelegten Situation die Konsequenz ab, dass eine Reihe der genannten Ziele nur im Verbund einzelner Dörfer untereinander und in der Kooperation mit dem Zentralort umzusetzen sind. Ein möglicher Ansatz für die Dorferneuerungsplanung muss diesem Umstand unter Berücksichtigung bestehender und entwicklungsfähiger Verflechtungen Rechnung tragen.

Natur und Landschaft

Eingangs war bereits ausgeführt worden, dass die acht betrachteten Ortschaften im westlichen Teil der naturräumlichen Einheit des Ambergaus[1] liegen. Diese ca. 10 x 10 km große Senke im Innerstebergland wird begrenzt von den Ausläufern des Harzvorlandes, u.a. der Harplage, im Süden und des Hildesheimer Waldes im Norden. Das flachwellige Becken wird von der Nette und ihren Nebenbächen durchzogen.

Aufgrund des hohen natürlichen Ertragspotenzials auf den fruchtbaren Parabraunerdeböden des Lößbeckens handelt es sich weithin um ausgedehnte, intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen. Dabei dominiert die Ackernutzung mit Weizen, Zuckerrüben und Gerste. Gliedernde Gehölzstrukturen gibt es – abgesehen von bewaldeten Flächen – nur in Form straßenbegleitender Baumreihen und -alleen.

Blick vom Weinberg bei Nette in das Harzvorland

Der Zustand und die Entwicklungspotenziale von Natur und Landschaft sind im Landschaftsrahmenplan für den Landkreis Hildesheim (LRP 1993) umfassend dargestellt. Als Schutzgebiete und -objekte nach den Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes sind die folgenden Gebiete zu nennen:

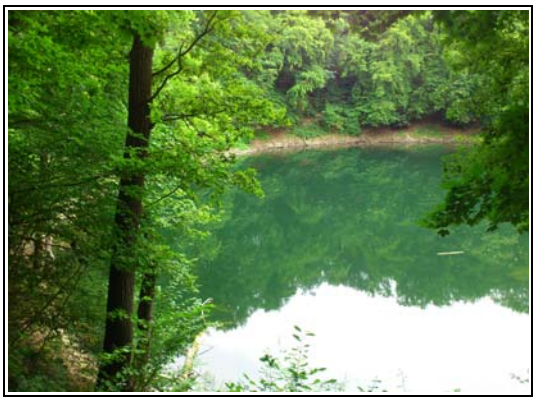
- Das Landschaftsschutzgebiet Harplage (LSG-Hi 45) mit einigen besonders schutzwürdigen Bereichen, die als Naturschutzgebiete oder Naturdenkmale ausgewiesen sind, begrenzt den Betrachtungsraum im Süden.
- Das Landschaftschutzgebiet Nettetal (LSG-Hi 34) erstreckt sich von Nord nach Süd durch den Ambergau. Von den hier betrachteten Ortschaften tangiert es mit naturnahen Niederungen die Gemarkungen von Königsdahlum und Bornum.

1 Der Name Ambergau setzt sich aus den Worten „Amber“ und „Gau“ zusammen. Der indogermanische Wortstamm „mb(h)“ von Amber bedeutet soviel wie Feuchtigkeit. Gau ist ein Wort für den geschlossenen Siedlungsraum von Germanen (siehe auch www. wikipedia.de)

- Das Landschafsschutzgebiet Rottebach (LSG-Hi 60) umfasst gewässerbegleitende Landschaftsteile östlich der Ortschaft Bültum.
- Im Nordwesten des Planungsraumes ist noch der Oberlauf der Lamme (LSG-Hi 30) mit weiteren Naturschutzgebieten und Naturdenkmalen nördlich von Ilde berührt.

Diese naturschutzrechtlich gesicherten Gebiete und eine Reihe weiterer Schutzgebiete werden von der Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Umweltrschutz Amberbau e.V. unterhalten. Unter anderem ist der Dreisch anzuführen, eine extensiv genutzte Streuobstwiese südlich der Ortschaft Groß Ilde.

Schließlich ist als naturräumliche Besonderheit und als Naturdenkmal noch der Dillsgraben bei Königsdahlum zu nennen. Dabei handelt es sich um einen geologisch bedeutsamen Erdfall, der sich als großer, wassergefüllter Trichter in einem Ausläufer der Harplage präsentiert.

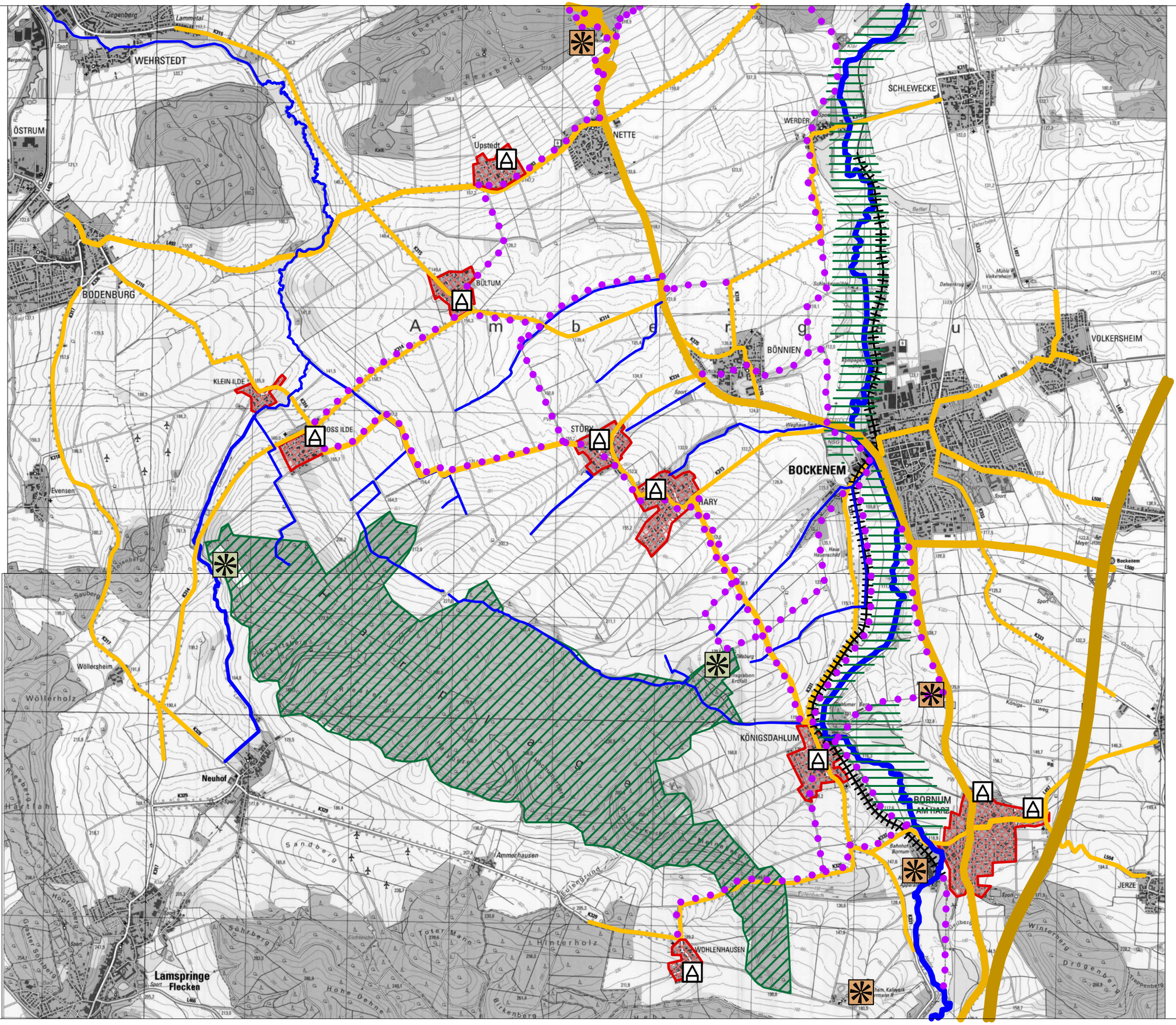


Der Dillsgraben bei Königsdahlum

Fazit: Als Ansatzpunkte der Dorferneuerung in den hier betrachteten Ortschaften sind die jeweiligen naturräumlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Bei der vorherrschenden agrarischen Nutzung des Raumes kommt der Erhaltung und Entwicklung natürlicher Landschaftselemente besondere Bedeutung zu. Während diese Entwicklungsansätze im Verbund der Region zu betrachten sind, können die Aspekte der Dorfökologie im besiedelten Bereich auch einzelörtlich behandelt werden.

Freizeit und Erholung

Neben ihrer Bedeutung als Naturraum und als Stätte der landwirtschaftlichen Produktion wird die Landschaft zunehmend auch als Freizeitraum der Menschen genutzt. Im vorliegenden Fall handelt es sich in einer touristisch wenig erschlossenen Gegend im Wesentlichen um alltägliche Erholungsnutzungen der Bewohner anliegender Ortschaften und aus der nahen Umgebung. Spaziergänge und Radtouren stellen die wichtigsten Aktivitäten dar. Für die Akzeptanz dieser Erholungsformen ist eine Reihe von Faktoren ausschlaggebend, die im Folgenden für den betrachteten Raum beschrieben und in der nachfolgenden Karte dargestellt werden:


WEHRSTEDT
ÖSTRUM
Upstedt
NETTE
SCHLEWECKE
WERDER
BÜLTUM
BODENBURG
Amberg
BÖNNIEN
VOLKERSHEIM
KLEIN ILDE
GROSS ILDE
STÖRY
HARY
BOCKENEM
Evensen
Wöllersheim
Wöllerholz
Neuhof
KÖNIGSDAHLUM
BORNUM AM HARZ
JERZE
WOHLENHAUSEN
Lamspringe
Flecken
Ammenhausen
Hinterholz
Sandberg
Hohe Dehne
Winterberg
Drögenberg

- Attraktivität des Landschaftsraumes

  Diese begründet sich in seiner naturräumlichen Ausstattung. Für den Ambergau und die hier betrachteten Ortschaften ist die Lage im Harzvorland mit bemerkenswerten Blicken auf die umgebenden Gebirgszüge und bis zum Brocken herauszustellen. Insoweit wird die Weite und Offenheit des Beckens als besondere Qualität erlebbar.

- Vorhandensein von Ausflugszielen

  Im Hinblick auf die genannten Erholungsnutzungen sind einige naturräumlichen Besonderheiten anzuführen, z.B. der erwährte Dillsgraben bei Königsdahlum. Weiter sind kulturhistorische Zeugnisse in den Dörfern interessant, vor allem die markanten Kirchenbauwerke in allen genannten Ortschaften, aber auch Mühlen und Industriedenkmale, namentlich der historische Hochofen der Wilhemshütte in Bornum und das ehemalige Kaliwerk Hermann II bei Wohlenhausen.

  Darüber hinaus sind weitere Ziele in der nahen Umgebung zu nennen, z.B. das Schloss Söder oder das Kloster in Lamspringe. Auch gastronomische Einrichtungen sind immer attraktiv als Erholungsziele, so beispielsweise das neu eröffnete Restaurant auf dem Weinberg nördlich von Nette.

  Dorfkirche in Hary (oben) und Schloss Söder

- Zustand des Wegenetzes

  Die meisten Kreisstraßen sind auch für Erholungsnutzungen attraktiv. Daneben gibt es kommunale und landwirtschaftliche Wege, die die Feldmark erschließen. Vor allem zu nennen sind die Verbindungen von Ilde nach Störy und weiter über Hary nach Königsdahlum. Im Südosten bindet das Wegenetz mit einem Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse nach Rhüden an, hier fehlt allerdings die Fortführung in Richtung Bockenem.

  Auf dem Verbindungsweg von Hary nach Königsdahlum

Besonders hinzuweisen ist auf ausgeschilderte Freizeitwege. Dabei handelt es sich zum einen um den Ambergauradweg, der bereits vor einigen Jahren angelegt wurde. Zum anderen werden derzeit auf Initiative des Stadtheimatpflegers so genannte Kulturschleifen ausgearbeitet, mit denen die Ortschaften des Ambergaus und ihre kulturellen Ziele erschlossen werden.

- Sonstige erholungsbezogene Ausstattung

Hier sind zwei Schutzhütten, einige Infotafeln und eine Vielzahl von Bänken zu nennen. Die Schutzhütten befinden sich nördlich von Upstedt auf dem Ebersberg und südlich von Groß Ilde auf der Harplage. Infotafeln befinden sich unter anderem an dem Dillsgraben und an der Mühle in Königsdahlum. Hier wird über die mittelalterlichen Königswege berichtet, die von der alten Kaiserpfalz Dahlum in den Harz führten.

Infotafel „Königswege“ bei Königsdahlum

Fazit: Das Thema Freizeit und Erholung eignet sich hervorragend für die Entwicklung von Vernetzungsprojekten und zur Förderung der regionalen Identität. Im Rahmen künftiger Dorfentwicklungsvorhaben sollten die vorhandenen Ansätze aufgegriffen und in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden. Dabei sind örtliche Vorhaben, z.B. die Gestaltung der jeweiligen Kirchenbereiche, mit regionalen Projekten, z.B. Schaffung von Wegeverbindungen und Infosystemen, zu verknüpfen.

Sozio-kulturelle Verflechtungen

Schließlich sind im Rahmen der teilräumlichen Betrachtung die Bezüge zwischen den Ortschaften darzustellen, die sich aus der gemeinsamen Nutzung kommunaler und sonstiger Einrichtungen ergeben und die zum Teil auf historische Gemeinsamkeiten zurückgehen. Dieser Aspekt erlangt vor dem Hintergrund der zum Thema demografischer Wandel skizzierten Perspektiven besondere Bedeutung, geht es doch angesichts eingeengter finanzieller Spielräume der Kommunen darum, Infrastrukturen zu bündeln und dörfliches Leben zunehmend auch in der Verantwortung des Ehrenamtes zu gestalten.

Aus der ersten Analyse der sozio-kulturellen Strukturen in den betrachteten Ortschaften ergeben sich hierzu insbesondere die folgenden Verflechtungsansätze, die im Folgendern skizziert und auf der Karte am Ende des Abschnittes dargestellt werden.

- Kirche

Im Untersuchungsraum sind drei Gemeindeverbände betroffen. Im Norden gehören zum Pfarramt Hary die Kirchengemeinden Bültum, Hary-Störy-Bönnien, Ilde, Nette und Upstedt. Einen zweiten Verband stellen die Kirchengemeinden Bockenem und Königsdahlum dar. Im Südosten gibt es die Kirchengemeinde Bornum, die gemeinsam mit den Gemeinden in Jertze und Ortshausen der Braunschweigschen Landeskirche angehört.

Heiligen-Geist-Kirche in Störy

- Feuerwehr

Sämtliche Ortschaften der Stadt Bockenem verfügen zwar über eigene Ortswehren, in der Regel jeweils mit Fahrzeughalle oder -garage sowie Schulungsraum. Es gibt aber intensive Kooperationen in drei Bereichen, im Norden des Untersuchungsraumes: Ilde, Bültum, Upstedt und Nette, in der Mitte: Hary, Störy, Bönnien sowie im Süden: Bornum, Königsdahlum und Wohlenhausen.

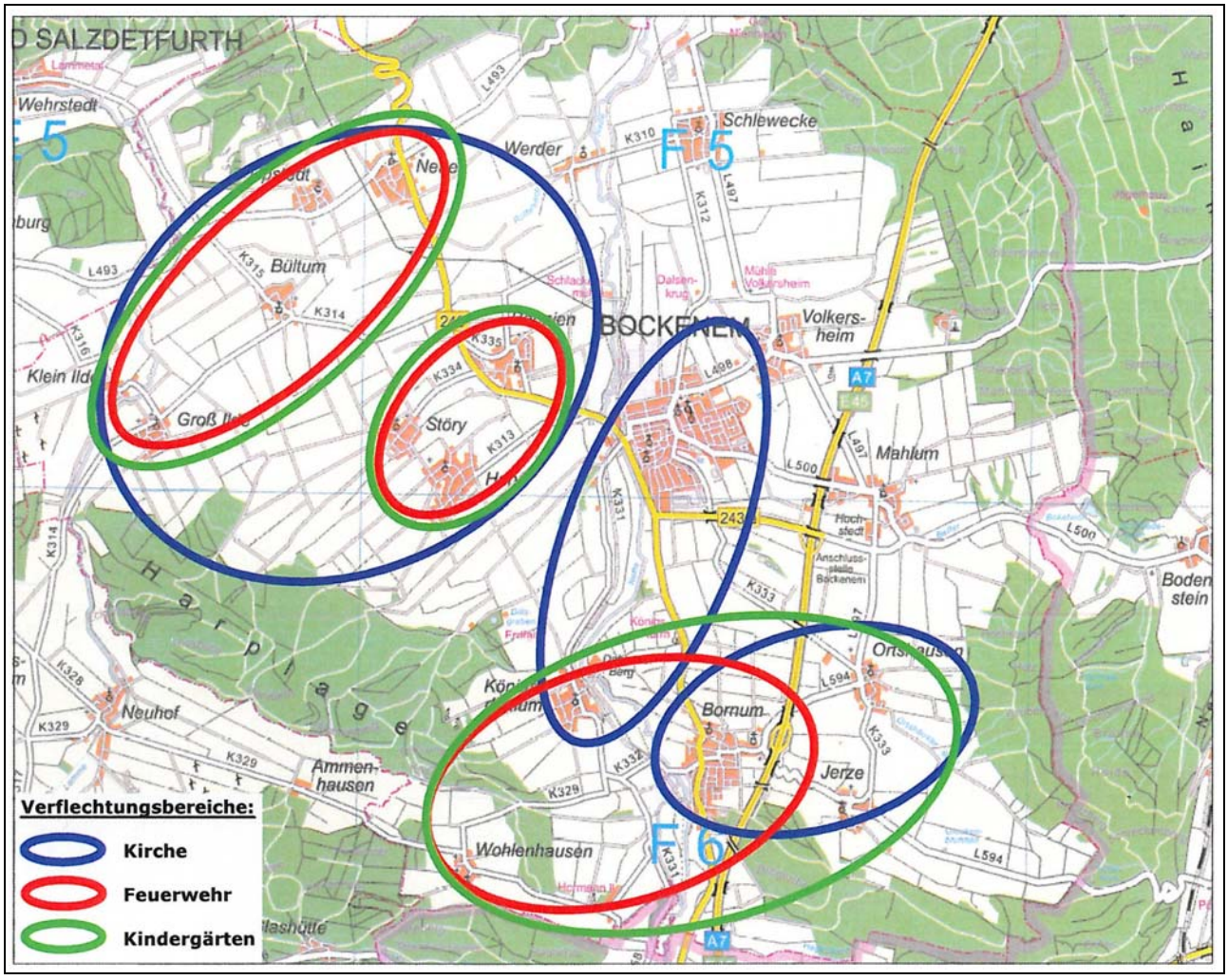
- Kindergärten

Hier stehen kommunale, kirchliche und freie Einrichtungen zur Verfügung. Mit der Kindergruppe des Weinbergschnecken e.V. in Nette gibt es wiederum Gemeinsamkeiten zwischen den nördlichen Ortschaften. Der Kinderspielkreis der Kirchengemeinde Hary-Störy-Bönnien fasst diese Ortschaften zusammen. Im Süden sind die Ortschaften Bornum, Königsdahlum und Wohlenhausen in dem kirchlichen Kindergarten Bornum mit den Ortschaften Jertze und Ortshausen zusammengefasst.

- Schulische Einrichtungen

Neben der Grundschule in Bockenem gibt es die in der Ortschaft Bornum, deren Einzugsbereich die Ortschaften Bornum, Königsdahlum und Wohlenhausen im Untersuchungsraum sowie die Mahlum, Jertze und Ortshausen umfasst. Die weiteren schulischen Einrichtungen sind im Schulzentrum Bockenem gebündelt. Gymnasiasten fahren nach Hildesheim oder von den Ortschaften im Süden aus nach Seesen im Landkreis Goslar.

Fazit: Auch mit den sozio-kulturellen Verflechtungen sind verschiedene Verbundsysteme vorgezeichnet, die als Ansatzpunkte gemeinsamer Dorfentwicklungsvorhaben nutzbar gemacht werden können. Dabei zeichnen sich tragfähige Gemeinsamkeiten in drei Verflechtungsbereichen ab: Im Norden sind die Ortschaften Ilde, Bültum und Upstedt mit Nette verbunden. In der Mitte sind Störy und Hary stark nach Bönnien und zur Kernstadt hin orientiert. Und im Süden gibt es starke Verbindungen vor allem zwischen den Ortschaften Bornum, Königsdahlum und Wohlenhausen.



Sozio-kulturelle Verflechtungen im Überblick

Mit den teilräumlichen Erläuterungen ist der Planungsraum vorgestellt und es sind erste denkbare Ansätze für Verbundplanungen skizziert. In den nachstehenden Abschnitten folgen – in geografischer Abfolge von Norden nach Süden – die örtlichen Betrachtungen mit der Darstellung des Handlungsbedarfes und weiterer Planungsansätze in den untersuchten Ortschaften.

3 Upstedt

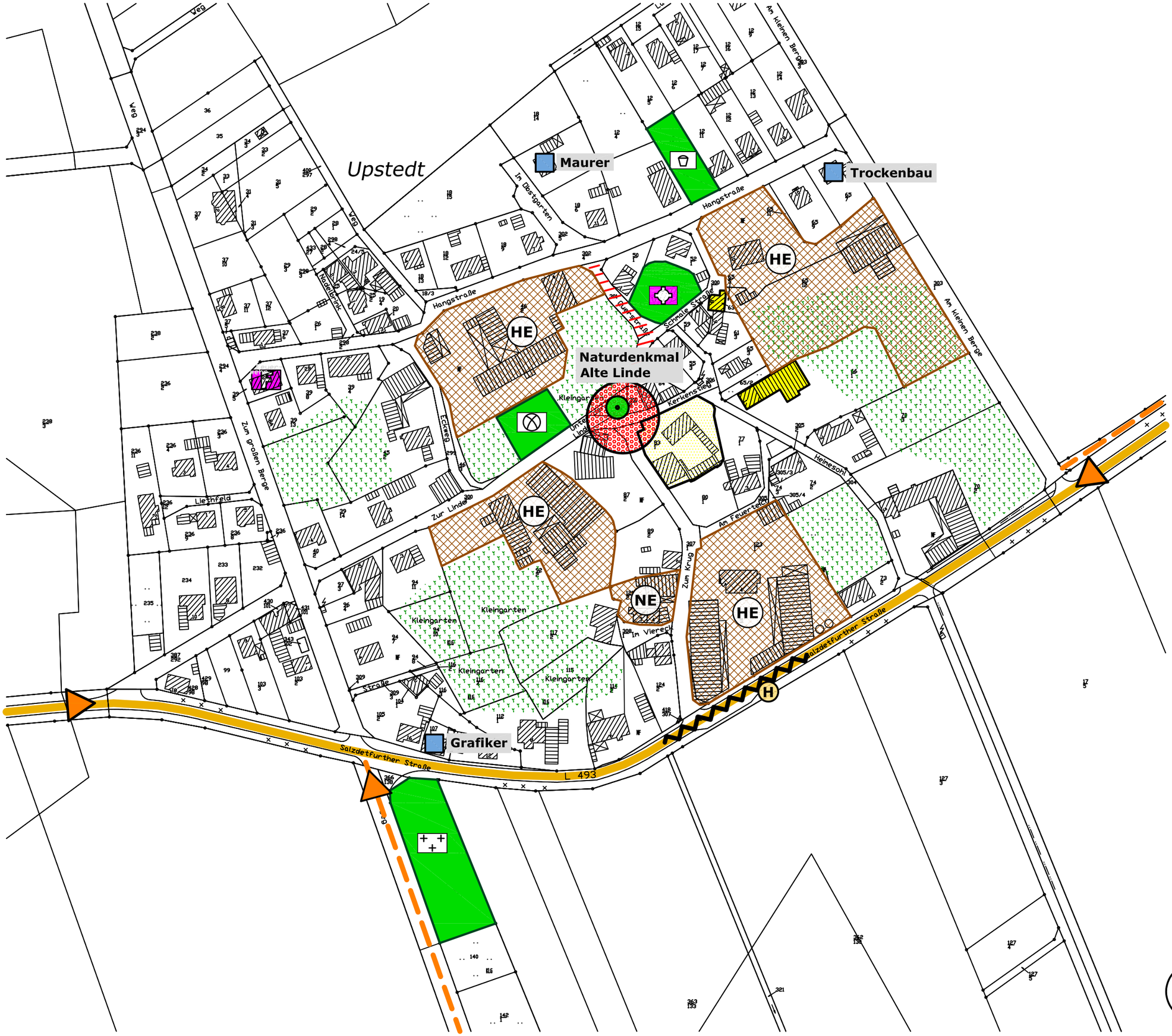
Die Ortschaft Upstedt, im Norden des Stadtgebietes und des Betrachtungsraumes der vorliegenden Untersuchung gelegen, wird an ihrem Südrand von der Landesstraße L 493 Bodenburg – Holle tangiert. Nach Norden steigt die Topografie zu dem bewaldeten Ebersberg an. Der Nachbarort Nette ist für die gut 200 Bewohner des Ortes ebenso gut zu erreichen wie die Kernstadt Bockenem über die Bundesstraße B 243 (ca. 6 km).

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung an der Harplage

Bestands- und Problemanalyse

Ortschaft Upstedt



Landwirtschaft

HE Haupterwerb

NE Nebenerwerb

Öffentliche Einrichtungen

- Kirche
- Kindergarten
- Feuerwehr
- Schule
- (Dorf-) Gemeinschaftsräume
- soz. Einrichtungen

Öffentliche Grünflächen

- Spielplatz
- Friedhof
- Bolzplatz
- Festplatz
- Sportplatz
- sonst. Freifläche

Verkehrsinfrastruktur

- Hauptverkehrsstraße
- Überörtl. Radweg / Gemeindeverbindungsstraße
- (Schul-) Bushaltestelle
- wichtige (historische) Fußwegeverbindung
- Gefahrenpunkte im Straßenverlauf
- Gefahrenpunkt Ortseingang

Infrastruktur / Versorgung

- Handwerk / Einzelhandel / Dienstleistungen
- Tourismus / Gastronomie / Erholung

Sonstige Nutzungen

- Leerstand

Ortsbild und Baukultur

- wichtige Gehölzbestände / markante Einzelbäume
- ortsprägende Freibereiche
- offenes Gewässer

Handlungsbedarf

- Erneuerung von Straßen und Wegen
- Gestaltung von Plätzen und Grünflächen
- XXX Fehlende Rad-/ Fußwegeverbindung
- Entwicklung neuer Nutzungskonzepte

N

M 1 : 2.000

Oktober 2012

plan:b
Lösungen für Planungsfragen

Ausgangslage

Upstedt, erstmalig im Jahre 850 urkundlich erwähnt, gehört zu den ältesten Dörfern im Ambergau und in Niedersachsen. Heute ist Upstedt ein mit vier leistungsfähigen Haupterwerbsbetrieben stark landwirtschaftlich geprägtes Dorf. Die weitläufigen Hofstellen dieser Betriebe und weitere ehemals landwirtschaftliche Anwesen bestimmen das Ortsbild. Charakteristisch sind Fachwerkbauten mir verputzten oder ausgemauerten Gefachen, Ziegelbehänge und -eindeckungen. Viele der historischen Gebäude konnten im Rahmen der Dorferneuerung, die in den späten 1990er Jahren durchgeführt wurde, dorfgerecht erneuert werden. Hausgärten, hofnahe Weideflächen und Obstwiesen, auch der Bolzplatz an der Straße „Zur Linde“, geben dem Ort eine dorftypische Großzügigkeit. Nur am westlichen und nördlichen Rand finden sich mit einigen jüngeren Wohnbaugrundstücken kleinteiligere Strukturen.

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft hat in den vergangenen Jahrzehnten zur Aufgabe weiterer Betriebe geführt. Die ehemals landwirtschaftlich genutzten Höfe werden zum größten Teil bewohnt und zeitgemäß genutzt, nur an der Straße „Zum Krug“ befindet sich eine leer stehende und in zunehmenden Maße verfallende Hofstelle.

Leerstand und Verfall: Ehemals landwirtschaftlich genutzte Hofstelle

Neben der Landwirtschaft gibt es nur zwei Handwerker und eine Grafik-Agentur als private Betriebe sowie Feuerwehr und Kirche als öffentliche Einrichtungen im Ort. Während es sich bei dem Feuerwehrhaus an der Straße „Zum großen Berge“ um eine schlichten Funktionsbau handelt, präsentiert sich die Kirche – wie für die Dörfer im Ambergau typisch – auf dem grünen Kirchhof, ganz in der Nähe der 1000-jährigen Linde, die Wahrzeichen und Mittelpunkt des Dorfes ist.

Der überörtliche Verkehr tangiert den Ort nur auf der Salzdetfurther Straße (Landesstraße L 493) im Süden. Die innerörtlichen Straßen wurden zum größten Teil im Rahmen der Dorferneuerung oder im Zuge kommunaler Kanalbauarbeiten erneuert. Sie präsentieren sich mit schmalen, meist asphaltierten Fahrbahnen und begrünten Seitenräumen.

Handlungsansätze

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage lassen sich nach den ersten Analysen folgende Handlungsfelder für die künftige Ortsentwicklung benennen:

- Erhaltung sowie dorfgrechte Erneuerung und Gestaltung der privaten Bausubstanz
- Sanierung und Umnutzung leer stehender Gebäude und Anwesen

Die alte Schule im Ortskern ist aufgrund von Modernisierungsmaßnahmen nicht mehr als historisches Gebäude zu erkennen.

- Sicherung der alten Linde und Einbindung in ein Konzept für die gestalterische Aufwertung der Straßenräume in der Ortsmitte
- Sicherung und gestalterische Betonung der Bushaltestelle an der Salzdetfurther Straße
- Erneuerung, ggfs. Erweiterung des Feuerwehrhauses

Zusammenfassung

In Upstedt konnten zahlreiche private und öffentliche Vorhaben der Ortsentwicklung bereits umgesetzt werden. Die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe ist stabil. Der Ort zeichnet sich durch ein reges Dorfgemeinschaftsleben aus und die Anforderungen an die sozio-kulturelle Infrastruktur lassen sich im Nahbereich erfüllen. Bei den oben genannten weiteren Ansätzen handelt es sich überwiegend um Einzelprojekte, die auch ohne umfassende Ortsplanung vorbereitet und realisiert werden können.

4 Bültum

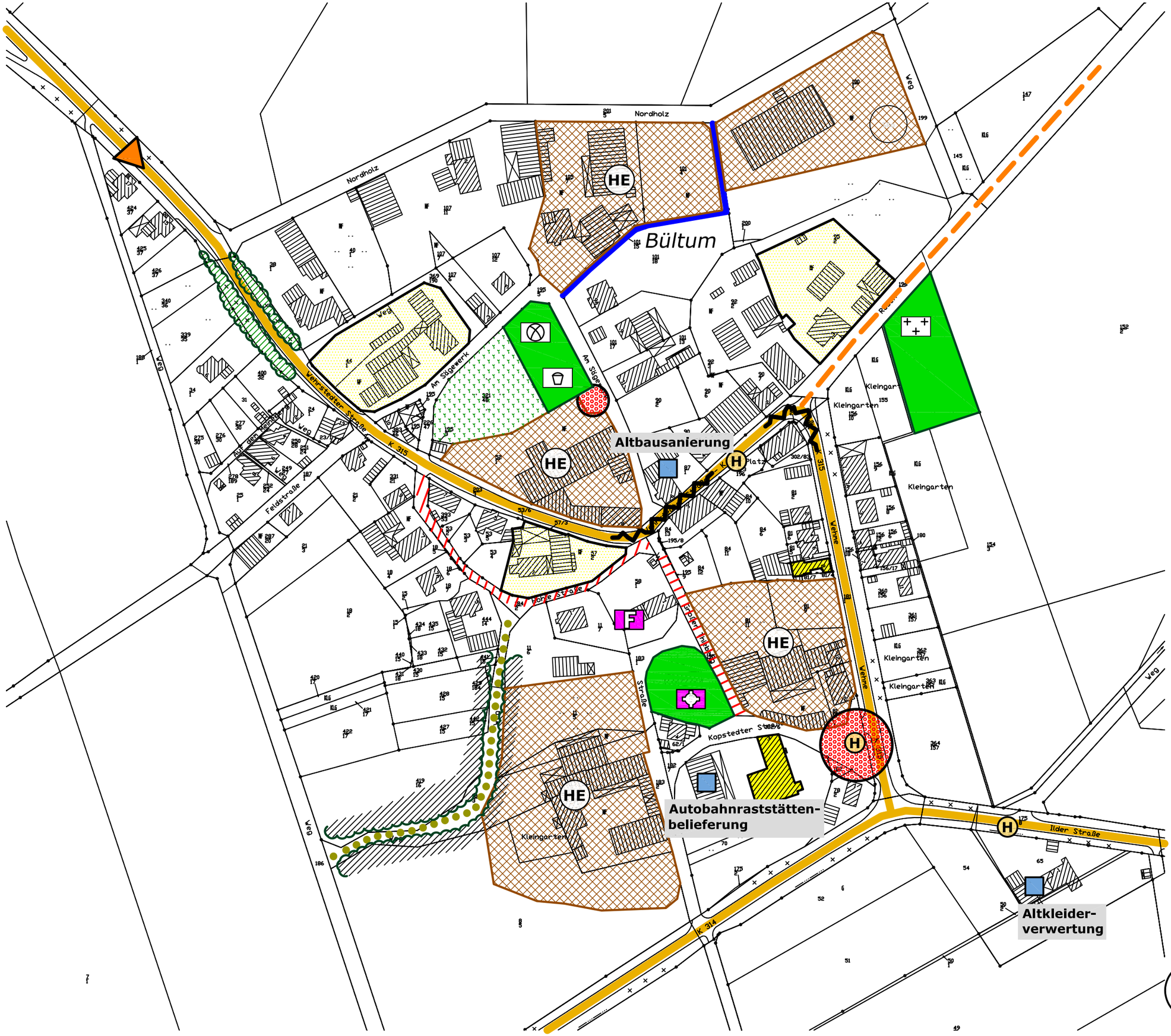
Die Ortschaft Bültum mit ihren knapp 150 Bewohnern befindet sich im Nordwesten des Stadtgebietes und des hier betrachteten Untersuchungsraumes. Sie ist über die Kreisstraßen K 314 nach Bockenem (ca. 5 km) und K 315 nach Bad Salzdetfurth (ca. 6 km) an den überörtlichen Verkehr angebunden. Die Ortschaft liegt in einem leicht gewellten, offenen Landschaftsraum.

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung an der Harplage

Bestands- und Problemanalyse

Ortschaft Bültum


Bültum
Nordholz
Nordholz
Weg
Weg
Weg
Weg
Weg
Vennstedter Straße
K 315
Auf dem Hohen Berge
Feldstraße
An Sägewerk
An Sägewerk
Kleingarten
Kleingarten
Kleingarten

Ausgangslage

Das kompakte Haufendorf gruppiert sich mit seinen historischen Hofstellen und den jüngeren Zusiedlungen um die Martinskirche, die auf das 12. Jahrhundert zurückgeht und die sich – typisch für die Ortschaften im Ambergau – wehrhaft auf dem Kirchhof im Süden der Ortslage erhebt. Der Oberlauf des Rottebaches, der nach Osten abfließt , ist im Ortsbild nur noch ansatzweise erkennbar. Die offene Grünfläche, zum Teil Bolz- und Spielplatz, der ehemalige Feuerlöschteich und der verrohrte Wasserlauf sind ebenso Relikte der naturräumlichen Ausstattung wie die Grünbestände am Holliger Weg, bei dem es sich um eine historische Wegeverbindung handelt.

Das heutige Straßennetz ist vielgestaltig und kleinteilig. Insbesondere die Kreisstraße K 315 (Wehrstädter Straße / Welme) durchzieht den Ort in mehrfach verschwenktem Verlauf und mit partiell eingeengtem Fahrbahnprofil, während die K 314 den Ort nur im Süden tangiert. Daneben gibt es zahlreiche dörfliche Anliegerstraßen sowie die Ortschaftsverbindungsstraße nach Upstedt.

Engstelle an der Wehrstedter Straße

Die Nutzungsstruktur Bültums ist eindeutig landwirtschaftlich bestimmt. Der Strukturwandel in dem intensiv agrarisch genutzten Raum ist weitgehend abgeschlossen. Es gibt vier zukunftsfähige Haupterwerbsbetriebe, daneben allerdings auch einige Hofstellen, deren Bestand und Nachnutzung infolge der Betriebsaufgabe ungeklärt ist. Abgesehen von der Kirche und der Feuerwehr, die mit dem Dorfgemeinschaftsraum in der alten Schule untergebracht ist, gibt es keine öffentliche und mit der Aufgabe der ehemaligen Dorfgaststätte auch keine private Infrastruktur mehr.

Feuerwehr mit Garage und Gruppenraum in der alten Schule

Handlungsansätze

Im Rahmen der Dorferneuerung zu Beginn der 1990er Jahre sind bereits zahlreiche Erneuerungs- und Gestaltungsmaßnahmen durchgeführt worden, im privaten wie öffentlichen Bereich gleichermaßen. Nach den aktuellen Analysen sind darüber hinaus folgende Aufgaben für die künftigen Ortsentwicklung in Bültum anzuführen:

- Es besteht weiter großer Handlungsbedarf hinsichtlich der Erhaltung, Erneuerung und ggf. Umnutzung der bäuerlichen Bausubstanz.
- Durch seine Renaturierung kann der Oberlauf des Rottebaches naturräumlich an das Fließgewässersystem der Nette angebunden werden.

Erneuerungsbedürftige Hofstelle an der Hohlen Straße

- Die bereits durchgeführten Umgestaltungsmaßnahmen im Zuge der Ortsdurchfahrt sind funktional und ortsgestalterisch zu optimieren. Dabei sind die Grünflächen in den Straßenseitenräumen mit Blick auf minimalen Pflegeaufwand anzupassen.
- Ergänzend zu den bestehenden Ansätzen der Ortsgestaltung, z.B. im Bereich der Bushaltestelle, sollten weitere Straßen- und Wegeabschnitte dörflich gestaltet werden. Insbesondere anzuführen sind das Umfeld der Kirche (Großer Thieberg) und die Hohle Straße sowie der Feuerlöschteich (Am Sägewerk).

Unvollendete Fußwegeverbindung am Großen Thieberg

Zusammenfassung

In Bültum besteht weiterhin Handlungsbedarf für ortsgestalterische Maßnahmen. Ein Teil der Maßnahmen im öffentlichen Bereich sollte sich aber durch die Bündelung von kommunalem Einsatz und dorfgemeinschaftlichem Engagement realisieren lassen (z.B. Gestaltung der Straßenseitenräume). Für die genannte Fließgewässerentwicklung können möglicherweise andere Fördermittel akquiriert werden (Naturschutz). Die bestehenden Vernetzungen im sozio-kulturellen Bereich sollten durch die Zusammenarbeit mit den Nachbarorten ausgebaut werden.

5 Ilde

Die Ortschaft Ilde besteht aus den beiden Ortsteilen Klein und Groß Ilde mit insgesamt knapp 250 Einwohnern. Die Dörfer liegen ca. 7,5 km westlich der Kernstadt Bockenem an den Kreisstraßen K 314 und K 316 in Richtung Lamspringe bzw. Bodenburg. Der umgebende Landschaftsraum weist eine sehr bewegte Topografie auf und wird bestimmt durch die zwischen den Dörfern liegende Niederung am Oberlauf der Lamme.

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung an der Harplage

Bestands- und Problemanalyse

Ortschaft Groß Ilde

Landwirtschaft

HE Haupterwerb

NE Nebenerwerb

Öffentliche Einrichtungen

- Kirche
- Kindergarten
- Feuerwehr
- Schule
- (Dorf-) Gemeinschaftsräume
- soz. Einrichtungen

Öffentliche Grünflächen

- Spielplatz
- Friedhof
- Bolzplatz
- Festplatz
- Sportplatz
- sonst. Freifläche

Verkehrsinfrastruktur

- Hauptverkehrsstraße
- Überörtl. Radweg / Gemeindeverbindungsstraße
- (Schul-) Bushaltestelle
- wichtige (historische) Fußwegeverbindung
- Gefahrenpunkte im Straßenverlauf
- Gefahrenpunkt Ortseingang

Infrastruktur / Versorgung

- Handwerk / Einzelhandel / Dienstleistungen
- Tourismus / Gastronomie / Erholung

Sonstige Nutzungen

- Leerstand

Ortsbild und Baukultur

- wichtige Gehölzbestände / markante Einzelbäume
- ortsprägende Freibereiche
- offenes Gewässer

Handlungsbedarf

- Erneuerung von Straßen und Wegen
- Gestaltung von Plätzen und Grünflächen
- Fehlende Rad-/ Fußwegeverbindung
- Entwicklung neuer Nutzungskonzepte

N

M 1 : 2.000

Oktober 2012

plan:b
Lösungen für Planungsfragen

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung an der Harplage

Bestands- und Problemanalyse

Ortschaft Klein Ilde

Landwirtschaft

HE Haupterwerb

NE Nebenerwerb

Öffentliche Einrichtungen

- Kirche
- Kindergarten
- Feuerwehr
- Schule
- (Dorf-) Gemeinschaftsräume
- soz. Einrichtungen

Öffentliche Grünflächen

- Spielplatz
- Friedhof
- Bolzplatz
- Festplatz
- Sportplatz
- sonst. Freifläche

Verkehrsinfrastruktur

- Hauptverkehrsstraße
- Überörtl. Radweg / Gemeindeverbindungsstraße
- (Schul-) Bushaltestelle
- wichtige (historische) Fußwegeverbindung
- Gefahrenpunkte im Straßenverlauf
- Gefahrenpunkt Ortseingang

Infrastruktur / Versorgung

- Handwerk / Einzelhandel / Dienstleistungen
- Tourismus / Gastronomie / Erholung

Sonstige Nutzungen

- Leerstand

Ortsbild und Baukultur

- wichtige Gehölzbestände / markante Einzelbäume
- ortsprägende Freibereiche
- offenes Gewässer

Handlungsbedarf

- Erneuerung von Straßen und Wegen
- Gestaltung von Plätzen und Grünflächen
- XXX Fehlende Rad-/ Fußwegeverbindung
- Entwicklung neuer Nutzungskonzepte

N

M 1 : 2.000

Oktober 2012

planie
Lösungen für Planungsfragen

Ausgangslage

Die Notwendigkeit der Aufnahme beider Ortsteile in das Dorferneuerungsprogramm war bereits vor zehn Jahren dargelegt worden. Die Untersuchungsergebnisse von 2001 werden hier wiedergegeben und um aktuelle Einschätzungen ergänzt.

Die Siedlungsstruktur ist geprägt durch den „starken Landschaftsbezug“ und eine „wünschenswerte dörfliche Behaglichkeit“. Der erste Aspekt ist besonders gut an der Lage Klein Ildes ablesbar: Hier verläuft die Lamme mit grüner Niederung in dichten gewässerbegleitenden Gehölzbeständen direkt am Südrand des Dorfes. Die „Behaglichkeit“ findet sich in der dörflichen Bebauung sowie im kleinteiligen Netz von Straßen, Wegen und Plätzen, das den Ortskern Groß Ildes auszeichnet.

Bushaltestelle und Einmündung „Am Denkmal“

Angesichts der geringen Größe der Ortschaften handelt es sich mit je zwei Haupterwerbsbetrieben um ausschließlich landwirtschaftlich geprägte Dörfer. Abgesehen von der Kirche und dem Feuerwehrhaus in Groß Ilde gibt es keine Infrastruktur – weder öffentliche Einrichtungen noch private Versorgungsbetriebe. Allenfalls anzuführen sind einige kleine Handwerksbetriebe.

Insbesondere in Groß Ilde zeichnen sich aufgrund des demografischen Wandels – u.a. Bevölkerungsrückgang um ca. 20 % in den letzten zehn Jahren – erhebliche Strukturprobleme ab: Durch ausgesetzte Instandhaltungsmaßnahmen und Gebäudeleerstände sind ganze Hofstellen und Straßenzüge in ihrem Bestand gefährdet (z.B. Am Denkmal). Neben einer Reihe privater Anwesen steht auch das ehemalige Pfarrhaus zum Verkauf.

Auch das ehemalige Pfarrhaus in Groß Ilde steht leer.

Handlungsansätze

Vor diesem Hintergrund lässt sich der Planungs- und Handlungsbedarf nach den neuerlichen Ortsbetrachtungen in den beiden Ortsteilen Ildes insbesondere im Hinblick auf folgende Aspekte benennen:

- Sanierung der ortsbildprägenden Bausubstanz sowohl mit Blick auf konstruktive Erfordernisse (Bauerhaltung) als auch in gestalterischer Hinsicht
- Umfassende Erneuerung von Straßen und Wegen in Groß Ilde unter Beachtung gestalterischer, funktionaler und ökologischer Anforderungen[1] (z.B. Am Geren)
- Umgestaltung der Ortszufahrten und des Denkmalplatzes am östlichen Ortseingang von Groß Ilde
- Umsetzung eines Freiflächen- und Wegekonzeptes im Umfeld der St. Lamberti-Kirche
- Herrichtung des alten Friedhofes in Groß Ilde mit seinen historischen Gruften
- Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindung zwischen den Ortschaften, insbesondere mit Anbindung an die Straße „An der Lamme“ in Klein Ilde
- Neuordnung des zentralen Kreuzungsbereiches an der Bodenburger Straße in Klein Ilde

Abb. 21: Ortsmitte Klein Ilde

Zusammenfassung

Als Fazit der Ortsuntersuchung kann festgestellt werden, dass die Ausgangssituation in Ilde mit den bestehenden und absehbaren Strukturproblemen den Einsatz der Dorferneuerung in einem herkömmlichen einzelörtlichen Verfahren in vollem Umfang rechtfertigt. Neben dem Einsatz für dorfgestalterische Vorhaben kommt der Förderung von privaten Maßnahmen zur Erneuerung, Erhaltung und ggf. Umnutzung der privaten Bausubstanz größte Bedeutung zu. Für überörtliche Entwicklungsansätze kommt neben der Kooperation mit den Nachbardörfern Bockenems auch die Zusammenarbeit mit Ortschaften der angrenzenden Gemeinden, namentlich mit den Ortschaften Evensen, Neuhof und Wöllersheim, in Betracht.

1 Zitat aus der Untersuchung der Stadt (2001): „Der derzeitige Zustand der Straßenräume mit dem übermäßigen Versiegelungsgrad entspricht nicht den Zielen einer dörflichen und ökologisch wünschenwerten Straßenraumgestaltung.“

6 Störy

Störy liegt wie der Nachbarort Hary nur gut 2 km westlich der Kernstadt. Die Ortschaft erstreckt sich mit ihrer Gemarkung in der offenen, nach Westen ansteigenden Agrarlandschaft des Bockenemer Beckens. Sie ist über die Kreisstraßen K 313 und K 334 gut erreichbar. In Störy leben zurzeit etwa 225 Menschen.

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung an der Harplage

Bestands- und Problemanalyse

Ortschaft Störy

Landwirtschaft

HE Haupterwerb

NE Nebenerwerb

Öffentliche Einrichtungen

- Kirche
- Feuerwehr
- (Dorf-) Gemeinschaftsräume
- Kindergarten
- Schule
- soz. Einrichtungen

Öffentliche Grünflächen

- Spielplatz
- Bolzplatz
- Sportplatz
- Friedhof
- Festplatz
- sonst. Freifläche

Verkehrsinfrastruktur

- Hauptverkehrsstraße
- Überörtl. Radweg / Gemeindeverbindungsstraße
- (Schul-) Bushaltestelle
- wichtige (historische) Fußwegeverbindung
- Gefahrenpunkte im Straßenverlauf
- Gefahrenpunkt Ortseingang

Infrastruktur / Versorgung

- Handwerk / Einzelhandel / Dienstleistungen
- Tourismus / Gastronomie / Erholung

Sonstige Nutzungen

- Leerstand

Ortsbild und Baukultur

- wichtige Gehölzbestände / markante Einzelbäume
- ortsprägende Freibereiche
- offenes Gewässer

Handlungsbedarf

- Erneuerung von Straßen und Wegen
- Gestaltung von Plätzen und Grünflächen
- XXX Fehlende Rad-/ Fußwegeverbindung
- Entwicklung neuer Nutzungskonzepte

N

M 1 : 2.000

Oktober 2012

plan:b
Lösungen für Planungsfragen

Ausgangslage

Auch bei der Ortschaft Störy handelt es sich um ein bäuerliches Haufendorf mit einigen kleineren Zusiedlungen und Neubaubereichen am Rande. Der Dorfkern ist geprägt von der für den Ambergau typischen wehrhaften Kirche auf einem zentralen Rundplatz und den bäuerlichen Hofstellen. Das regionaltypische Erscheinungsbild der Siedlung ist gut erhalten: Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit steilen, meist rot eingedeckten Satteldächern, dörfliche Freiflächen mit Laub- und Obstbäumen sowie abwechslungsreiche Straßenräume.

Bemerkenswert ist insbesondere der Dorfmittelpunkt, wo im Vorbereich von Feuerwehr- und Dorfgemeinschaftshaus ein Spiel- und Aufenthaltsbereich gestaltet wurde. Dieses Vorhaben wie weitere private und öffentliche Maßnahmen konnten im Rahmen der Dorferneuerung, die zu Beginn der 1990er Jahre durchgeführt wurde, realisiert werden.

Dorfmittelpunkt mit Kirche im Hintergrund

Die meisten Straßen in Störy wurden mit Mitteln der Dorferneuerung oder im Zuge kommunaler Kanalbauarbeiten saniert. An öffentliche Aufgaben steht nur noch die Erneuerung der im abgewinkelten Verlauf durch den Ort verlaufenden Kreisstraße (Karl-Peters-Straße) aus. In diesem Zuge sollten Seitenräume und die Bushaltestelle in dörflich angemessener Weise umgestaltet werden.

Straße mit dörfllichen Charme: „In den Gründen“

Demgegenüber sind im privaten Bereich erhebliche Strukturprobleme erkennbar oder abzusehen. Neben vier noch bewirtschafteten Höfen gibt es zwei zentral gelegene Hofstellen, deren Bausubstanz nach Aufgabe der Nutzung zusehends verfällt und deren Nachnutzung ungeklärt ist. Fraglich ist auch die Zukunft des ehemaligen Kleinwagenmuseums, dessen Hallen seit Einstellung des Museumsbetriebes im Jahr 2004 zum überwiegenden Teil leer stehen.

Handlungsansätze

Vor diesem Hintergrund stellt sich der Handlungsbedarf für ortsplanerische Maßnahmen in Störy nach Ortsbegehung und Orientierungsgesprächen wie folgt dar:

- Unterstützung privater Investoren bei der Erhaltung und Erneuerung ortsbildprägender, aber bestandsbedrohter Bausubstanz
- Sicherung des Ortskernes durch gezielte Projekte der Innenentwicklung (Umnutzung, ggf. Nachverdichtung)

Brachgefallene Hofstelle hinter der Kirche (St. Adrians-Platz)

- Behutsamer Ausbau und Bepflanzung des Weges in Verlängerung der Straße „Untere Welle“, Anbindung zum Sportplatz und nach Bönnien / B 243
- Flankierende Maßnahmen zur Erneuerung der Kreisstraße
  - Gestaltung und Verkehrsberuhigung am Ortseingang von Bönnien
  - Anlage eines Radweges nach Hary
  - Rückbau der Bushaltestelle und Gestaltung der Seitenräume

Zusammenfassung

Trotz des angesprochenen Handlungsbedarfes bezüglich der Erhaltung und Sanierung einzelner Hofstellen scheint die Dorferneuerung nicht das geeignete Instrument für die Steuerung der absehbaren Strukturveränderungen zu sein. Gerade weil Störy bereits in den Genuss der Förderung gekommen ist, muss hierfür jetzt nach anderen Lösungen gesucht werden. Die benannten öffentlichen Aufgaben können weitgehend im Zuge des Straßenausbaus durch den Landkreis Hildesheim bearbeitet werden. Hierbei wie zu weiteren kleinteiligen Maßnahmen (z.B. Grünflächenpflege) ist das Engagement der Dorfbewohner gefordert.

7 Hary

Die Ortschaft Hary, in der ca. 350 Menschen leben, liegt nur 2 km westlich der Kernstadt und ist über die Kreisstraße K 334 erschlossen. Von kleineren Gehölzbeständen an den Wasserläufen abgesehen handelt es sich im Umfeld der Ortschaft um eine offene, intensiv agrarisch genutzte Landschaft mit leicht welligem Relief.

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung an der Harplage

Bestands- und Problemanalyse

Ortschaft Hary

Hary

Pfarrhaus

Tierarzt

Hofcafè

Maurer

Grillschule/Verlag

Schwanenteich

Teich

Prinzenstraße

K 313

Blumenstraße

Thingstraße

Grabenstraße

Zum Schwanenteich

In den Vergen

Am Festplatz

Pastorenstraße

Wandweg

Lange Brink

Kleingarten

Grünanlage

Regenrück-haltebecken

An der Warthe

Weg

Landwirtschaft

HE Haupterwerb

NE Nebenerwerb

Öffentliche Einrichtungen

- Kirche
- Kindergarten
- Feuerwehr
- Schule
- (Dorf-) Gemeinschaftsräume
- soz. Einrichtungen

Öffentliche Grünflächen

- Spielplatz
- Friedhof
- Bolzplatz
- Festplatz
- Sportplatz
- sonst. Freifläche

Verkehrsinfrastruktur

- Hauptverkehrsstraße
- Überörtl. Radweg / Gemeindeverbindungsstraße
- (Schul-) Bushaltestelle
- wichtige (historische) Fußwegeverbindung
- Gefahrenpunkte im Straßenverlauf
- Gefahrenpunkt Ortseingang

Infrastruktur / Versorgung

- Handwerk / Einzelhandel / Dienstleistungen
- Tourismus / Gastronomie / Erholung

Sonstige Nutzungen

- Leerstand

Ortsbild und Baukultur

- wichtige Gehölzbestände / markante Einzelbäume
- ortsprägende Freibereiche
- offenes Gewässer

Handlungsbedarf

- Erneuerung von Straßen und Wegen
- Gestaltung von Plätzen und Grünflächen
- XXX Fehlende Rad-/ Fußwegeverbindung
- Entwicklung neuer Nutzungskonzepte

N

M 1 : 2.000

Oktober 2012

plan:b
Lösungen für Planungsfragen

Ausgangslage

Die Ortschaft besteht aus dem dörflich-bäuerlichen Kern und einigen kleineren Wohnsiedlungen, die sich überwiegend im Südwesten der Ortslage befinden. Der Dorfkern wird durchzogen von einer Niederung entlang eines Grabens. Am Rande der zentralen Freifläche befinden sich Kirche, Pfarrhaus und Kindergarten der verbundenen Kirchengemeinde Hary-Störy-Bönnien.

Grünfläche und Festplatz in der Ortsmitte

Im weiteren Umfeld entlang der Prinzenstraße und der Thingstraße liegen die Hofstellen des Ortes: drei noch aktive Haupterwerbslandwirte und weitere umgenutzte Anwesen (Wohnen, Tierarzt, Hofcafe). Ein weiterer Landwirt und ein örtlicher Handwerksbetrieb liegen am Langen Brink, einer örtlichen Haupterschließungsstraße im Süden.

Anlässlich der Dorferneuerung, die hier vor rund zwanzig Jahren durchgeführt wurde, waren bereits zahlreiche Umgestaltungsmaßnahmen realisiert worden. Neben der baulichen Erneuerung privater Gebäude und Freiflächen sind namentlich sind einige Plätze und Einmündungsbereiche schön hergerichtet, so eine Grünfläche gegenüber des Feuerwehrhauses an der Thingstraße und das Ehrenmal an der Prinzenstraße. Auch die Kreisstraße, die sich in verschwenktem Verlauf durch den Ort zieht, ist gut ausgebaut.

Handlungsansätze

Aus Sicht der Ortsplanung sind nach einer ersten Inaugenscheinnahme folgende Projekte von besonderer Bedeutung für die künftige Dorfentwicklung:

- Erhaltung und Betonung der zentralen Grünfläche, ggfs. Anlage des Festplatzes und Schaffung einer öffentlichen Freifläche am so genannten Schwanenteich
- Erneuerung und dorfgerechte Umgestaltung der Straße „Langer Brink“

Erneuerungsbedarf Straßengestaltung „Langer Brink“

Weitere Maßnahmenvorschläge:

- Erneuerung der Bushaltestelle an der Prinzenstraße samt Neugestaltung des Umfeldes an der Einmündung der Thiestraße
- Anlage von Radwegen nach Störy und Richtung Bockenem, beide an der Kreisstraße K 313, sowie gestalterische Betonung und verkehrliche Beruhigung des Ortseinganges von Bockenem

- *Bushaltestelle an der Prinzenstraße*

Zusammenfassung

Ingesamt präsentiert sich die Ortschaft Hary – nicht zuletzt infolge der bereits durchgeführten Dorferneuerung – als „gesundes Dorf“ mit wenigen Leerständen und geringen Strukturproblemen. Die Nähe zur Kernstadt und die Ausstattung mit dem kirchlichen Kindergarten begründen seine Attraktivität als Wohnstandort. Die ausstehenden Erneuerungsmaßnahmen lassen sich zum Teil mit Mitteln der Stadt und der Dorfgemeinschaft, zum Teil im Rahmen durch den für die Kreisstraße zuständigen Landkreis Hildesheim realisieren. Eine Wiederaufnahme in das Dorferneuerungsprogramm ist allenfalls im Sinne der Entwicklung überörtlicher Vernetzungen zu rechtfertigen.

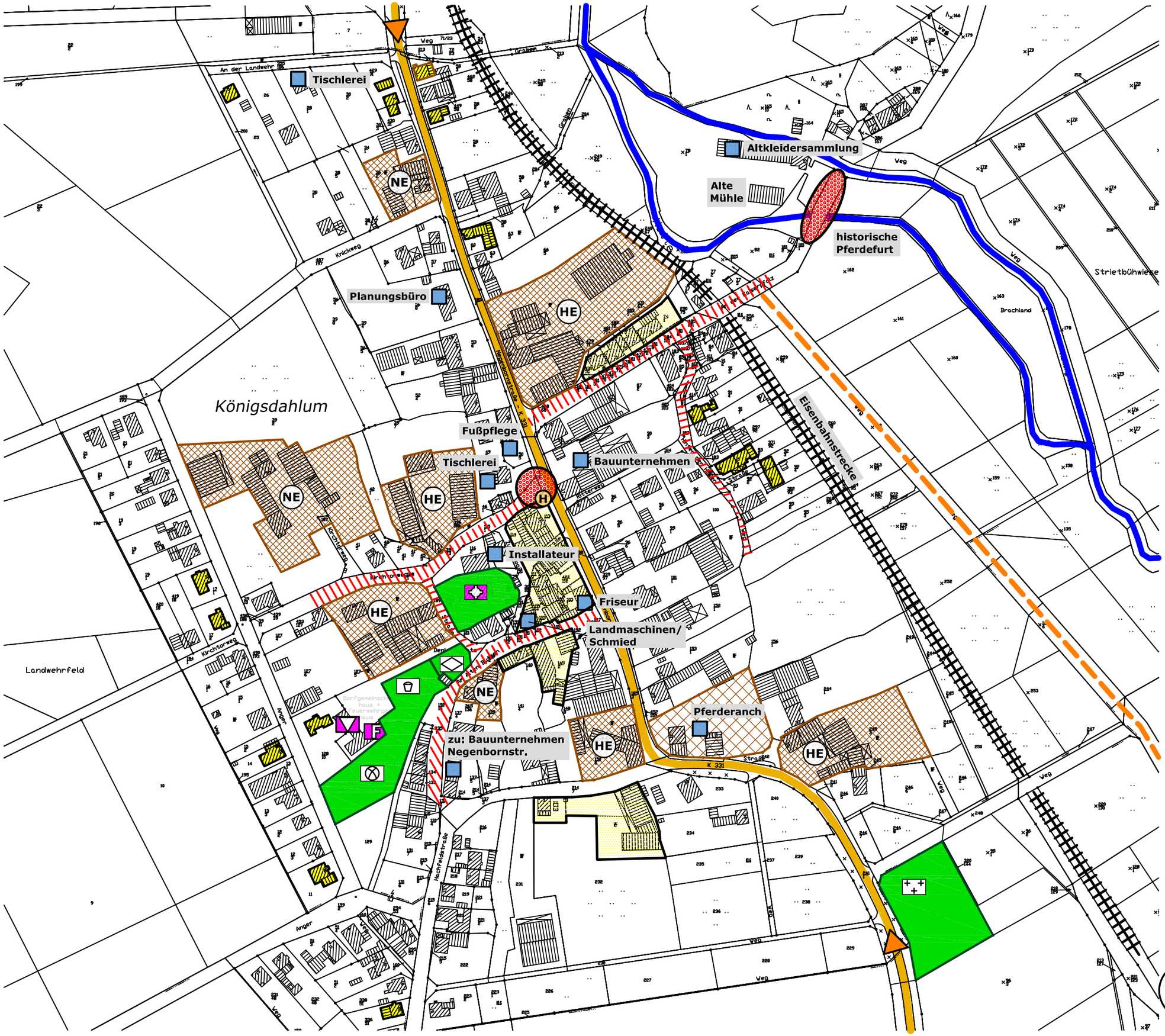
8 Königsdahlum

Die Ortschaft Königsdahlum, in der heute gut 350 Einwohner leben, liegt am östlichen Hang der Harplage. Gegenüber des Nettetales befindet sich der Dahlumer Berg, auf dem im 10. Jahrhundert eine später zerstörte fränkische Kaiserpfalz errichtet wurde. Königsdahlum ist über die Kreisstraße K 331 nach Bockenem im Norden (ca. 3 km) sowie nach Bornum und Rhüden im Süden angebunden (2 bzw. 5 km).

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung an der Harplage

Bestands- und Problemanalyse
Ortschaft Königsdahlum



Landwirtschaft
- HE Haupterwerb
- NE Nebenerwerb

Öffentliche Einrichtungen
- Kirche
- Kindergarten
- Feuerwehr
- Schule
- (Dorf-) Gemeinschaftsräume
- soz. Einrichtungen

Öffentliche Grünflächen
- Spielplatz
- Friedhof
- Bolzplatz
- Festplatz
- Sportplatz
- sonst. Freifläche

Verkehrsinfrastruktur
- Hauptverkehrsstraße
- Überörtl. Radweg / Gemeindeverbindungsstraße
- (Schul-) Bushaltestelle
- wichtige (historische) Fußwegeverbindung
- Gefahrenpunkte im Straßenverlauf
- Gefahrenpunkt Ortseingang

Infrastruktur / Versorgung
- Handwerk / Einzelhandel / Dienstleistungen
- Tourismus / Gastronomie / Erholung

Sonstige Nutzungen
- Leerstand

Ortsbild und Baukultur
- wichtige Gehölzbestände / markante Einzelbäume
- ortsprägende Freibereiche
- offenes Gewässer

Handlungsbedarf
- Erneuerung von Straßen und Wegen
- Gestaltung von Plätzen und Grünflächen
- XXX Fehlende Rad-/ Fußwegeverbindung
- Entwicklung neuer Nutzungskonzepte

N

M 1 : 2.500

Oktober 2012

planlo
Lösungen für Planungsfragen

Ausgangslage

Bei der Ortschaft Königsdahlum handelt es sich um eine ländliche Siedlung mit einer ausgeprägten Mischung von dörflichen Nutzungen: Neben insgesamt acht landwirtschaftlichen Betrieben gibt eine Reihe von Handwerkern und Dienstleistern, die insgesamt eine beträchtliche Zahl von Arbeitsplätzen vor Ort bieten. Allerdings fehlt es ebenso wie in den übrigen kleineren Ortschaft abgesehen von Kirche und Feuerwehr an öffentlicher und privater Infrastruktur.

Das dörfliche Erscheinungsbild im Ortskern und entlang der jüngst erneuerten Ortsdurchfahrt im Zuge der Negenbornstraße (K 331) wird bestimmt von der ortsbildprägenden Bebauung alter Hofstellen und freistehender Häuser. Im Westen und Süden (Anger) sind in den 1950/60er Jahren kleine Wohnsiedlungsgebiete entstanden.

Die Erneuerung der Kreisstraße lässt die Sensibilität für dorftypische Gestaltung und Matetialverwendung vermissen.

Darüber hinaus weist der Ort eine Reihe von Besonderheiten auf, die ihn für eine weitere Betrachtung besonders wertvoll erscheinen lassen:

- Unter landschaftlichen Gesichtspunkten sind das unter Landschaftsschutz stehende Nettetal und der Dillsgraben nordwestlich der Ortschaft anzuführen.
- An der Nette finden sich neben der bereits denkmalgeschützten Brücke eine historische Pferdefurt und eine alte Mühle, deren Wohnhaus und Mühlrad von dem Besitzer in engagierter Eigenleistung rekonstruiert werden.
- Historisch besonders interessant ist der Standort der alten Kaiserpfalz auf der Erhebung des Dahlumer Berges. Östlich der Ortschaft zeugt der historische Königsturm von der Anbindung der Pfalz an weitere kaiserliche Stätten im Harz.

- Mit Blick auf die infrastrukturelle, heute auch touristische Bedeutung ist die Bahnstrecke Seesen – Derneburg zu nennen, die parallel zum Fluss verläuft. Heute gibt es hier bis nach Bornum nur noch einen eingeschränkten gewerblichen Verkehr und eine nur wenige Male im Jahr verkehrende Museumseisenbahn.

So vielfältig und vielversprechend die genannten Potenziale des Ortes sind, so sehr sind seine Struktur und sein typisches Erscheinungsbild durch jüngere Entwicklungen bedroht. In der Folge des demografischen und strukturellen Wandels hat Königsdahlum in den letzten 10 Jahren rund 20 % seiner Einwohner verloren, einige landwirtschaftliche Betriebe haben aufgegeben, wichtige Arbeitsplätze sind bedroht, namentlich die der Harzer Apparatewerke bei Bornum.

In der Folge sind erhebliche städtebauliche Erosionserscheinungen zu erkennen: Einzelne Häuser oder ganze Gebäudezeilen, z.B. an der Kaiserpfalz oder Am alten Butzen, stehen leer oder ihre Aufgabe ist abzusehen. Zuschnitt und Zustand anderer Bebauungen lassen kaum mehr zeitgemäße Nutzungen der Substanz zu (z.B. Zum Amboss).

Demgegegenüber präsentiert sich das soziale Leben in bemerkenswert engagierter Weise: Feuerwehr und Dorfgemeinschaftsraum sind in der alten Schule untergebracht. Hier treffen sich die örtlichen Vereine und Gruppierungen und die Räumlichkeiten werden auch privat vermietet. Nebenan befinden sich Bolzplatz und Spielplatz.

Handlungsansätze

Aus den dargelegten örtlichen Verhältnissen ergeben sich zahlreiche Erfordernisse und Chancen für die künftige Ortsentwicklung Königsdahlums:

- Erhaltung und Erneuerung der ortsbildprägenden Bausubstanz
- Förderung der Innenentwicklung durch gezielte Umnutzung und Strukturverbesserung
- Beiträge zur Sicherung und Entwicklung landwirtschaftlicher und gewerblicher Betriebe

Gebäudeleerstand und Verfall an der Kaiserpfalz

- Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, namentlich durch:
  - Erneuerung und dörfliche Umgestaltung der Straßen im Ortskern (z.B. Am alten Butzen, Kirchtorweg, Kaiserpfalz)
  - Betonung, Gestaltung und Verkehrsberuhigung an den Ortseingängen
  - Anlage und Neugestaltung von Fußwegen und Seitenräumen (z.B. Ortsmittelpunkt mit Stellplatz für Verkaufswagen, Anbindung zum Friedhof)

- Erneuerung der alten Schule und Neugestaltung des Umfeldes
  - Bauliche und energetische Sanierung des Gebäudes
  - Dorfgerechte Gestaltung des Schulhofes und Erneuerung des Bolzplatzes
  - Entwicklung der Grünverbindung von der Kirche zur Schule (Denkmal, Spielplatz, Schulhof)

Blick von der Schule zur Kirche

- Touristisch nutzbare Neugestaltung des Bereiches an der Nettebrücke:
  - Erneuerung von Brückenbauwerk, Pferdefurt (Badestelle) und Wegen
  - Aufwertung und überörtliche Anbindung des Königsweges
  - Erneuerung der Mühle und ihrer Umgebung
- Verbesserung der touristischen Infrastruktur (Ausstattung mit Bänken, Infotafeln etc.) im Rahmen eines überörtlichen Konzeptes, z.B. Dillsgraben, Königsturm, Kaliwerk Hermann II etc.

Zusammenfassung

Königsdahlum präsentiert sich als lebendige Ortschaft im Nettetal, die einerseits mit besonderen naturräumlichen und historischen Qualitäten ausgestattet ist, wo aber zugleich in der Folge des Strukturwandels erhebliche Substanz- und Funktionsschwächen erkennbar sind. Eine Dorferneuerung, die absehbarerweise positiv von der Dorfgemeinschaft getragen würde, könnte hier im privaten wie öffentlichen Bereich wichtige Hilfestellung zur Bewältigung dieser Probleme leisten und Impulse für eine nachhaltige Ortsentwicklung geben. Mit Blick auf die in Kapitel 2 dargelegten Verflechtungen, insbesondere zu der nahen Ortschaft Bornum, bietet sich die Chance, überörtliche Ansätze im Rahmen einer Verbunddorferneuerung aufzugreifen und zu entwickeln. Dies gilt sowohl für sozio-kulturelle Aspekte als auch für touristische Projekte.

9 Bornum

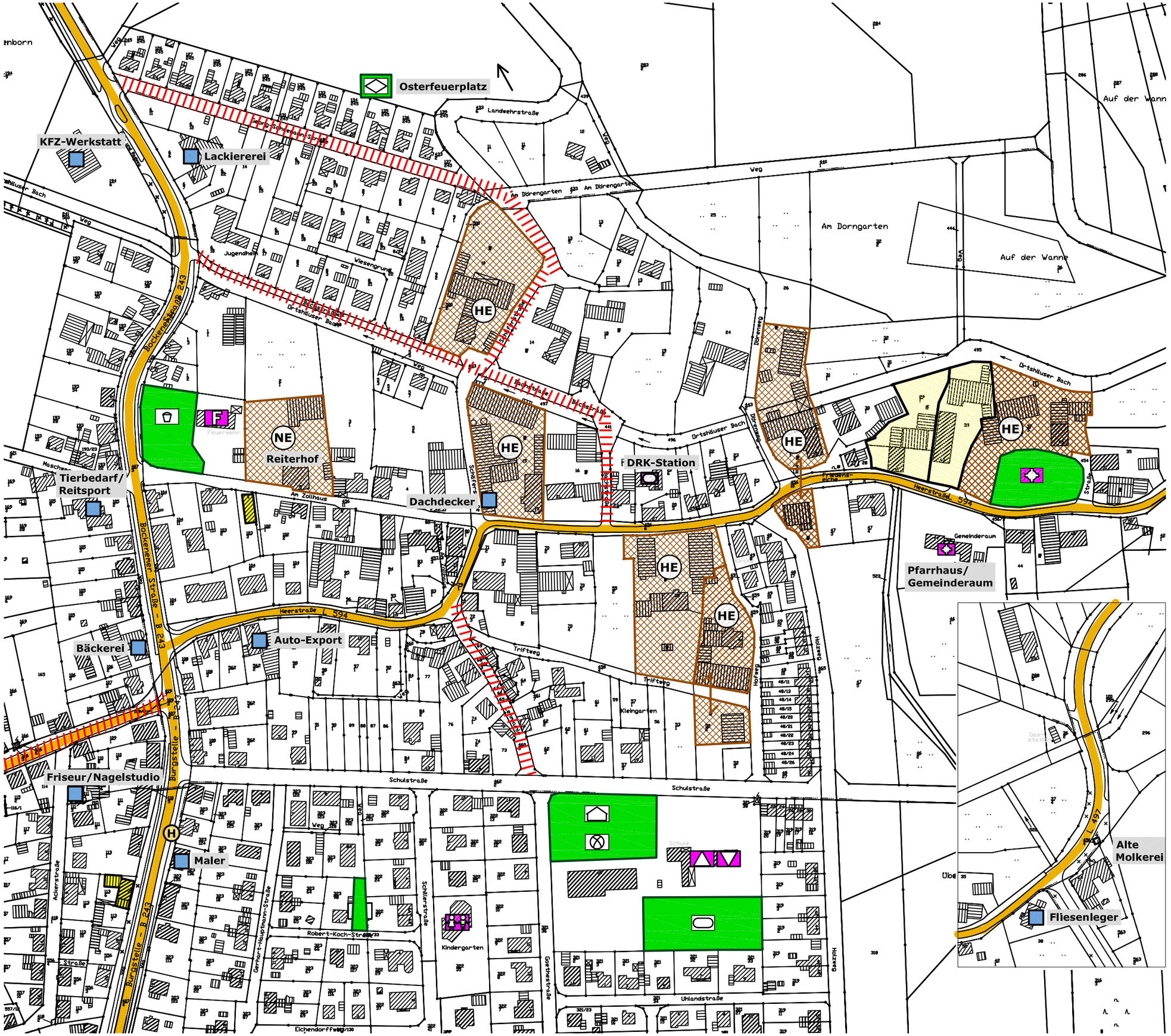
Bornum ist mit gut 1.100 Einwohnern die zweitgrößte Ortschaft der Stadt Bockenem. Sie liegt am östlichen Rand des Nettetales im Süden des Stadtgebietes und ist auf kurzem Wege über die Bundesstraße B 243, die den Ort in Nord-Süd-Richtung durchzieht, an die Kernstadt Bockenem angebunden (ca. 3,5 km).

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung an der Harplage

Bestands- und Problemanalyse

Ortschaft Bornum - Nord



Landwirtschaft

HE Haupterwerb

NE Nebenerwerb

Öffentliche Einrichtungen

- Kirche
- Feuerwehr
- (Dorf-) Gemeinschaftsräume
- Kindergarten
- Schule
- soz. Einrichtungen

Öffentliche Grünflächen

- Spielplatz
- Bolzplatz
- Sportplatz
- Friedhof
- Festplatz
- sonst. Freifläche

Verkehrsinfrastruktur

- Hauptverkehrsstraße
- Überörtl. Radweg / Gemeindeverbindungsstraße
- (Schul-) Bushaltestelle
- wichtige (historische) Fußwegeverbindung
- Gefahrenpunkte im Straßenverlauf
- Gefahrenpunkt Ortseingang

Infrastruktur / Versorgung

- Handwerk / Einzelhandel / Dienstleistungen
- Tourismus / Gastronomie / Erholung

Sonstige Nutzungen

- Leerstand

Ortsbild und Baukultur

- wichtige Gehölzbestände / markante Einzelbäume
- ortsprägende Freibereiche
- offenes Gewässer

Handlungsbedarf

- Erneuerung von Straßen und Wegen
- Gestaltung von Plätzen und Grünflächen
- XXX Fehlende Rad-/ Fußwegeverbindung
- Entwicklung neuer Nutzungskonzepte

N

M 1 : 2.500

Oktober 2012

plan.b
Lösungen für Planungsfragen

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung an der Harplage

Bestands- und Problemanalyse

Ortschaft Bornum - Süd

Friseur/Nagelstudio
Maler
Reiterbedarf
Dachdecker
Gewerbepark
Reiterhof
Alte Mühle
Gaststätte
Grillhütte
Vereinsheim
Wassertretstelle

Landwirtschaft

- HE Haupterwerb
- NE Nebenerwerb

Öffentliche Einrichtungen

- Kirche
- Kindergarten
- Feuerwehr
- Schule
- (Dorf-) Gemeinschaftsräume
- soz. Einrichtungen

Öffentliche Grünflächen

- Spielplatz
- Friedhof
- Bolzplatz
- Festplatz
- Sportplatz
- sonst. Freifläche

Verkehrsinfrastruktur

- Hauptverkehrsstraße
- Überörtl. Radweg / Gemeindeverbindungsstraße
- (Schul-) Bushaltestelle
- wichtige (historische) Fußwegeverbindung
- Gefahrenpunkte im Straßenverlauf
- Gefahrenpunkt Ortseingang

Infrastruktur / Versorgung

- Handwerk / Einzelhandel / Dienstleistungen
- Tourismus / Gastronomie / Erholung

Sonstige Nutzungen

- Leerstand

Ortsbild und Baukultur

- wichtige Gehölzbestände / markante Einzelbäume
- ortsprägende Freibereiche
- offenes Gewässer

Handlungsbedarf

- Erneuerung von Straßen und Wegen
- Gestaltung von Plätzen und Grünflächen
- XXX Fehlende Rad-/ Fußwegeverbindung
- Entwicklung neuer Nutzungskonzepte

N

M 1 : 2.500

Oktober 2012

plan:b
Lösungen für Planungsfragen

Ausgangslage

Allein aufgrund seiner Größe, aber auch infolge ihrer besonderen Historie, handelt es sich bei der Ortschaft Bornum nicht um ein typisches landwirtschaftliches Dorf, sondern um eine vielseitige ländliche Siedlung, die sich in ihren Teilbereichen je nach Entstehungsgeschichte und Funktion sehr unterschiedlich präsentiert:

- Im Nordosten befindet sich der ländliche Kern des Ortes mit einigen noch wirtschaftenden Betrieben und einer Reihe ehemals landwirtschaftlich genutzter Hofstellen sowie mit Kirchengebäude und Pfarrhaus der Kirchengemeinde Bornum. Dieser Ortsteil wird in geschwungenem Verlauf von der Heerstraße (L 594) durchzogen, die vor einigen Jahren dorfgerecht erneuert wurde.

Dörfliche Ortsstruktur an der Heerstraße

- Im Westen der Ortschaft liegen gewerblich genutzte Bereiche als Folgeeinrichtungen der historischen Wilhelmshütte, die im frühen 18. Jahrhundert als Eisenhütte und Gießerei gegründet wurde. Bemerkenswert ist hier insbesondere der alte Hochofen, der seit seiner Renovierung 1992 als Industriedenkmal geschützt ist. Heute werden die Hallen und sonstigen Industriebauten zum Teil von örtlichen Handwerks- und Gewerbebetrieben genutzt, zum überwiegenden Teil stehen sie leer.

  Hier befindet sich auch der Bahnhof Bornum. Der Bahnverkehr ist allerdings – abgesehen von einzelnen Fahrten einer Museumsbahn nach Derneburg – eingestellt. Die ehemalige Bahntrasse nach Rhüden wird heute als Radweg genutzt. Weiter gibt es in diesem Ortsbereich auch noch einige historische Wohnhäuser als Zeugnisse der Arbeiterkultur auf dem Lande.

Bahnhof Bornum mit Altindustriegebieten

- Im Südosten der Ortschaft liegen großflächige, regelmäßig erschlossene Siedlungsgebiete, die Zug um Zug in den 1950er bis 90er Jahren entwickelt wurden. Hier sind mit dem Kindergarten an der Schillerstraße, der Grundschule an der Schulstraße und den zugehörigen Freiflächen auch die öffentlichen Einrichtungen des Ortes untergebracht. Am südlichen Ortsrand befinden sich Sport- und Freizeitanlagen verschiedener örtlicher Vereine.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass Bornum in großen Teilen der Ortschaft dörflich strukturiert ist, wobei die Mischung aus landwirtschaftlicher und industrieller Prägung einen ganz besonderen Reiz begründet. Die Ortsdurchfahrt im Zuge Bockenemer Straße / Burgstelle / Seesener Straße, wo sich bis vor wenigen Jahren noch zahlreiche Läden und Dienstleistungseinrichtungen befanden, stellt die Nahtstelle zwischen den genannten Ortsbereichen dar. Mit der kommunalen Infrastruktur und den Anlagen der Vereine übernimmt der Ort zudem wichtige sozio-kulturelle Funktionen für seine Bewohner und die der benachbarten Ortschaften, namentlich für Königsdahlum und Wohlenhausen im Untersuchungsraum sowie für Jertze und Ortshausen.

Handlungsansätze

Aufgrund von Ortsbegehung und Orientierungsgespräch lassen sich folgende Ansatzpunkte für eine mögliche Dorferneuerungsplanung benennen:

- Bauliche Erneuerung der ortsbildprägenden Bausubstanz in den historischen Ortsbereichen, einschließlich der Neuordnung und Nachnutzung ganzer Hofstellen, namentlich im Nahbereich der Kirche
- Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe durch Anpassung der Gebäude an die Anforderungen des zeitgemäßen Wohnens und Arbeitens

Erneuerungsbedürftige Bausubstanz an der Heerstraße

- Erneuerung und Umbau dörflicher Straßen und Wege, z.B. Bachstraße, Lehmkuhle, Ackerstraße u.a.
- Neugestaltung der Seitenräume örtlicher Verbindungsstraßen, z.B. Werkstraße (K 332)

Gestaltungsbedarf im Straßenraum der Lehmkuhle

Weitere Maßnahmenvorschläge:

- Erneuerung / Sanierung des Gebäudebestandes von Schule und Turnhalle sowie der vereinsgebundenen Anlagen
- Neuordnung und zum Teil Schaffung von öffentlichen Einrichtungen und Freiflächen, namentlich des Dorfgemeinschaftsraumes, des Festplatzes sowie öffentlich zugänglicher Toiletten

Mehrzweckraum an der Grundschule

- Erhaltung und zum Teil Neuanlage von Freizeitwegen, namentlich die Fortführung des Radweges von Rhüden in das Nettetal sowie Anbindung des Naherholungsgebietes auf dem Drögenberg jenseits der Autobahn

Zusammenfassung

Die hier genannten örtlichen Ansatzpunkte für die Dorfentwicklung begründen den Planungsbedarf in Bornum. Mit Mitteln der Dorferneuerung lässt sich ein Beitrag zur Lösung der skizzierten Strukturprobleme und zur Neugestaltung des Ortes leisten. Darüber hinaus bieten die gemeinsame Infrastruktur (siehe Kapitel 2) und die Industriegeschichte des Raumes hervorragende Voraussetzungen für überörtlich angelegte Vernetzungsprojekte. Während diese im Rahmen einer etwaigen Verbunddorferneuerung konkretisiert werden können, bedarf die Umstrukturierung und Neuordnung der tendenziell als Industriebrache anzusprechenden Gewerbeflächen allerdings anderer städtebaulicher Instrumente.

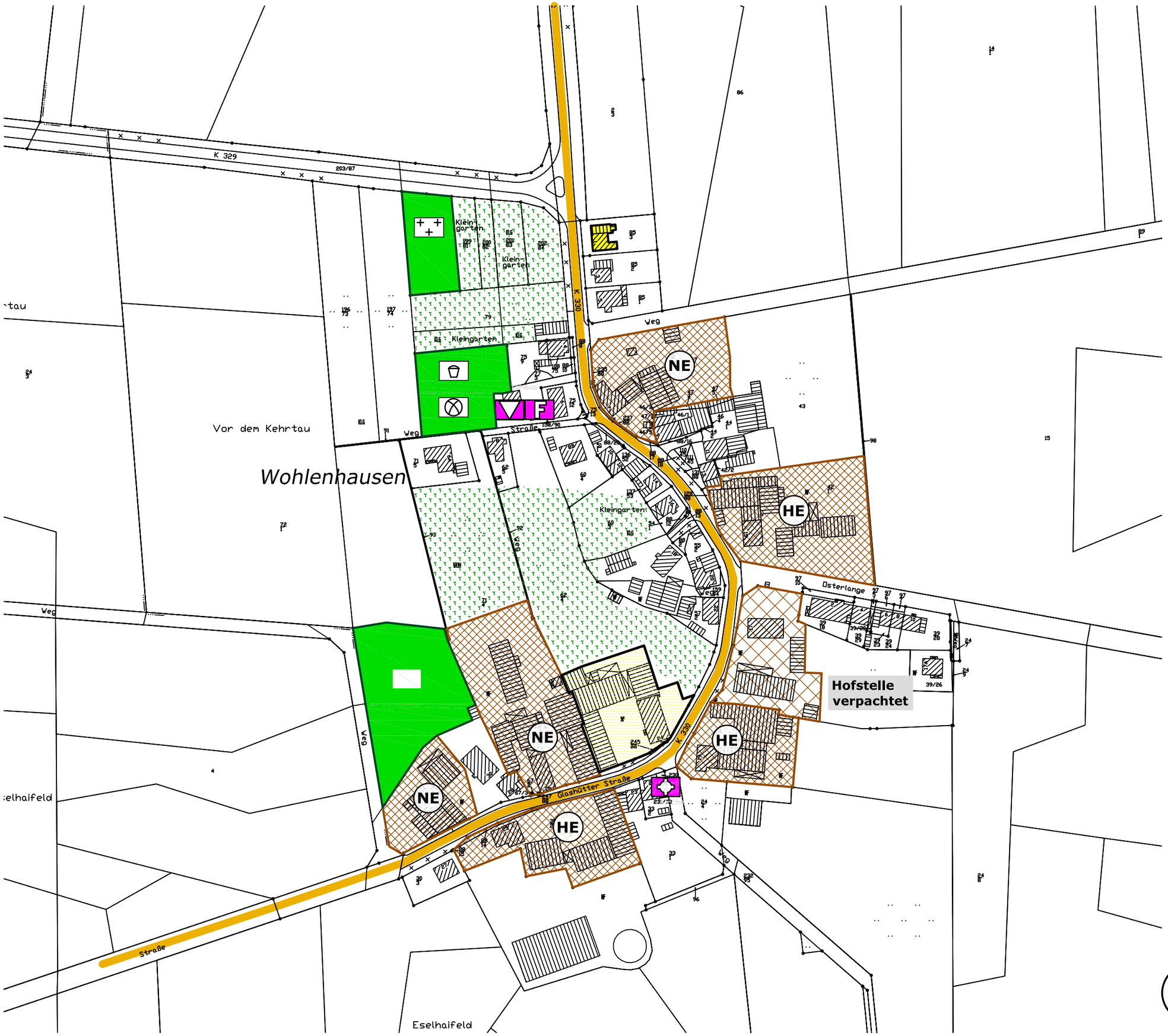
10 Wohlenhausen

Wohlenhausen ist mit ca. 80 Einwohnern die kleinste Ortschaft Bockenems. Sie liegt, umgeben von den Waldbeständen der Harplage und des Heberges im Süden des Stadtgebietes. Über die Kreisstraße K 329 sind die Ortschaften Bornum und Königsdahlum in ca. 3 km zu erreichen, die Kernstadt Bockenem liegt weitere 3 km nördlich.

Stadt Bockenem

Dorfentwicklung an der Harplage

Bestands- und Problemanalyse
Ortschaft Wohlenhausen



Landwirtschaft
- HE Haupterwerb
- NE Nebenerwerb

Öffentliche Einrichtungen
- Kirche
- Kindergarten
- Feuerwehr
- Schule
- (Dorf-) Gemeinschaftsräume
- soz. Einrichtungen

Öffentliche Grünflächen
- Spielplatz
- Friedhof
- Bolzplatz
- Festplatz
- Sportplatz
- sonst. Freifläche

Verkehrsinfrastruktur
- Hauptverkehrsstraße
- Überörtl. Radweg / Gemeindeverbindungsstraße
- (Schul-) Bushaltestelle
- wichtige (historische) Fußwegeverbindung
- Gefahrenpunkte im Straßenverlauf
- Gefahrenpunkt Ortseingang

Infrastruktur / Versorgung
- Handwerk / Einzelhandel / Dienstleistungen
- Tourismus / Gastronomie / Erholung

Sonstige Nutzungen
- Leerstand

Ortsbild und Baukultur
- wichtige Gehölzbestände / markante Einzelbäume
- ortsprägende Freibereiche
- offenes Gewässer

Handlungsbedarf
- Erneuerung von Straßen und Wegen
- Gestaltung von Plätzen und Grünflächen
- XXX Fehlende Rad-/ Fußwegeverbindung
- Entwicklung neuer Nutzungskonzepte

N

M 1 : 2.000

Oktober 2012

plan:b
Lösungen für Planungsfragen

Ausgangslage

Wohlenhausen ist ein kleines Bauerndorf, das sich in großem Schwung entlang der Glashütter Straße den Berg hinaufzieht. Mit sechs aktiven Betrieben ist die landwirtschaftliche Nutzung dominierend. Die örtliche Infrastruktur beschränkt sich auf Feuerwehr und Kirche sowie Sportplatz und Friedhof. Versorgungseinrichtungen oder sonstge gewerbliche Nutzungen finden sich nicht.

Die Baustruktur wird bestimmt von den bäuerlichen Hofstellen mit meist zweigeschossigen Wohnhäusern und großen Nebengebäuden. Fachwerk, Ziegelmauerwerk und rote Tonziegel bestimmen das Erscheinungsbild. Neben gut erhaltenen, zum Teil im Rahmen der Dorferneuerung (2000 - 2009) vorbildlich erneuerten Anwesen gibt es auch einige Gebäude mit Substanz und Gestaltmängeln. Namentlich zu nennen ist eine aufgegebene Hofstelle gegenüber der Kirche. Diese ist in einen historischen Fachwerkgebäude mit Geläut in einem Dachreiter untergebracht.

Im öffentlichen Bereich konnten mit der Erneuerung von Feuerwehr- und Dorfgemeinschaftshaus sowie mit der Neugestaltung der Ortsdurchfahrt die wesentlichen Aufgaben der Dorfentwicklung bereits umgesetzt werden.

Ortsmitte Wohlenhausens an der Glashütter Straße

Handlungsansätze und Zusammenfassung

Angesichts der erst vor einigen Jahren durchgeführten Dorferneuerung ist aufgrund der hier vorgelegten Ersteinschätzung – abgesehen von der erforderlichen Erneuerung einzelner Gebäude – kein örtlicher Handlungsbedarf für weitere Maßnahmen der Dorfentwicklung abzusehen. Mögliche Perspektiven ergeben sich aus dem infrastrukturellen Verbund mit den Nachbarorten Bornum und Königsdahlum, z.B. Neustrukturierung der Feuerwehr, sowie durch die Vernetzung überörtlicher Ansätze, sei es die Anbindung an das für Königsdahlum vorgeschlagene Wegekonzept oder die Verbindung zu den Ortsteilen der Gemeinde Neuhof.

11 Zusammenfassung

Abschließend werden die Ergebnisse der Voruntersuchung zum planerischen Handlungsbedarf in den acht ausgewählten Ortschaften des westlichen Ambergaus zusammengefasst, und zwar zunächst in einer tabellarischen Übersicht und dann in einem verbalen Fazit, das auch auf die Möglichkeiten zur Entwicklung von Verflechtungsansätzen eingeht.

Die Tabelle (siehe nächste Seite) enthält eine Übersicht, in der die in den vorangegangenen Kapiteln erläuterten Bewertungen nach einheitlichen Kriterien dargestellt sind. Zunächst werden einige **allgemeine Angaben** angeführt. Als wichtige Kenndaten sind die Einwohnerzahl und die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe genannt und es wird vermerkt, ob und ggf. wann in der jeweiligen Ortschaft bereits ein Dorferneuerungsverfahren durchgeführt wurde.

Der Beurteilung des **Handlungsbedarfes** in den Ortschaften werden eine Reihe von Kriterien zugrunde gelegt, die sich aus den einschlägigen Vorgaben der ZILE-Richtlinie für die Förderung von Dorferneuerungsmaßnahmen sowie aus den Parametern für die Antragstellung zur Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm abgeleitet sind. Die Bewertung erfolgt jeweils als summarische Einschätzung in einer dreistufigen Skala „hoch – mittel – gering“. Im Einzelnen werden folgende Kriterien erfasst:

- Private Bausubstanz: Klassisches Aufgabenfeld der Dorferneuerung im privaten Bereich ist die Erhaltung und Gestaltung der landwirtschaftlichen und ortsbildprägenden Bausubstanz. Die Bewertung des Erneuerungsbedarfes fußt nicht auf einer differenzierten Bewertung aller Gebäude im Ort, sondern sie fasst die spontanen Eindrücke aus der Ortsbegehung zusammen.
- Innenentwicklung: Hier wird auf den Handlungsbedarf abgehoben, der grundstücksübergreifend aufgrund der absehbaren Substanzmängel (z.B. nicht zeitgemäßer Zuschnitt der Grundstücke) und Strukturveränderungen im Ort erkannt wurde (z.B. Aufgabe der landwirtschaftlichen Nutzung) und für den neben der privaten Erneuerung auch das Erfordernis von öffentlichen (Ordnungs-)Maßnahmen entsteht.
- Verkehrsverhältnisse: Die Erneuerung und Umgestaltung innerörtlicher Straßen ist Fördertatbestand der Dorferneuerung und trägt wesentlich zur Erhaltung und Entwicklung von Funktionsfähigkeit und Ortsgestaltung bei. Hier wird der absehbare Bedarf an öffentlichen Neu-, Um- und Rückbaumaßnahmen bewertet.

- Dörfliche Infrastruktur: Die örtlichen Dorfgemeinschaftseinrichtungen sind von besonderer Bedeutung für die Identität der Orte. Hier wird erfasst, inwieweit die Gebäude und Freiflächen von Vereinen und anderen (halb-)öffentlichen Trägern der Erneuerung bedürfen. Dabei spielt die Frage, ob und wie sich Synergieeffekte nutzen lassen (z.B. Zusammenlegung, Mehrfachnutzungen o.Ä.), eine große Rolle.
- Ortsgestaltung, Grün: Schließlich werden Aspekte erfasst, die ortsgestalterisch und ökologisch bedeutsam sind für den ländlichen Charakter der Dörfer. Hier wird der Handlungsbedarf bezüglich der Erhaltung und Gestaltung des öffentlichen Raumes sowie im Hinblick auf die Sicherung, Wiederherstellung und Entwicklung naturräumlicher Strukturen zusammengefasst.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die Ergebnisse der vorliegenden Studie. Diese Zusammenschau ersetzt nicht die differenzierten Beschreibungen der einzelörtlichen Beurteilungen (Kapitel 3 bis 10). Sie soll aber die Vergleichbarkeit der Bewertung erleichtern und damit die Ableitung von Planungsempfehlungen ermöglichen.

	Allgemeine Angaben			Handlungsbedarf				
	Dorf-erneue-rung	Einwoh-ner	Lws. Betrie-be	Priv. Bausub-stanz	Innen-ent-wick-lung	Ver-kehrs-verhält-nisse	Dörfl. Infra-struktur	Ortsge-stal-tung, Grün
Bornum	nein	1140	8	**o**	**o**	**+**	**+**	**o**
Bültum	1991	137	4	**o**	**o**	**o**	**-**	**+**
Hary	1988	351	4	**-**	**-**	**o**	**-**	**+**
Ilde	nein	236	5	**+**	**+**	**o**	**o**	**+**
Königsdahlum	nein	358	7	**+**	**+**	**+**	**+**	**o**
Störy	1988	229	4	**o**	**+**	**-**[1]	**-**	**-**
Upstedt	1996	206	5	**-**	**o**	**-**	**o**	**o**
Wohlenhausen	2001	84	6	**o**	**-**	**-**	**-**	**-**

Legende: **+** großer Handlungsbedarf; **o** mittlerer Handlungsbedarf; **-** geringer Handlungsbedarf

1 Die erforderliche Erneuerung der Ortsdurchfahrt (Kreisstraße K 334) wird nicht als örtliches Projekt gewertet.

Im Folgenden werden die Ergebnisse noch einmal verbal zusammengefasst und es wird eine Planungsempfehlung für die Antragstellung zur Aufnahme einzelner Dörfer in das Dorferneuerungsprogramm gegeben.

Örtlicher Handlungsbedarf

Die in den ortschaftsbezogenen Kapiteln beschriebenen und in der vorangehenden Tabelle zusammengefassten Ergebnisse der Untersuchungen zum Handlungsbedarf für Ortsentwicklungsmaßnahmen spiegeln deutlich die Erfolge bereits durchgeführter Dorferneuerungen wider. In den Ortschaften, die im Verlauf der letzten 20 Jahre bereits an dem Erneuerungsprogramm teilhatten, sind die Aufgabenfelder der Dorferneuerung weitgehend abgearbeitet. Dies gilt erkennbar sowohl für private Maßnahmen zur Erhaltung und Gestaltung der landwirtschaftlichen und ortsbildprägenden Anwesen als auch für öffentliche Vorhaben im Bereich der Straßengestaltung und der Bereitstellung bzw. Sicherung öffentlicher oder dorfgemeinschaftlicher Einrichtungen.

Umgekehrt konnten im Zuge der Ortsbegehungen in den Ortschaften Ilde und Königsdahlum erhebliche Mängel in der Bauunterhaltung privater Anwesen sowie bezüglich der Substanzschwächen im Ort festgestellt werden. Dies gilt auch für den landwirtschaftlich geprägten Kern der Ortschaft Bornum sowie – trotz durchgeführter Dorferneuerung – in Teilen von Bültum und Störy. Die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse, insbesondere das Erfordernis, örtliche Straßen zu erneuern, stellt sich als dringendes Thema in den Ortschaften Bornum und Königsdahlum dar. Gleiches gilt für die dörfliche Infrastruktur in den beiden genannten Ortschaften, wo die bestehenden Gemeinschaftseinrichtungen der Neuordnung, Erneuerung und Umgestaltung bedürfen. Kleinere Ortsgestaltungs- und Begrünungsmaßnahmen sind fast in allen Ortschaften wünschenswert, wobei gerade dieser Bereich verstärkt dem Verantwortungsbereich der jeweiligen Dorfgemeinschaft zuzuordnen sein wird (Stichworte: Eigenleistung und Bürgerengagement).

Vernetzungsansätze

Vor dem Hintergrund der in Kapitel 1 zitierten Zielsetzung des Landes Niedersachsen, „künftig Dorfentwicklungverfahren in größeren Betrachtungsräumen (…) zu behandeln“, spielen bestehende oder entwicklungsfähige räumliche und funktionale Verflechtungen zwischen der einzelnen Ortschaften eine große Rolle für die Beurteilung der Handlungsansätze. Diese wurden insbesondere in Kapitel 2 der vorliegenden Studie dargestellt.

Neben dem großräumigen landschaftlichen Zusammenhang, der sich für alle Ortschaften im Ambergau thematisieren lässt, sind überörtliche Ansätze bislang vor allem in den Bereichen der Sozio-kultur und der Freizeitnutzungen erkennbar. Hier existieren bereits drei Verflechtungsbereiche im Planungsraum.

Im Hinblick auf die infrastrukturelle Versorgung funktionieren die Zusammenschlüsse der Ortschaften im Norden des Stadtgebietes (Ilde, Bültum, Upstedt, Nette), in der Mitte (Hary, Störy, Bönnien) sowie im Süden (Bornum, Königsdahlum, Wohlenhausen, zum Teil auch mit Jertze und Ortshausen) sehr gut. Handlungsdarf besteht hier insbesondere für die Stärkung der überörtlich bedeutsamen Einrichtungen in Bornum sowie für einige örtliche Einrichtungen (z.B. Dorfgemeinschaftshaus Königsdahlum, siehe oben).

Für die Entwicklung überörtlicher Freizeitnutzungen kommen verschiedene Merkmale im südlichen Teilraum in Betracht. Neben der überörtlich bedeutsamen Infrastruktur bieten hier die Industriegeschichte Bornums und weitere historische Zeugnisse, beispielsweise das ehemalige Kaliwerk Hermann II, die Kaiserpfalz in Königsdahlum und der Königsturm an der Bundesstraße B 243 einige hervorragende Ansätze für touristisch nutzbare Vernetzungsprojekte, die im Rahmen einer etwaigen Verbundplanung konkretisiert werden könnten. Zugleich dient die Erhaltung und Inwertsetzung dieser Potenziale der Stärkung der örtlichen und regionalen Identität.

Planungsempfehlung

in der vorliegenden Studie wurde der planerische Handlungsbedarf für acht Ortschaften der Stadt Bockenem im westlichen Ambergau untersucht. Aus der Beurteilung örtlicher Stärken und Schwächen sowie überörtlicher Entwicklungschancen resultiert die Empfehlung, vorrangig die Ortschaften **Bornum** und **Königsdahlum** in einem gemeinsamen Dorfentwicklungsraum für die Antragstellung zur Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm vorzusehen. In beiden Ortschaften wurden zum Teil erhebliche Substanzmängel und Funktionsschwächen festgestellt. Gleichzeitig bieten der landschaftliche Zusammenhang im Nettetal, die bestehenden infrastruktuellen Verflechtungen und die entwicklungsfähigen historischen Merkmale der Region besondere Chancen für eine Verbundplanung.

Da auch in den beiden Ortsteilen **Ildes** großer Handlungsbedarf im Hinblick auf örtlicher Erneuerungsmaßnahmen – im öffentlichen wie im privaten Bereich – besteht, sollte geprüft werden, ob diese Ortschaft auch über die geografischen Grenzen hinweg in die Planung und den Entwicklungsprozess einbezogen werden kann. Alternativ kommt hier möglicherweise auch ein Zusammenschluss mit Ortschaften benachbarter Gemeinden in Betracht (z.B. Neuhof).

Demgegenüber können die in den übrigen Ortschaften benannten Handlungsansätze im Rahmen anderer Instrumentarien verfolgt werden. Nachdem hier in den beiden letzten Jahrzehnten bereits Dorferneuerungsverfahren durchgeführt wurden, bestehen aktive Dorfgemeinschaften und intakte örtliche Strukturen, die kleine Gestaltungs- und Entwicklungsaufgaben übernehmen können. Andere Projekte lassen sich im Zuge von Straßenbaumaßnahmen oder anderen Vorhaben beispielsweise in der Trägerschaft des Landkreises angehen.

Abschließend soll noch darauf hingewiesen werden, dass auch in den Ortschaften Schlewecke und Völkersheim noch keine Dorferneuerungsverfahren durchgeführt wurden. Der hier zu erwartende Handlungsbedarf für nachhaltige Entwicklungsmaßnahmen wurde mit der vorliegenden Studie nicht thematisiert. Gleichwohl kann angesichts ihrer Struktur grundsätzlich davon ausgegangen werden, dass diese ländlich geprägten Ortschaften der Stadt Bockenem ebenfalls für künftige Entwicklungsplanungen geeignet sind.

12 Anhang: Mitwirkende

Die vorliegende Studie fußt im Wesentlichen auf Orientierungsgesprächen und Begehungen in den acht untersuchten Ortschaften. Diese wurde im August 2012 durchgeführt. Unser besonderer Dank gilt den Vertretern der Stadtverwaltung und den nachstehend aufgeführten örtlichen Akteuren , die die Termine begleitet haben.

Bornum	Niehoff, Hans-Hermann (Ortsbürgermeister)
	Lange, Carsten
	Marten, Ralf
Bültum	Barte, Gerd-Christian
	Bohnsack, Markus
	Rodenberg-Lauenstein, Andrea
	Schnieder-Böttinger, Annegret (Ortsvorsteherin)
Hary	Dietl, Hans-Jörgen
	Krusch, Heinz-Hermann
	Philipps, Jörg (Ortsvorsteher)
	Schwabe, Bernd-Uwe
Ilde	Geries, Annegret
	Haars, Doris und Günther
	Hodur, Karl-Heinz (Ortsvorsteher)
	Lootz, Joachim Lootz
Königsdahlum	König, Hans-Georg
	Rollwage-Schellmann, Barbara
	Schellmann, Henrik
	Spengler, Katharina (Ortsbürgermeisterin)
	Tölle, Henning
Störy	Grobe, Sabine (Ortsvorsteherin)
Upstedt	Dr. Bartels, Gerhard (Ortsvorsteher)
	und drei weitere Ortsbewohner/innen
Wohlenhausen	Probst, Karl-Heinz (Ortsvorsteher)

Rd.Erl. d. MI v. 08.02.2011
Nds. MBl. S. 230
Anlage 1

**Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft für Kommunen;
NKR für das Haushaltsjahr 2015**

Allgemeine Angaben:

Kommune: Stadt Bockenem

Einwohnerzahl (Stichtag 30.06. d. lfd. Jahres): Stand 30.06.2013 9.969

Ergebnishaushalt und -planung

	2. Vorjahr	1. Vorjahr	Haushalts-jahr	1. Folge-jahr	2. Folge-jahr	3. Folge-jahr
Gesamterträge*):	14.118.569	13.881.558	14.076.300	14.279.600	14.341.600	14.366.000
Gesamt-aufwendungen*):	13.117.774	13.813.584	14.015.400	14.001.500	13.977.200	14.027.600
Gesamtergebnis*):	1.000.795	67.974	60.900	278.100	364.400	338.400

*) Ordentlich und außerordentlich.

Schuldenlage und -entwicklung:

	2. Vorjahr	1. Vorjahr	Haushalts-jahr	1. Folge-jahr	2. Folge-jahr	3. Folge-jahr
Liquiditätskredit-stand*) zum 31.12.:	0	0	0	0	0	0
investiver Kredit-stand zum 31.12.:	19.430.000	18.934.500	20.215.000*.	20.666.700	20.095.500	19.405.000
Kreditaufnahme im lfd. Jahr: (ohne Umschuld.)	180.000	0	1.800.000	1.000.000	0	0
Tilgung im lfd. Jahr: (ohne Umschuld.)	705.489	495.500	519.500	548.300	571.200	690.500
Neuverschuldung im lfd. Jahr:	-525.489	-495.500	1.280.500	451.700	-571.200	-690.500

*) lt. Meldung für die Kassenstatistik; in Folgejahren zzgl. Zeile 37 im Finanzhaushalt
*Enthalten sind ca. 17.000.000 EUR Kredite für die Abwasserbeseitigung („rentierliche Schulden“)

Bilanz:

	Letzte vorliegende Schlussbilanz vom 01.01.2013*	vorletzte vorliegende Schlussbilanz vom 31.12.2012*)
Nettoposition gesamt*):	46.457.039	45.713.507
Sollfehlbetrag aus kameralem Abschluss*):	0	0
Jahresergebnis**):	1.433.775,10	1.365.800,43

*) vom Rechnungsprüfungsamt geprüfte Bilanz – noch nicht geprüft
**) Quelle: Bilanz, Zeilen 1, 1.1.2 und 1.3

Ergänzende Informationen:

	Vorjahr	2. Vorjahr	3. Vorjahr
erhaltene Bedarfszu-weisungen*):	0	0	0

*) Einzahlungen

	Haushaltsjahr	Landesdurchschnitt der Gemeindegrößenklasse
Hebesatz Grundsteuer A	370	363
Hebesatz Grundsteuer B	370	409
Hebesatz Gewerbesteuer	360	390

	Durchschnittswert der letzten drei Jahre 2011 bis 2013 **(neueste Daten!)**	Durchschnittswert der Vergleichsgruppe 2011 bis 2013
Steuereinnahmekraft je Einwohner*	Daten liegen nicht vor	Daten liegen nicht vor
	zum 31.12.2013 **(neueste Daten!)** **Daten liegen nicht vor**	Durchschnittswert der Vergleichsgruppe zum 31.12.2013
Investive Verschuldung je Einwohner*) zum 31.12.2013	1.899	Daten liegen nicht vor

*) Quelle: www.lskn.niedersachsen.de -> Statistik
-> Veröffentlichungen -> Statistische Berichte -> L II 8, L II 9 Gemeindeergebnisse der Finanzstatistik -> 1.1 (Spalte Schuldenstand insgesamt am 31.12.) bzw. A1 bis A3
http://www.lskn.niedersachsen.de/portal/live.php?&article_id=87587&navigation_id=25691&_psmand=40

-> Downloads und Informationen aus den statistischen Fachbereichen -> Öffentlicher Sektor -> Steuereinnahmekraft in Niedersachsen

Kennzahlen:
Haushaltsjahr 2015

Kennzahl	Ergebnis	Anmerkung
Steuerquote	46,33	
Allgem. Umlagequote	0,00	
Zuschussquote an verbundene Untern.	0	
Personalintensität	20,30	
Abschreibungsintensität	12,56	
Zinslastquote	5,48	
Liquiditätskreditquote	0	
Reinvestitionsquote	203,52	
Verschuldungsgrad	0,36	